Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 27. Februar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 49

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 27. Febr. Der Senat nahm eine Resolution an, wonach für die Kensington & Eastern-Bahn die Zeit zur Erbauung einer Brücke über den Calumetfluß in Illinois weiter verlängert wird.

Clay ließ einen beantragten Zusatz zur Bahnratenvorlage verlesen, wonach es für Beförderungsgesellschaften ungesetzlich ist, Kohle- oder Oelländereien zu besitzen (wie schon ein bestehendes Gesetz verfügt!), Geschäfte in Kohle oder Oel zu machen, Monopolisirung des Marktes in diesen Bedürfnißartikeln zu versuchen oder den Preis derselben zu kontrolliren. Eine Haftstrafe von 1 bis zu 3 Jahren wird auf diese Ungesetzlichkeiten gelegt.

Das Abgeordnetenhaus ließ eine Untersuchungsresolution zurücknehmen und zerstören, welche angeblich vom Abg. Van Duzer (Nevada) eingebracht worden war, von welcher dieser aber nichts wissen wollte. Diese Resolution hatte das Staatsdepartement um einen Bericht von Herbert H. D. Peirce betreffs des Zustandes der Konsulate im Orient ersucht.

Van Duzer erklärte, er habe überhaupt nie etwas von dieser Resolution gehört.

Gaines (Tenn.) klagte, daß irgend Jemand mit dem Haus Schindluder getrieben habe, und meinte, es wäre eine Untersuchung darüber angebracht.

Dann begann die Namensabstimmung über die Dalzell'sche Vorlage betreffs Inkorporirung der „Lake Erie & Ohio Ship Canal Co.".

Diese Vorlage wurde angenommen.

Mit der Einberichtung der Bahnratenvorlage aus dem Ausschuß hat Senator Tillman sozusagen sein erstes Debut als „Lootse" einer Roosevelt'schen Regierungsvorlage gemacht. Er spielte diese Rolle nicht schlecht und drang auf rasche Beschlußfassung. Der Republikaner Aldrich brachte alsbald den ersten Mißton in die Erörterung mit seinem neuen Empfehlen eines Gerichtsbegutachtungs-Zusatzes.

Washington, D. K., 27. Febr. Hopkins sprach im Senat zugunsten der Zweistaatenvorlage. Er sagte, das ganze Land habe ein tiefes Interesse an der vorgeschlagenen Zulassung von zwei neuen Staaten, und erklärte es für sehr weise, Arizona und New Mexiko und andererseits Oklahoma und das Indianerterritorium zusammenzunehmen. Er drang daher auf Gutheißung der betreffenden Beschlußfassung des Ausschusses.

Togo als Vorbild.

Roosevelt erläßt ein bezeichnendes Schreiben.

Washington, D. K., 27. Febr. Präsident Roosevelt richtete heute an den Kriegssekretär ein Schreiben, das von diesem sofort in der Form eines allgemeinen Tagesbefehls proklamirt wurde und die Vollbringungen des japanischen Admirals Togo während des verflossenen Krieges preist, auch zum Besten der amerikanischen Soldaten und Matrosen die Adresse Togos, beim Schluß des Krieges, wiederholt. Das Schreiben des Präsidenten soll auf die Nothwendigkeit hinweisen, die persönliche Leistungsfähigkeit der Armee und der Flotte auf der höchsten Stufe in Friedenszeiten zu erhalten, damit man auf einen Krieg vorbereitet sei!

Die bösen Anarchisten.

New York, 27. Febr. Der geplante Besuch der Königinwittwe Margherita von Italien, welche eine Automobilfahrt durch die Ver. Staaten machen will, mag Verzögerung erleiden,—anläßlich gewisser Anarchistenversammlungen, die neuerdings hier und in Nachbarstädten abgehalten wurden.

Es heißt, daß, sobald man von dem geplanten Besuch der Königinwittwe hörte, eine auffallende Thätigkeit in anarchistischen Vereinen in New York und Paterson, N. J., sowie auch zu Springfield, Illinois, begonnen habe. Auskunft über diese Versammlungen wurde dem italienischen Konsul in New York übermittelt. Soweit sich in Erfahrung bringen läßt, beabsichtigen die Anarchisten zwar kein Attentat auf das Leben der Königinwittwe; wohl aber wollen sie eine große Menge Schmähschriften verbreiten, die sich namentlich mit ihrem ermordeten Gemahl, dem König Humbert, aber auch mit ihr selbst beschäftigen, obwohl sie sich niemals in Regierungs-Angelegenheiten einmischte.

Jedenfalls wird die Königinwittwe, wenn sie hierher kommt, die Schutzdienste einiger der besten italienischen Geheimpolizisten erhalten. Auch wird sie inkognito kommen; auf der Schiffspassagierliste wird sie wahrscheinlich den Namen „Gräfin Montcalieri" führen.

Sehr starker Schneefall.

Cincinnati, 27. Febr. Der jüngste Schneefall war einer der stärksten und weitestverbreiteten des ganzen jetzigen Winters, und heute bedeckt ein dicker weißer Mantel das ganze Ohiothal! Hierorts schneite es nicht so stark, aber der Sturmwind verursachte stellenweise recht schlimme Schneewehen.

Gewaltiger Schnee ist im Staat Westvirginien gefallen, und dort schneit es noch immer weiter.

Raub in Illinoiser Bank.

Einbrecher erbeuteten verhältnißmäßig wenig.

Bloomington, Jll., 27. Febr. Fünf Einbrecher sprengten zu früher Morgenstunde die „People's Bank" zu Kenny, Jll., mit Dynamit auf und erbeuteten $600 in Baargeld, konnten aber die innere Spinde, welche $5000 enthielt, nicht öffnen. Dienstmädchen in einem benachbarten Hotel beobachteten die Räuber, fürchteten sich jedoch, einen Alarm zu geben, bis die Kerle auf einem Zug der Illinois-Zentralbahn entkommen waren.

Diese Bank gehört Shell & Ingram in Clinton, Jll.

Pastor und Viehbaron verurtheilt.

Omaha, Nebr., 27. Febr. Richter Munger vom Bundesdistriktsgericht dahier wies den Antrag auf einen neuen Prozeß für Rev. George G. Ware, von Lead, S. D., heute Vormittag ab. Ware, in seiner Eigenschaft als Präsident der „U. B. T. Cattle Co.", war kürzlich der Verschwörung zum Betrügen der Regierung durch ungesetzliche Heimstätten-Eintragungen schuldig gesprochen worden. Der Richter verurtheilte ihn heute zu 1 Jahr Countygefängniß und $1000 Geldbuße. Es wird Berufung gegen das Urtheil eingelegt werden. Seit vielen Jahren ist der Verurtheilte Pastor der Episkopalkirchen in Lead und Deadwood, S. D.

Plötzlich erblindet.

Pittsburg, 27. Febr. Während er ein hiesiges Theater besuchte, ist „Al" McPhail von New York, einer der bekanntesten Zirkusleute des Landes, plötzlich erblindet. Erst glaubte er, daß die Blindheit nur Einbildung sei, und hielt sich daher ein brennendes Streichholz vor die Augen. Dies fiel im Zuschauerraum und auf der Bühne allgemein auf; als ein Sitzanweiser herzukam, fand er, daß McPhail vollständig zusammengebrochen war! Ein Arzt wurde hastig herbeigeholt und konstatirte, daß McPhail vom Schlag gerührt worden sei. Er wurde nach dem Hospital gebracht, wo sein Zustand als sehr ernst bezeichnet wird.

Mikkelsens Nordpolfahrt.

New York, 27. Febr. Kapt. Mikkelsen, der bekannte dänische Forscher, welcher mehrere Wochen hier war und Vorbereitungen für seine Nordpolarfahrt traf, die von San Franzisko aus beginnen soll, ist gestern Nacht nach dem Westen abgereist.

Die Expedition wird nach Banks-Land gehen, unter den Auspizien der Königl. Geographischen Gesellschaft von London sowie der Amerikanischen Geographischen Gesellschaft, welch' letztere ihm die Mittel lieferte, ein Schiff an der Pazifikküste zu kaufen.

New Orleanser Karnevalfeier.

New Orleans, 27. Febr. Vom schönsten Wetter war heute die berühmte jährliche Karnevalsfeier „Mardigras") dahier begünstigt, und ungeheure Volksmengen sahen die Prozession des Karnevalkönigs an. Dieser hatte sich für symbolische Darstellung gewählt: „Utopin, oder das Land, welches nie existirt hat". Dasselbe wurde in 20 Schauwagen farbenprächtig dargestellt.

Ausland.

Zur Marokkofrage.

Rußland versucht, Bruch zwischen Deutschland und Frankreich zu verhindern.

St. Petersburg, 27. Febr. Rußland bietet jetzt allen seinen Einfluß in Berlin auf, um einen Bruch zwischen Deutschland und Frankreich zu verhüten. Dies geschieht auf Ersuchen der französischen Regierung selbst, welche der Ansicht ist, daß andernfalls Deutschland hartnäckig bleiben würde, selbst ohne Rücksicht auf die mögliche Heraufbeschwörung eines Krieges (!). Wegen der engen persönlichen Beziehungen zwischen dem Berliner und St. Petersburger Hof glaubt man in Frankreich, daß Rußland mehr Einfluß auf Kaiser Wilhelm haben werde, als irgend eine andere Macht.

Eindringliche Vorstellungen zugunsten von Zugeständnissen im Interesse des Friedens wurden und werden demgemäß russischerseits in Berlin gemacht. Die deutsche Regierung erwiderte, daß sie durchaus keinen Wunsch habe, einen Krieg heraufzubeschwören; doch hat sie bis jetzt keine Neigung zu weiteren Zugeständnissen zu erkennen gegeben, und Rußlands neueste Nachrichten aus Algeciras deuten an, daß man dort so ziemlich alle Hoffnung auf eine Einigung aufgegeben hat!

Obwohl der Graf Cassini, der russische Hauptvertreter in Algeciras, berichtet, daß die Konferenz fruchtlos sein werde, spricht er entschieden die Meinung aus, daß es zu keinen Feindseligkeiten kommen werde. Rußland bleibt aber anhaltend sehr besorgt. Ein etwaiger Krieg zwischen Frankreich und Deutschland würde Rußland in große Verlegenheit bringen. Nicht nur ist die russische Regierung dermaßen von der inneren Lage ihres Landes in Anspruch genommen, daß sie ihrem Verbündeten keinen Beistand leisten könnte, sondern ein solcher Krieg würde auch der Möglichkeit ein Ende machen, eine neue Anleihe in Frankreich aufzunehmen, welche Rußland bringend bedarf.

Premierminister Witte ist jetzt ein entschiedener Befürworter eines englisch-russischen Einvernehmens geworden, und man glaubt, daß diesbezügliche Verhandlungen in London eröffnet worden sind oder nächstdem eröffnet werden sollen. Wenn dieselben erfolgreich sind, so wird sich Deutschland einer neuen Gruppirung den Mächten gegenüber sehen! Das Haupthinderniß eines solchen Einvernehmens ist aber der Streit über die Abgrenzung der beiderseitigen Einflußsphären in Persien, da die Russen ihre Pläne betreffs Erreichung des persischen Golfes nicht aufgeben wollen.

Algeciras, Spanien, 27. Febr. Die französischen Vertreter auf der internationalen Marokkokonferenz sehen die erwähnte Berliner Angabe, daß Deutschland zu einem weiteren Entgegenkommen in der Marokkokonferenz bereit sei, wenn auch Frankreich entsprechend entgegenkomme, nicht mit günstigen Augen an. Sie sagen, Deutschland soll erst auf die bereits gebotenen Zugeständnisse Frankreichs eingehen, ehe es weitere verlange; so lange dies nicht geschehen, werde Frankreich keinen Schritt weiter entgegenkommen.

Sidi Mohammed El Mokhri, der zweite marokkanische Delegat, hat beträchtliche Aufregung durch die Enthüllung verursacht, daß Konzessionen für Hafenverbesserungen zu Casablanca und Saffi — zwei atlantischen Haupthäfen Marokkos — der (französischen) Creusot-Gesellschaft zu selben Zeit ertheilt wurden, als die Deutschen sich eine Konzession für Hafenverbesserungen zu Tangier sicherten.

Lokalbericht.

Zeugnißzwang.

Kommission für den zwischenstaatlichen Handelsverkehr kann ihn ausüben.

Richter K. M. Landis vom Bundes-Kreisgericht gab heute bezüglich der Frage, ob die Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs die Macht hat, Zeugen zur Beantwortung von Fragen zu zwingen, eine Entscheidung im bejahenden Sinne ab. Der Richter ist früher Eisenbahn-Anwalt gewesen und war daher in der Lage, über Frachtraten, Ermäßigungen und Meilengelder mit Sachkenntniß zu urteilen. In diesem besonderen Falle handelte es sich darum, ob Frank J. Reichmann, Vizepräsident der „Streets Western Stable Car Line", als Zeuge vor der Kommission die Frage beantworten müsse, welcher Theil der Meilengelder oder anderen Gebühren im letzten halben Jahre den Versendern erlassen worden sei. Reichmann hatte auf den Rath seines Anwalts Mayer die Beantwortung dieser Frage verweigert, weil die Kommission nicht die Macht besitze, eine Antwort zu erzwingen.

Die „Street's Western Stable Car Line" ist eine Illinoiser Korporation, welche gegen 3000 Viehwagen besitzt, die auf den verschiedenen Bahnen im Gebrauch sind. Die Vertreter der Regierung betrachten die Entscheidung des Richters Landis als eine der wichtigsten, die in den letzten Jahren mit Bezug auf die Kommission abgegeben worden sind. Anwalt Levy Mayer will Berufung gegen die Entscheidung einlegen, falls die Hepburn'sche Vorlage nicht zum Gesetz erhoben wird. Sollte Letzteres geschehen, so würde die im Falle Reichmann entstandene Frage von selber fallen. Die Sache wird vielleicht unmittelbar an das Bundes-Obergericht gehen.

Sind in Haft.

Wright und Bessette werden ein Habeas Corpus-Gesuch einreichen.

Auf Ersuchen des Anwalts Horace K. Tenney erließ der Schreiber des Superiorgerichts heute endlich die Verfügung der Inhaftnahme von Edwin Wright und Edward Bessette, dem Präsidenten und dem Sekretär der Schriftsetzer-Gewerkschaft, die bekanntlich vor einiger Zeit von Richter Holdom wegen Uebertretung des Einhaltsbefehls gegen die streikenden Schriftsetzer zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden. Anwalt Tenney hatte die besagte Verfügung bis jetzt verzögert, um den Beiden Gelegenheit zur Berufung zu geben. Die Frist dazu ist jetzt verstrichen. Nach einem zwischen Anwalt Tenney und dem früheren Richter Barnum, dem Anwalt der Gewerkschaft, getroffenen Uebereinkommen haben Wright und Bessette sich in Barnum's Sprechzimmer dem Sheriff überliefert. Es soll nun ein Habeas Corpus-Gesuch bei einem Richter des Kreis- oder des Superiorgerichts eingereicht werden. Sollte dieses bewilligt werden, so würde das eine Nachprüfung der Holdom'schen Entscheidung durch einen anderen Richter bedeuten.

Wichtig für Miether.

Frau M. B. Lyman war von dem Hausbesitzer John W. McGrew auf $107 Schadenersatz verklagt worden, weil sie vor Ablauf ihres Kontraktes aus der Wohnung 5539 Jackson Ave. ausgezogen war, die dann einige Zeit leer stand. Die Geschworenen von Richter Gary erkannten heute gegen McGrew. Die Angeklagte führte zu ihrer Vertheidigung an, daß es in den Schlafzimmer von Wanzen, in der Küche und der Speisekammer von „Schwaben" gewimmelt habe. Sie habe schließlich dem Ungeziefer das Schlachtfeld überlassen müssen.

Nominirt.

Neun Wardkonvente haben bereits stattgefunden.

Das erzielte Ergebniß.

Republikaner haben in der 23. und in der 32. Ward ihre Kandidaten ausgewählt.—Demokratische Anwärter schon in der 4., 5., 8., 23., 29., 30. und 32. Ward da.

Heute finden die demokratischen und die republikanischen Wardkonvente für die Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten statt. Die weitaus meisten davon werden erst am Abend abgehalten, doch haben neun, zwei republikanische und sieben demokratische, schon am Vormittag stattgefunden.

Nachstehend folgt das Ergebniß der Konventionen:

Die republikanische Konvention der 23. Ward trat in dem Lokale 122 Lincoln Ave. zusammen. Charles Andrews wurde zum Vorsitzer, George Miller zum Schriftführer gewählt. Als Stadtraths-Kandidat aufgestellt wurde Charles P. Schaab, Nr. 419 Cleveland Avenue. Der Kandidat erklärte in seiner Annahmerede, daß seines Erachtens die Stadt nicht an die Verstadtlichung der Straßenbahnen gehen sollte, ehe sie nicht den Nachweis erbracht, daß sie in Bezug auf die Straßen und Bürgersteige, die Wasserwerke u. s. w. ihren Obliegenheiten zu genügen vermöge.

Der republikanische Konvent der 32. Ward fand Nr. 319 West 63. Straße statt. Robert E. Barbee war Vorsitzender, das Amt des Schriftführers versah John W. Ellis. Für den kurzen Termin (Ersatzmann für Henry Eidmann) wurde A. J. Fisher nominirt, der keinen Mitbewerber gehabt hatte. Für den regelmäßigen Termin erhielten bei der ersten Abstimmung: Ald. Badenoch, 50 Stimmen; William Mayhew, 24 Stimmen; Charles E. Herrick, 4 Stimmen. Bei der zweiten Abstimmung wurde Herr Badenoch einstimmig wiedernominirt.

Bei den Demokraten.

Die Demokraten der 4. Ward hielten ihren Konvent unter dem Vorsitz von Morris Fitzmorris im Lokale 2837 Wallace Str. ab. Für die Kandidatur in Vorschlag gebracht wurden Ald. Richert und John Budinger. Auf Budingers Antrag wurde Ald. J. A. Richert gleich bei der ersten Abstimmung einhellig nominirt.

Im demokratischen Konvent der 8. Ward, der in der Sänger-Halle an Houston Ave. nahe 93. Str. abgehalten wurde, fielen bei der ersten Abstimmung 15 Stimmen auf John S. Derpa, 6 auf John J. Gerrity. Auf Gerritys Antrag wurde dann die Nomination Derpas für einhellig gemacht erklärt. Den Vorsitz führte Alexander Wisniewski, Schriftführer war John L. Byrnes.

Von den Demokraten der 29. Ward wurde im Klubhause der „Watita League" einhellig John Downey nominirt. Sein Mitbewerber Lenci trat von der Bewerbung zurück noch ehe es zur Abstimmung kam. Downey erklärte, daß er nicht anstände, gleich von vornherein zu erklären, daß er ein entschiedener Gegner der Hochlizens sei.

Hesse in Ungnade.

In der 32. Ward herrscht unter den Mitgliedern des demokratischen Wardklubs große Entrüstung über Herrn Philipp Hesse. Dieser hat bei den Primärwahlen die meisten Stimmen erhalten für die Kandidatur für den kurzen Stadtrathstermin, die ihm der Wardklub seiner Partei auch zugedacht hatte. Es ist aber ruchbar geworden, daß Hesse sich Stimmzettel hatte drucken lassen, auf denen er — mit vorgeblicher Gutheißung des Klubs — für den langen Termin anempfohlen wurde. Dieserhalb wurde nun Hesse gestern Abend vom Klub aufgefordert, seinen Austritt zu erklären. In der Voraussicht dessen, was kommen würde, hatte Hesse eine solche Erklärung bereits vor der Versammlung unterzeichnet und dem Präsidenten des Klubs eingehändigt. Sie wurde vorgelegt und unter Gebrumm angenommen.

Für den Stadtrath nominirt werden müssen hat, den bei der Primärwahl ertheilten Weisungen gemäß, Hesse aber doch werden müssen. Die Nomination für den kurzen Termin erhielt T. E. Powell. Die Konvention fand Nr. 6603 Halsted Str. statt.

Im demokratischen Konvent der 23. Ward, 519 Larrabee Str., führte Henry Ebertshäuser den Vorsitz. Nominirt wurde, und zwar auf Antrag seines Mitbewerbers Chas. A. McCrane, Mathias Jacobs.

Ald. John J. Bradley von der 30. Ward ist in dem Wardkonvent der Demokraten, welcher an der Ecke von 47. Straße und Princeton Ave. unter dem Vorsitz von Thomas Fenton abgehalten wurde, bei der zweiten Abstimmung einhellig wiedernominirt worden.

In der 5. Ward schlugen sich bei der zweiten Abstimmung von den 13 Delegaten Carrolls 3 auf die Seite des Ald. McCormick und sicherten so dessen Wiedernomination mit 16 gegen 10 Stimmen. Auf Carrolls Antrag wurde dann die Nomination zu einer einhelligen gemacht. Stattgefunden hat die Konvention im Lokale 3417 Halsted Str., unter dem Vorsitz von Edward Kelley.

In Schwierigkeiten.

„Cash Buyers' Union" durch ein Bankerott-Verfahren bedroht.

Auf Antrag von Gläubigern, die nur $700 zu fordern haben, wurde gestern Edwin C. Day als Masseverwalter über das Eigenthum der „Cash Buyers' Union First National Co-Operative Society of New Jersey" eingesetzt. Diese Gesellschaft ist die größte Co-Operativ-Gesellschaft in Amerika, wurde vor drei Jahren angeblich nach dem Vorbilde der Gesellschaft von Manchester in England organisirt und hat ihren Hauptsitz hier in Chicago, wo sie das achtstöckige Gebäude an Green Str. und West Jackson Blvd. inne hat. Ihr Aktienkapital beträgt $5,000,000, wovon $1,027,000 in Aktien zu je $10 an Farmer und Andere im ganzen Lande verkauft worden sein sollen.

Der Verwalter Day hat mit der Prüfung der Bücher bereits begonnen, aber Gläubiger, deren Forderungen sich auf $75,000 belaufen, erheben gegen die Bankerotterklärung Einspruch und wollen das Geschäft weitergeführt sehen. Es sind dies 22 Gläubiger, darunter eine Anzahl bekannter Chicagoer Firmen. Vor Richter S. H. Bethea wird daher über die Frage verhandelt werden, ob die Verwalterschaft weiter bestehen soll oder nicht. Eine Meinungsverschiedenheit über den Werth der Bestände der Gesellschaft liegt der verschiedenen Stellung der beiden Gläubigergruppen zu Grunde. Zugestandenermaßen betragen die Verbindlichkeiten $300,000, denen nach Aussage des Anwalts der Gesellschaft, Jakob Newman, Bestände in Höhe von $500,000 gegenüberstehen, während von anderer Seite der Werth der Bestände auf nur $150,000 angegeben wird. In einem Rundschreiben haben die dem Bankerottverfahren abgeneigten Gläubiger 1100 andere Gläubiger in allen Landestheilen aufgefordert, die Gesellschaft vor dem Bankerott bewahren zu helfen. Die Gesellschaft hat ihre Bankgeschäfte durch die Metropolitan Trust and Savings Bank besorgt; ihr Guthaben bei dieser soll aber zuletzt keine $100 mehr betragen haben.

Die Schwierigkeiten, in welche die Gesellschaft gerathen ist, werden hauptsächlich auf die Thätigkeit von Postinspektoren zurückgeführt, die angeblich seit Monaten es sich haben angelegen sein lassen, die Gläubiger von den Geldverhältnissen der Gesellschaft in Kenntniß zu setzen. Auch jetzt noch sind die Inspektoren „an der Arbeit" und es wird von Verhaftungen gemunkelt.

Julius Heldman, der Anwalt der klagenden Gläubiger, behauptet, die Gesellschaft hätte heute $27,000 an Gehältern zahlen sollen, aber vollständige Ebbe in der Kasse gehabt. Dies bestreitet Präsident Julius Kahn entschieden; er erklärt, die Lohnliste betrage nur $2600, und er würde alle 150 Angestellte haben ausbezahlen können, wenn der Gesellschaft nichts in den Weg gelegt worden wäre.

Bücher werden geprüft.

Die Anwälte des Verwalters und der Gläubiger, die das Bankerottverfahren beantragt haben, ersuchten heute den Richter Bethea um eine sofortige Untersuchung. Nach einer Besprechung mit den Anwälten, den Postinspektoren Ketcham und Kimball und dem Hilfs-Distriktsanwalt Childs gab der Richter den Herren den Rath, den Antrag gemeinsam einzubringen. Er ließ durchblicken, daß er dem Verwalter Day die vorläufige Fortführung der Geschäfte gestatten werde. Inzwischen sollen die Inspektoren die Bücher prüfen, und wenn sie finden, daß die Gesellschaft thatsächlich zahlungsunfähig ist, wird die Angelegenheit sofort zur Verhandlung kommen, damit eine endgiltige Entscheidung getroffen werden kann. Andernfalls wird der Richter die Abrechnung verfügen, und die Gläubiger werden einen Trustee wählen.

Auf der Stelle getödtet.

Während seiner Arbeit in der Anlage der Illinois Steel Company, South Chicago, berührte heute zufällig der 22jährige John Fligel, Nr. 8256 Superior Ave., einen mit Elektrizität geladenen Draht und wurde auf der Stelle getödtet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad über Null, morgen steigende Luftwärme. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Mittwoch; morgen steigende Luftwärme. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; heute Abend wärmer im südöstlichen Theil, morgen Nachmittag oder Abend kälter. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; morgen steigende Luftwärme. Veränderlicher, morgen Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens 6 Uhr 24 Grad; Mittags 12 Uhr 25 Grad.

Lebte in Doppelehe.

Litt an „Gedächtnißlähmung", als er sich eine zweite Frau zulegte.

Das Geld ist futsch.

Wurde um $750 bestohlen, die er im Kochherd versteckt hatte.—Verdächtiger Todesfall in Elgin.—Erhielt einen Denkzettel.—Zog sein Messer.

In seinem Zimmer im Lexington Hotel wurde gestern der 34jährige wohlhabende Grundeigenthumshändler Edward T. Clegg von Antigo, Wis., unter der auf Bigamie lautenden Anklage verhaftet. Seine Frau Nr. 2, geborene Jessie A. Woodruff, Tochter eines Geistlichen von Sumner, Jowa, fiel wie aus den Wolken, als die Detektives Mullen und Burns ihr mittheilten, daß ihr Gatte noch eine Frau und drei Kinder in Antigo sitzen habe. In der Hauptwache gab Clegg zu, ein Bigamist zu sein. Er erklärte, nicht angeben zu können, was ihn veranlaßte, Frl. Woodruff am 7. Oktober 1905 zu heirathen. Er müsse zur Zeit an Gedächtnißlähmung gelitten und vergessen gehabt haben, daß er schon beweibt war. Er habe übrigens mit beiden Frauen in glücklicher Ehe gelebt. Frau Nr. 1 und die Kinder habe er ab und zu besucht, ihnen Geschenke mitgebracht und auch in freigebiger Weise für ihren Unterhalt gesorgt. Sie lebten in dem Wahne, daß er Handlungsreisender sei und daß sein Beruf ihn zwinge, den größten Theil des Jahres unterwegs zu sein. Gattin Nr. 1 ist eine geborene Christina Parsons, Tochter eines wohlhabenden Bürgers der Ortschaft Antigo. Sie ist von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt worden. Frau Nr. 2 begleitete den Häftling nach der Bezirkswache an Harrison Straße. Sie weigerte sich, ihre Meinung über die gegen ihren Gatten erhobene Anklage zu äußern.

Unsichere Sparbank.

Der Schankwirth John Witle, Wells und Illinois Straße, meldete gestern Abend in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave., daß er um $750 bestohlen wurde, die er in einem Kochherde versteckt hatte. Er halte eine Krankenpflegerin, die ihm gegenüber ihren Namen als Selima Van Hugh angegeben habe, für die Diebin. Er sei leidend. Sie habe ihn gepflegt. Am Nachmittag habe sie eine Stunde Urlaub genommen, um eine in der Nähe wohnhafte Freundin zu besuchen. Als sie nach Ablauf der Frist nicht zurückkehrte, habe er Verdacht geschöpft. Das Geld sei futsch gewesen. Nachdem er weitere fünf Stunden auf die Rückkehr der Krankenpflegerin vergeblich gewartet, habe er sich angekleidet und sich nach der Bezirkswache geschleppt. Die Suche nach der angeblichen Diebin verlief bisher ergebnißlos.

Soll sich rechtfertigen.

Edward Dye, Sohn eines alten Chicagoer Musikers, kam am Sonntag von Elgin, wo er wohnte, nach Chicago, begab sich zu Dr. H. H. De Pew, dessen Sprechzimmer sich im Opera House-Block befindet, und unterzog sich einer anscheinend ganz leichten Operation. Dann reiste er heim. Um zwei Uhr Nachmittags traf er in seiner Wohnung ein und war munter und guter Dinge. Um vier Uhr erkrankte er schwer. Dr. Pelton, Elgin, wurde geholt, bemühte sich aber vergeblich, ihn zu retten. Schon 20 Minuten nach dem ersten Anfall hatte Dye ausgelitten.

Gestern hielt der Koroner von Kane County den Inquest ab. Nach erfolgter Beweisaufnahme stellte die Jury einen Haftbefehl gegen Dr. De Pew aus, der dem Sheriff von Kane County zur Vollstreckung übergeben wurde.

Geschah ihm recht.

In einer nahe der Chicago Ave.-Hochbahnhaltestelle gelegenen Stallung wurde gestern Abend ein gewisser Charles Kasky von zwei Männern jämmerlich verbläut. Seine Hilferufe brachten Kapt. Healy und Detektive Kane zur Stelle. Die Beamten sprengten die Stallthür und befreiten den Mißhandelten aus den Händen seiner Angreifer. Dann lochten sie ihn ein. Er wird bezichtigt, fast täglich Frauen in aufdringlicher Weise belästigt zu haben.

Allzu energisch.

Vor dem Armour-Institut an 33. Straße und Armour Ave. tauchte gestern Nachmittag John Clark, Nr. 542 37. Straße auf, machte Angestellte auf eine Horde Kinder aufmerksam, die sich auf einem Kokshaufen tummelten, erklärte, daß er ein Arbeiterdelegat und mit der Durchführung des Kinderschutzgesetzes betrauter Beamter sei und verlangte, daß die Kinder zur Schule geschickt würden. Als die Angestellten keine Miene machten, seiner Anweisung Folge zu leisten, zog er angeblich ein Messer und rückte ihnen zu Leibe. James Little, der Betriebsleiter, benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Fünf Minuten später befand sich Clark hinter Schloß und Riegel. Er wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Im Jähzorn.

Der 44jährige Walter Coffin, Nr. 5 Ada Str., gerieth gestern Abend mit seiner besseren Hälfte in Streit. Als sein 22jähriger Stiefsohn Howard Simmonson für die Mutter Partei nahm, schoß er ihn nieder und verwundete ihn schwer. Dann flüchtete er. Nach längerer Hatz wurde er an Lake Str. verhaftet. Sein Revolver wurde in der zur alten Snell'schen Wohnung an Ada und Washington Str. gehörigen Stallung gefunden. Howard befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Wirkte unheilvoll.

Gestern wurde der Inquest über den Tod der Frau Susie Schroeder abgehalten, die sich, wie berichtet, in selbstmörderischer Absicht vom Dache des Hauses Nr. 444 W. Lake Straße stürzte und auch den ersehnten Tod fand. Ihr Sohn August Priller sagte aus, daß ihr erster Gatte James Priller vor zehn Jahren verschwand. Nachdem sie jahrelang vergeblich auf seine Rückkehr gewartet hatte, hielt sie ihn für todt und reichte Schroeder ihre Hand. Da fiel ihr Tennisons „Enoch Arden" in die Hände. Die Dichtung wirkte unheilvoll auf ihr Gemüth. Sie fürchtete nach der Lektüre, daß, wie Enoch Arden, eines Tages auch ihr erster Gatte zurückkehren könne. Durch unaufhörliches Brüten über diese Möglichkeit und deren Folgen sei sie zur Verzweiflung und in den Tod getrieben worden.

Angeblich ein Schürzenjäger.

Albert Schaffner, ein angeblicher Schürzenjäger, wurde heute früh auf Veranlassung von Frl. Mary Schrader, 26 Jahre alt, wohnhaft Nr. 4427 Greenwood Ave., verhaftet. Er soll die junge Dame in einer Indiana Ave.-Car belästigt haben. Frl. Schrader beklagte sich beim Fahrpersonal. Dieses hielt Schaffner fest, übergab ihn den Detektives Dooby und Birmingham und der Letztere begleitete Frl. Schrader nach Hause. Der Häftling wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Sah ihn als Leiche wieder.

Nach zehntägiger Suche fand Frau Sarah Brookbank, No. 1251 Wabash Ave., ihren seit dem 16. Februar verschwundenen Zimmerherrn, den 79jährigen A. Donell, als Leiche auf einer Marmorplatte in der County Morgue. Donell war vor dem Hause Nr. 1771 Milwaukee Ave. ausgeglitten, gefallen und hatte einen Schädelbruch erlitten, dem er im County-Hospital erlag. Er soll sehr wohlhabend gewesen sein, aber vor Jahren sein Vermögen in Grubenspekulationen in Kalifornien eingebüßt haben. Er kehrte arm und alt nach Chicago zurück, wo er sich als Hausirer kümmerlich ernährte. Sein Vater soll, 104 Jahre alt, in Philadelphia wohnen. Frau Brookbank will für ein anständiges Begräbniß ihres früheren Zimmerherrn sorgen.

Toller Hund.

Ein anscheinend toller Hund verursachte gestern Nachmittag hochgradige Aufregung in der Nähe des Oakwoods Friedhofs. Er kam vom Friedhof und lief die Cottage Grove Ave. hinauf bis zur 74. Str. Straßengänger suchten in wilder Flucht ihr Heil, und Fahrgäste und das Personal von Straßenbahnwagen wagten nicht abzusteigen, so lange er in Sicht war. Bald traf ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen der Bezirkswache zu Woodlawn ein. Die Beamten gaben auf den Köter mehrere Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Erst an der 76. Str. brachte Polizist Chas. Lepper durch einen wohlgezielten Schuß den Hund zur Strecke.

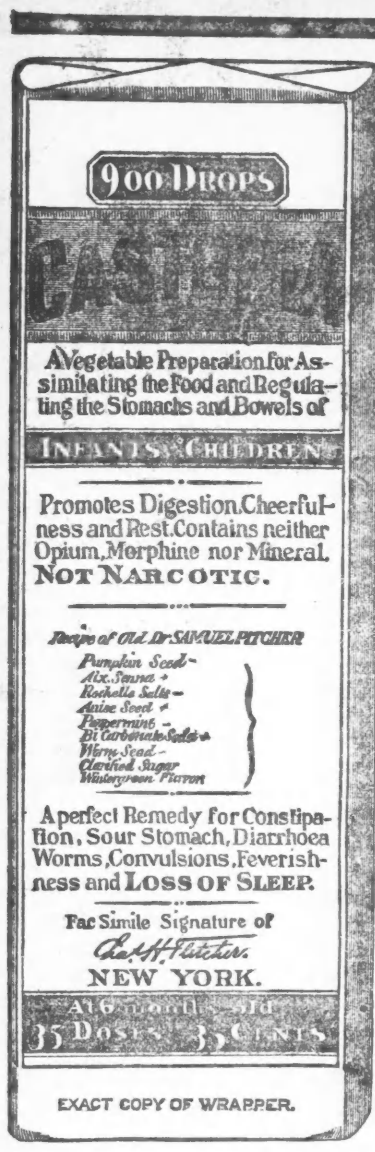
Keine Ueberstürzung.

Staatsanwalt wird sich heute mit der verkrachten Bank of America beschäftigen.

Anwalt Eli B. Felsenthal, Vertreter der Aktionäre der verkrachten „Bank of America," wird heute noch mit dem Staatsanwalt Healy über die gegen die Beamten der Bank zu treffenden Maßnahmen konferiren. Da Anwalt Darrow dem Staatsanwalt an's Herz gelegt hat, sich mit der Untersuchung nicht zu überstürzen, so glaubt man, daß die Angelegenheit erst im März den Großgeschworenen unterbreitet werden wird. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß Abner Smith, der Präsident der verkrachten Bank, G. W. Sorrow, der Vizepräsident, F. M. Creelman, Direktor und Jerome Pierce werden bezichtigt werden, sich der Verschwörungs zwecks Betruges schuldig gemacht zu haben.

Zu geringe Werthung.

Mayor Dunne machte heute darauf aufmerksam, daß ein Grund für den niedrigen Stand des Einkommens der Stadt darin liege, daß die Steuer-Revisions-Behörde im vorigen Jahr die Banken um zusammen fast 9½ Millionen Dollars niedriger eingeschätzt hat, als im Jahre vorher. Es sei eine offenkundige Thatsache, sagte der Mayor, daß die Bankaktien beständig im Werthe steigen, daß das Bankkapital gewaltig angewachsen sei, und doch suche die Steuerbehörde den Eindruck zu erwecken, daß die Banken beständig weniger „werth" würden, ihre Steuerkraft sich von Jahr zu Jahr verringere, statt zu wachsen.



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Der Siegfriedquell.

Von Margarethe Stadler.

(7. Fortsetzung und Schluß.)

Doch der Himmel vollführte selbst das Rettungswerk. In Strömen goß der Regen seine löschenden Fluthen aus, der heftige Gewittersturm ließ nach, grollend zog sich das Unwetter langsam zurück. Noch eine Viertelstunde Harrens, dann tröpfelte es nur noch von den Zweigen herab, und hie und da guckte ein Stückchen Blau zwischen den Wolkenfetzen hervor.

„Soll ich gehen und Ihnen einen Wagen schicken, Fräulein Ulla?" fragte Erich besorgt. „Es gibt eine mühsame Wanderung."

Sie lachte ihr helles melodisches Lachen. „Es ist nicht meine erste dieser Art, und überdies — Wanderkameraden dürfen sich nicht verlassen, die müssen miteinander durch Dick und Dünn."

Sie stand, sich heiter noch immer umblickend, in der geöffneten Thür, durch die ein köstlich reiner Lufthauch strich, ihm aber wurde es jetzt erst schwül und beklommen. Und eine folternde Angst griff wie mit Eiseskrallen in sein Herz. War er ein träumender Schwächling, der nur Wahngebilden nachzusinnen vermochte, oder war sein Arm wirklich stark genug, um zu erkämpfen, was das sehnsüchtige Auge erspähte?

„Fräulein Ulla," begann er mit halberstickter Stimme, denn das Herz schlug ihm bis in den Hals hinauf. „Gute Kameraden müssen Vertrauen zueinander haben. Geben Sie mir Antwort auf eine einzige Frage. Wer ist es, dem zuliebe Sie es vorziehen, lieber den Kampf mit dem Leben aufzunehmen, als die dargebotene Hand zu fassen?"

Ulla sah ihn groß und abweisend an. „Warum fragen Sie danach?" fragte sie kühl.

Aber der Doktor trat näher heran und faßte ihre beiden Hände. „Weil mir in dieser Stunde die Märchenfee erschienen ist, Fräulein Ulla, mir wundervolle Möglichkeiten als wahr und erreichbar geschildert hat. Und weil es mir ist, als wäre ich schon einmal am Glück vorübergegangen, um zwischen Dornen und Gestrüpp zu gerathen — und weil ich [illegible] mein Leben, wenn ich es zum zweiten Male thäte! Haben Sie Mitleid — sagen Sie mir, ob ich ein Thor bin, der nur Traumgestalten nachzujagen weiß, ob ich Muth fassen darf, mein Lebensglück zu erkämpfen — oder ob ich es blind und toll verscherzt habe."

Ulla war sehr bleich geworden und verharrte in langem Schweigen. „Auch ich habe im vergangenen Sommer, so jung und leichtsinnig ich war, geglaubt, mein Leben hinge an einer einzigen Frage," erwiderte sie endlich ruhig. „Und die Enttäuschung, die ich erfuhr, hat mich im Verein mit des Vaters Tode rascher reifen lassen, als es sonst der Fall gewesen wäre. Aber ich bin langsam im Begreifen und kann mich schwer darein finden, daß Dinge, die mir sehr weh gethan haben, jetzt vorüber sein sollen, als seien sie nie gewesen. Damit haben Sie meine Antwort auf Ihre Frage nach jenem Namen — den Sie wissen," setzte sie stolz und trotzig hinzu.

Erich blickte tieferust in ihr leicht erröthetes Antlitz. „Ulla, Fräulein Ulla, Sie sind grausam," sagte er flehend, „Sie geben und nehmen zugleich, und ich weiß nicht, ob ich hoffen oder verzweifeln soll. Sie kennen das Leben nicht und wissen nichts von eines Mannes Empfinden. Das, was unser Herz erfüllt, rein und tief, oft ohne daß wir selbst es wissen, kann für kurze Zeit von einem Gefühl verdrängt werden, das sich unserer Sinne bemächtigt. Aber für kurze Zeit nur, wenn es echt und wahrhaft ist."

Ulla hatte ernsthaft zugehört, nun nickte sie zustimmend. „Sie haben recht, Herr Doktor, ich weiß nichts vom Leben, aber ich will es verstehen lernen. Ich bin das arglose fröhliche Kind nicht mehr, ich muß erst wieder vertrauen lernen," sagte sie fest, die schlanke Gestalt hoch aufgerichtet; jeder Zoll an ihr war des alten Waidmanns willensfeste Tochter, deren Auge und Hand klar und sicher waren, die keiner schwächlichen Regung nachgab.

„Was soll ich thun, um das Verlorene wieder zu gewinnen, Fräulein Ulla?" fragte er niedergeschlagen.

„Nichts als warten — treu und geduldig, wie ich es gethan hätte," sagte sie fest und schritt auf dem regennassen Pfade voraus.

„Werde ich von Ihnen hören?" fragte er leise.

„Gewiß, wie ich von Ihnen," gab sie ohne Zögern zur Antwort.

„Und wie lange soll meine Prüfungszeit dauern?"

Sie hielt im Gehen inne und sah ihm fest in die Augen, wenn auch ein leises Roth in ihre Schläfen stieg. „Bis jede Spur des Götzenbildes, das Sie verehrten, aus Ihrem Erinnern getilgt ist; bis aller böse Spuk verschwunden und es in Ihnen wieder klar ist und rein wie der Siegfriedsquell," sagte sie ernst, „bis zu jenem Tage warten Sie auf mich."

„Aber hören Sie nichts?" setzte sie plötzlich aufhorchend hinzu, und jetzt erst kam es dem erregten Manne zum Bewußtsein, daß ein Durcheinander von lauten Stimmen dumpf an das Ohr der beiden Wanderer schlug, die nun unwillkürlich ihre Schritte beschleunigten. „Großer Gott, was ist hier geschehen?" rief Ulla, und eilte so rasch voran, daß er kaum zu folgen vermochte. Ein starker Brandgeruch machte sich bemerkbar, und das kleine Bächlein, das dem Quell entstammte, sauste als tosende Ache über Gestein und Wege, so daß man nur mühsam vorwärts gelangte.

Endlich standen sie Beide starr und entsetzt an der Unheilsstätte. Waren wirklich grimme Heldengeister in der Sturmjagd daher gefahren, um Rache an denen zu nehmen, die ihre Ruhe gestört hatten? In schwarzverkohlten Trümmern lagen die leicht gebauten Holzhäuser, die sich so stolz „Siegfriedschenke" und „Drachenhöhle" genannt hatten, und vom rasch aufgeführten Sockel war das schwere Standbild zu Boden gestürzt. Ein breiter Riß klaffte hindurch, und über die Stücke hin sprang rauschend wie einst mit schadenfrohem Lachen die Quelle, die ihre Fesseln gesprengt hatte und nun voll Uebermuth die Freiheit zu grüßen schien.

Eine Menge Schaulustiger hatte sich angesammelt. Man sprach aufgeregt durcheinander, pries die himmlische Fügung, die größeres Unglück verhütet, [illegible] höheren Willen erkennen wollten. Der Bürgermeister, der von Amts wegen über Land gefahren war, hatte noch keine Ahnung von der Zerstörung seiner Schöpfung. Ulla und Erich fanden keine Worte, während sie das zerstörte Heldenbild betrachteten, und schweigend schickten sie sich zum Verlassen der verwüsteten Stätte an.

Endlich brach Ulla das Schweigen, nachdem sie den Waldweg eingeschlagen hatten, der zur Stadt führte. „Ich weiß nicht, wie es zugeht," versetzte sie kopfschüttelnd, „aber auf die Gefahr hin, Sie zu erzürnen — ich kann es nicht beklagen! Mein lieber kleiner Quell ist wieder frei, und unser Held Siegfried selbst hätte ihn in meinem lieben schönen Walde [illegible] Dinge [illegible] Vergangenheit Erinnerungsstätten zu errichten, die dann jeder auf seine Weise genießt."

Erich Hagen blieb gleichfalls stehen. Eine befreiende Heiterkeit überkam ihn plötzlich. Er nahm den Hut vom Kopf, schüttelte das Haar aus der Stirn, und aus seiner Brust drang ein tiefes, lustiges Lachen, so daß Ulla ihn erstaunt ansah und endlich mit einstimmte, und sich nicht sträubte, als er den rechten Arm um ihre Hüfte schlang und mit der Linken ihre Hand ergriff. „Ulla, geliebte Ulla, die Geister unserer Helden wollen Beschützer unserer Liebe sein. Sie tilgen mit starker Hand die Erinnerung an falsche Götter; das Steinbild liegt zertrümmert am Boden, rein und stark fluthet es wieder im Walde und im Herzen. Und nur Thoren vergessen die lebendige Liebe über todter Vergangenheit, das Unsterbliche lebt weiter, ohne daß wir es in vergängliche kleine Formen zwängen. Ulla, meine ganze Seele durchglüht die Liebe für ein sehnsuchtsvolles sonniges Menschenkind, jede Erinnerung an Träume und Schäume geht darin auf. Ich will's, ich weiß es, daß ich Deiner Liebe, Deines Vertrauens werth bin, liebste Ulla — erlaß mir die Prüfungszeit!"

Ullas große blaue Augen schauten halb erstaunt, halb glückselig zu ihm auf — das war wirklich der Träumer nicht, der nur in seiner selbstgeschaffenen Welt lebte, wo ihm Menschen und Dinge als herrlich und begehrenswerth erschienen, die es nicht waren, das war ein jugendfrischer, liebesfroher Mann. Und sie entzog ihm die Rechte nicht und reichte ihm noch die Linke dazu.

Ueber Erich aber kam ein glückseliger Uebermuth, als er leise fortfuhr: „Und was Held Siegfried hier jetzt an meiner Stelle gethan hätte, das weiß ich auch, und das will ich auch nicht unterlassen!" Damit hatte er sie umfaßt und küßte sie auf den kleinen rothen Mund.

Und sie küßte ihn wieder.

Es war ein eigenartiger Bericht, den der Bürgermeister empfing, der ihnen Beiden auf der Schwelle des Rathhauses, eben zurückkehrend und nur gerüchtweise von dem Schreckniß in Kenntniß gesetzt, entgegenkam. „Die Häuser sind verbrannt, die Fontäne ist zerstört, das Denkmal ist gestürzt und zerbrochen," rief Ulla mit leuchtenden Augen und lachendem Munde, als ob sie meldete: „Wir haben das große Loos gewonnen!"

„Und wir haben uns verlobt und wollen sehr bald Hochzeit machen," setzte Erich des besseren Verständnisses wegen hinzu.

Und in dem Jubelsturm, der nun folgte, ging die Wehmuth unter, die den für immer zerstörten Freuden und Erfolgen galt. Denn der Bürgermeister wußte, daß der schlichte Sinn seiner Nebenheimer nicht zum zweiten Male zu kühner Unternehmungslust zu reizen sein würde und künftig die Unglücksstätte meiden werde. Wieder würde ungestörte Ruhe walten über Wald und Quelle. Die Waldvögel würden wieder ihre Nester bauen, die Liebespaare lustwandeln, und nur wenige würden einander von der Bedeutung des Ortes erzählen. — —

Und so ist es gekommen. Als nach Jahresfrist Erich Hagen erschien, um seinen goldhaarigen Schatz der Heimath zu entführen — nicht zum kühlen Norden, sondern nur bis Heidelberg, wo ihm sein inzwischen vollendetes mythologisches Werk, Professor Wunderlichs geneigtes Interesse und des Schwagers Fürsprache einen Lehrstuhl verschafft hatte — da schritten Beide nach beendeter schlichter Hochzeitsfeier noch einmal durch den grünen Wald, der im alten heimischen Reiz und Zauber dalag, kaum daß man noch Spuren der Zeit bemerkte, die ihn seiner Poesie der Einsamkeit fast beraubt hätte. An der kleinen rauschenden Quelle standen sie still zwischen moosigem Gestein und üppig wuchernden Vergißmeinnicht.

Und Erich Hagen küßte sein junges Weib.

„Weißt Du noch, wie Du mir einst gesagt hast: Was ich thue? Ich lebe! rief er ganz fröhlich. Und das frohe schöne Leben sollst Du mich nun lehren. Wie ich Dir den Blick aufthat in meine Welt, so zeig Du mir die Deine. Nur wer sie beide voll warmer Liebe umfaßt, kann wahrhaft glücklich sein!"

Und sie sahen einander in die lachenden Augen und wanderten, seliger Gedanken voll, durch den sagenreichen Wald in den köstlichen Sommerabend hinein.

Ende.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die versunkene Glocke", von Gerhart Hauptmann.

Vor dicht besetztem Hause ging gestern Nachmittag in Powers' Theater Gerhart Hauptmann's 5-aktiges Märchendrama, „Die versunkene Glocke", in Szene. Die Aufführung darf als eine vorzügliche bezeichnet werden, und die Aufnahme, die sie beim Publikum fand, ließ ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

Das Märchen, welches Hauptmann in seinem Drama erzählt, ist bekanntlich eines von symbolistischer Art. Der Glockengießer Heinrich, von künstlerischem Streben beseelt, findet an seinen Leistungen kein Genüge und ist deshalb unzufrieden mit sich und der Welt, so unzufrieden, daß er am liebsten sterben möchte. Von „Rautendelein" wird ihm nun der Weg zur Natur gezeigt, werden ihm die Augen geöffnet für die ursprüngliche Wesensart der Dinge. Es überkommt ihn nun die Kraft zur Bethätigung seines künstlerischen Schaffensdranges. Er geht völlig auf in diesem neuen Streben und Wirken, vergißt aber darüber seiner alltäglichen Pflichten als Gatte und Familienvater. Sein Vermeinen, daß er — als Künstler und Ausnahmemensch — weder Pflicht noch Herkommen, weder die Sittengesetze der Gesellschaft, noch deren sonstige Satzungen zu beachten brauche, erweist sich als irrig. Zu fest wurzeln auch in seinem Innern die ererbten Anschauungen, zum rücksichtslosen Uebermenschen hat er nicht das Zeug in sich.. Vor der Reue, der er sich überläßt, entflieht die Schaffensfreude, versagt das Vermögen zu künstlerischem Vollbringen, die Harmonie der Sphären, in der er weben und leben zu können gedacht, bekommt einen Riß, die ganz von Blumenduft und Sonnenglanz erfüllte Eigenwelt, die er sich erdichtet, verblaßt, versinkt mit „Rautendelein", die in das feuchte Reich des Wassergreises Nickelmann hinabsteigt, und unter dem Hohnlachen feindlicher Naturgewalten, die der Waldschrat darstellt, stirbt der „allzumenschliche" Erdensohn, nachdem ihm Mutter Erde (Großmutter Wittichen) ihren dürftigen Trost gespendet.

Zwei Aufführungen hatte „Die versunkene Glocke" schon früher hier erlebt — die Aufführung von gestern hat als darstellerische Gesamtleistung beträchtlich über jenen gestanden. Frl. Steimann als „Rautendelein" sah nicht nur bestrickend aus, sondern sie verstand es auch, mittels Spiel und Sprache die duftige Poesie wiederzugeben, aus welcher der Dichter diese Figur gewoben. Herr Burgarth sprach — wie immer — seine Rolle mit Verständniß und gutem Ausdruck, und wenn bei seiner Wiedergabe es störend gewirkt haben sollte, daß die Jammermanns-Natur des „Meister Heinrich" zu sehr zum Vorschein kam, so muß man ihm daraus keinen Vorwurf machen: das Gejammer und das Klagen, das rasche Verzagen und Zusammenklappen nach kurzem Aufflackern ist nun 'mal die vom Dichter festgelegte Wesensart des „Heinrich".

Eine sehr gediegene Leistung war die des Herrn Sprotte in der melancholisch-wäss'rigen Partie des „Nickelmann", und ebenso hat Herr Marx sich trefflich mit der schwierigen, weil zu krasser Uebertreibung förmlich herausfordernden Partie des „Waldschrat" abzufinden gewußt. — Herr Groß als Pfarrer bot eine in sich abgerundete Leistung, die es lebhaft bedauern ließ, daß dieser tüchtige Künstler dem Chicagoer Publikum von der Direktion schon seit geraumer Zeit vorenthalten, um nicht zu sagen unterschlagen worden ist. — Wenn Frl. Beringer (Großmutter Wittichen) erst an letzter Stelle erwähnt wird, so geschieht das nicht, weil sie dorthin gehört, sondern weil es eigentlich kaum besonders festgestellt zu werden braucht, daß sie sich prächtig in die Partie hineingedacht und sie in gelungenster Weise zur Geltung gebracht hat. Sogar die Dialektschwierigkeiten, welche diese Partie bietet — der Dichter hat offenbar geglaubt, durch den Dialekt zur Erhöhung des Erdgeruches beitragen zu können, den diese Märchen-Erda ausströmen soll — wußte die Darstellerin recht annehmbar zu überwinden.

Der „Ringel-Reigen - Flüstertanz" hätte etwas leichter beschwingt, die Ausstattung hätte etwas vollkommener sein dürfen, aber auf solche Vorhaltungen kann die Direktion mit Recht antworten, daß, in dieser Hinsicht gar zu hohe Anforderungen zu stellen, ein Theaterpublikum wie unser deutsches, das nicht einmal ein eigenes Theater zu unterhalten vermag, nicht berechtigt ist. Dem von verschiedenen Seiten geäußerten Verlangen, daß die Aufführung der „Versunkenen Glocke" im Laufe dieses Winters noch einmal wiederholt werden möge, erklärt Herr Wachsner nicht entsprechen zu können, weil keine Gewähr dafür vorhanden sei, daß das Interesse für das Stück sich auch nach zwei, drei Wochen noch so rege zeigen würde, wie es eben der Fall gewesen.

Anklage erhoben.

Die Großgeschworenen erhoben gestern 8 Anklagen gegen Charles Famber, 114 West Jackson Boulevard, und Stephen Johnson, 219 West Van Buren Straße, nachdem sie Aufschluß über die Beziehungen erhalten, welche zwischen den Genannten und vier Mädchen geherrscht, von denen das älteste erst 15 Jahre alt war, und die sich jetzt, mit einer Ausnahme, auf Anordnung des Jugendgerichts im Haus zum guten Hirten befinden. Die Mädchen sind:

Mary Quirk, 12 Jahre, 158 Center Ave.; Elizabeth McEntee, 14 Jahre, 246 W. Congreß Str.; Mamie Napoleon, 15 Jahre, und Ella Davidson, 15 Jahre.

Der Nabob und der Mehter.*)

Aus dem Indischen von W. B.

Vor vielen Jahren, als die Nabobs noch alles thun und lassen konnten, was sie wollten, lebte ein Nabob, ein sehr reicher Mann, der weise und gut über ein großes Land herrschte.

Eines Tages, als er durch seinen Palastgarten ging, begegnete er einem Mehter, welcher beinahe nackt, nur mit einem dünnen Lendentuch bekleidet, einen Winkel des Gartens auskehrte. Es war ein unangenehmer Anblick für den Nabob, der an reiche und schöne Kleidung, blitzende Juwelen und schöne Umgebung gewöhnt war.

Die Gegenwart des so ärmlich gekleideten Mehters bildete in seinen Augen einen Flecken auf der schönen Landschaft, und der Nabob wurde deshalb sehr ärgerlich.

„Was thust Du hier in diesem Zustand, Du Sohn eines Schweines?" rief der zornige Nabob aus.

„Großer Herr, ich kehre Deinen Garten," antwortete schüchtern der Mehter, welcher nicht wagte, die Augen aufzuheben.

„Aber warum bist Du nicht anständig angezogen?"

„Wie kann ich das, oh Vater der Armen, bei meinem Gehalte von 6 Rupien**) im Monat, das nicht genügend ist, um mich zu ernähren?"

„Wie?" rief der Nabob aus, welcher nun vollkommen außer sich gerieth.

„Gewiß, hoher Herr, ich erhalte nur 6 Rupien im Monat, und muß diese in folgender Weise ausgeben: 1 Rupie verleihe ich, 1 Rupie werfe ich ins Wasser, 1 Rupie zahle ich auf meine Schulden ab, 1 Rupie gebe ich meinem Feinde, 2 Rupien gebrauche ich für mich selbst; so, Herr, siehst Du, daß ich nichts ausgeben kann, um mir Kleider zu kaufen."

Der Nabob war hoch erstaunt über die Worte des Mehters, er befahl ihm, den Sinn dieser Rede zu erklären, und nachdem er gehört hatte, war er mit der Erklärung des Mehters so zufrieden, daß er befahl, daß man ihm sofort 25 Rupien auszahle und vier neue Gewänder gebe. „Ich werde Dir sofort den Kopf abschlagen lassen, wenn Du zu irgend Jemandem sagst, was zwischen uns gesprochen worden ist," waren die Worte des Nabobs, als er den Mehter verließ.

Am nächsten Tage ließ der Nabob seinen Vezier rufen und sagte ihm folgendes: „Meine Seele ist tief betrübt und beunruhigt, ich werde nicht eher Frieden finden können, bis ich die Bedeutung folgender Worte kenne: 1 Rupie verleihe ich, 1 Rupie werfe ich ins Wasser, 1 Rupie zahle ich auf meine Schuld ab, 1 Rupie gebe ich meinem Feinde, 2 Rupien gebrauche ich für mich selbst.

Ich gebe Dir eine Woche Zeit, um die Lösung dieses Räthsels zu finden; wenn Du binnen dieser Zeit die Bedeutung dieser Worte nicht herausgefunden hast, ist Dein Leben verwirkt."

Der arme Vezier war ob dieser Worte wie vom Donner gerührt, aber es gab keinen Ausweg für ihn; wenn er nicht binnen einer Woche die richtige Lösung des Räthsels gefunden hatte, mußte er sein Leben lassen. Am Abend ging er wie gewöhnlich nach Hause, aber mochte er denken, so viel er wollte, er kam der Wahrheit nicht näher als zuvor. Als seine Frau seine traurige Miene erblickte, erkundigte sie sich ängstlich nach seiner Gesundheit, aber kein Wort kam über seine Lippen, vier Tage lang aß und trank der arme Vezier nichts. Endlich nach langem Bitten und Ueberreden erzählte er seiner Frau, was zwischen ihm und dem Nabob vorgefallen war. „Ist das alles, mein geliebter Mann?" rief die Frau des Veziers aus, „steh auf, iß und trink, sei fröhlich und fürchte Dich nicht, denn bevor die Zeit verstrichen, wird die richtige Lösung gefunden sein." Nach diesen ermuthigenden Worten stand der Vezier auf, nahm seine Abwaschungen vor, aß und trank. Die Zuversicht der Frau des Veziers aber hatte folgenden Grund: Des Mehters Frau war im Haushalt des Veziers beschäftigt, und als der Vezier von Kummer und Sorgen gebeugt darniederlag, flüsterte man sich im Dienstbotenkreise die Ursache dieses Kummers zu.

Als der Mehter die 25 Rupien und die vier neuen Kleider empfangen hatte, war er sofort nach Hause gegangen. Auf die Fragen seiner Frau, woher er das Geld und die Kleider habe, gab er ausweichende Antworten, mit seinen Freunden aber machte er sich einige vergnügte Tage von dem erhaltenen Gelde. Erst mit Aufgebot großer Ueberredungskunst gelang es seiner Frau, von ihm die Geschichte, die sich zwischen ihm und dem Nabob zugetragen hatte, zu erfahren. Als nun die Frau des Mehters von dem Zustande des Veziers hörte, wurde sie nach Frauenart von Mitleid gerührt, sie ging zu der Frau des Veziers und erkundigte sich bei ihr nach der Ursache des Kummers ihres Mannes. Diese erzählte ihr alles, und so kam es, daß die Frau des Veziers ihrem Mann jene ermuthigenden Worte sagen konnte.

Der letzte Tag der gegebenen Frist kam, und der Vezier trat vor den Nabob.

„Nun, Vezier, hast Du die Lösung des Räthsels gefunden?"

„Ja, Herr," war die Antwort des Veziers, und er begann folgenderweise:

„Eine Rupie verleihe ich, d. h. ich verwende diese Summe für meinen Sohn, welcher, wenn erwachsen, sie mir hundertfältig zurückerstatten wird. 1 Rupie werfe ich in's Wasser, bedeutet, daß ich dieses Geld für meine Tochter ausgebe, welche den Sohn irgend jemand anders heirathen wird, so daß mir das Geld keinen Nutzen bringt. 1 Rupie bezahle ich ab auf meine Schuld —das heißt, daß ich jenen Betrag meinem Vater gebe, dem ich früher viel Geld gekostet habe. 1 Rupie gebe ich meinem Feinde, besagt, daß ich sie meiner Frau aushändige."

Als der Nabob diese Worte vernahm, wurde er sehr zornig, denn er wußte, daß niemand anders als der Mehter dem Vezier die Bedeutung des Räthsels sagen konnte. Sofort befahl er, daß man den Mehter zusammen mit dem Scharfrichter vor ihn bringe, aber als der Mehter vor dem Nabob erschien, rief er fröhlich aus: „Großer Herr, ich sagte Dir, daß ich 1 Rupie meinem Feinde gebe, Du siehst, wie recht ich habe, denn niemand anders als meine Frau konnte dem Vezier erzählen, was Du soeben vernommen hast." Sowie der Nabob diese Worte hörte, verwandelte sich sein Zorn in Heiterkeit, er brach in lautes Gelächter aus und wurde fröhlich von jener Stunde an. Es wurden Festlichkeiten veranstaltet und Geschenke vertheilt, ein jeder ging fröhlichen Herzens nach Hause.

Auch ich, der Erzähler dieser Geschichte, wurde mit einem Sonnenschirm aus Wachs mit goldenem Griff beschenkt, aber auf dem Wege nach Hause, in der starken Sonnenhitze, schmolz der Schirm, nur der goldene Griff blieb übrig, welcher sich auch jetzt noch in meinem Besitz befindet.

*) Angehörige der untersten Kaste, die die niedrigsten Arbeiten verrichten.

**) 1 Rupie etwa 32 Cents.

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel, 25c.
nov4,sadt,6m

Die preußische Volkszählung.

Nimmt man das jetzt vorliegende vorläufige Ergebniß der Zählung vom 1. Dezember 1905 für das Königreich Preußen mit 37,273,762 Personen als richtig an, so hat in der letzten fünfjährigen Zählungsperiode eine Zunahme um 2,791,253 Personen oder 8,13 v. H. stattgefunden. Diese Zunahme entspricht fast ganz genau der für die vorletzte Periode von 1895 bis 1900 festgestellten, die 8,22 v. H. betragen hatte. In keiner früheren Zählungsperiode hat eine prozentual so große Zunahme der Bevölkerung stattgefunden. Diese starke Steigerung findet ihre Ursache weniger in der Vermehrung der Geburten als in dem dauernden Sinken der Sterbeziffer und dem Rückgange der Auswanderung. Im einzelnen sei folgendes bemerkt:

In den letzten 10 Jahren hat sich die Bevölkerung Preußens um fast $5\frac{1}{2}$ Millionen und in den letzten 25 Jahren um ziemlich genau 10 Millionen vermehrt. Bei der ersten Zählung nach Einverleibung der neuen Provinzen am 3. Dezember 1867 hatte sich eine Bevölkerung von 24,021,440 Personen ergeben, so daß seitdem eine Zunahme um $13\frac{1}{4}$ Millionen oder 55 v. H. stattgefunden hat. Bei der ersten Volkszählung nach den Freiheitskriegen im Jahre 1816 hatte Preußen nach seinem damaligen Gebietsumfang nur 10,349,032 Einwohner. Was die einzelnen Provinzen betrifft, so zeigen sie bei der letzten Zählung sämmtlich eine Zunahme der Bevölkerung, während von 1895 bis 1900 Ostpreußen eine Abnahme von 0,5 v. H. gehabt hatte. Allerdings war auch jetzt die Zunahme in Ostpreußen am geringsten mit 1,90 v. H., dann folgen Hohenzollern mit 1,97 (1900 1,56) v. H., Pommern mit 3,02 (3,86), Westpreußen mit 5,01 (4,64), Sachsen mit 5,16 (4,97), Posen mit 5,25 (3,21), Schlesien mit 5,71 (5,74), Hannover mit 6,28 (6,97), der Stadtkreis Berlin mit 7,78 (12,61), Schleswig-Holstein mit 8,38 (7,80), Hessen-Nassau mit 9,07 (8,04), Rheinland mit 11,69 (12,80), Westfalen mit 13,49 (18,00), und Brandenburg mit 13,55 (10,17) v. H. Zunahme. Brandenburg, dieses wegen der Vororte von Berlin, und demnächst Posen, hatten also die größte Erhöhung der Zunahmeziffer, während die Herabsetzung in Westfalen am größten war. Von den Regierungsbezirken hatten die geringste Steigerung Gumbinnen mit 0,35, Stralsund mit 1,91 und Frankfurt a. O. mit 1,93 v. H., die größte Düsseldorf mit 14,97, Münster mit 16,94 und Potsdam mit 20,66 v. H. Der Regierungsbezirk Arnsberg, der in der vorigen im Wesentlichen mit dem Aufschwung der Industrie zusammenfallenden Periode eine Zunahme von 21,74 v. H. gehabt hat, zeigt jetzt nur eine solche von 14,11 v. H.

Die 88 Stadtkreise zeigen sämmtlich eine Zunahme der Bevölkerung, die in 9 (1900 sogar in 21) höher als 20 v. H. war und ihr Maximum mit 46,87 v. H. in Schöneberg und 65,90 v. H. in Rixdorf erreichte, während sie in 19 (1900 9) Kreisen unter 5 v. H. blieb. Von den 489 Landkreisen hatten 427 eine Zunahme und 62 eine Abnahme der Bevölkerung. Im Jahrfünft von 1895 bis 1900 hatte in nahezu der doppelten Anzahl von Kreisen, nämlich in 121, eine Bevölkerungsabnahme stattgefunden. Von den 62 Kreisen mit Bevölkerungsabnahme entfallen allein 16 auf Schlesien, 14 auf Ostpreußen und 11 auf Brandenburg. Am größten war der Rückgang im Kreise Oststernberg mit 7,11 v. H. Die Zunahme dagegen erreichte ihre höchsten Ziffern in den Landkreisen Niederbarnim mit 33,47, Recklinghausen mit 41,55, Teltow mit 41,93 und Ruhrort mit 68,38 v. H. Im Jahre 1900 stand Ruhrort schon an dritter Stelle mit 47,84; höher rangirten noch Dortmund mit 51,98 (jetzt nur 23,85) und Recklinghausen mit 53,17 v. H. Landgemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern sind 91 vorhanden gegen 72 i. J. 1900; sie vertheilen sich auf nur 33 Kreise, die abgesehen von den beiden an Berlin angrenzenden Kreisen Teltow und Niederbarnim fast durchweg im rheinischen, westfälischen und schlesischen Industriegebiete liegen. Die größten Landgemeinden sind Lichtenberg mit 55,365, Zabrze mit 55,629, Borbeck im Kreise Essen mit 59,545, Deutsch-Wilmersdorf mit 63,568 und Hamborn im Kreise Ruhrort mit 67,494 Einwohnern. Fünf dieser großen Landgemeinden hatten in den letzten 5 Jahren eine Zunahme um mehr als 100 v. H., die größte fand in Oberschöneweide mit 141,11 v. H. statt.

Die Einwohnerzahl dieser Landgemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern beträgt 1,757,846, die der Stadtgemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern 13,325,049, so daß in Orten mit mehr als 10,000 Einwohnern 15,082,895 Personen oder 40,47 v. H. der gesammten Bevölkerung wohnen gegen 12,668,260 oder 36,75 v. H. im Jahre 1900. Von der gesammten Bevölkerungszunahme der letzten 5 Jahre entfallen 86,5 v. H. auf die Ortschaften mit mehr als 10,000 Einwohnern.

— Liebeswerben in Sachsen. — Er: „Un Ihr Rufname?" — Sie: „Bauline!" — Er: „Das baßt awer scheene! Meine Sel'ge hieß sie nämlich Bertha, un da brauchen mer ja de Schnubbdiecher nicht erst umschticken zu lassen!"

Fand keine Ruhe bei Tag oder Nacht

Litt an entzündetem Hautausschlag — Der ganze Körper bedeckt — Kopfhaut juckte fortwährend und das Haar begann auszufallen — Wunderbare Resultate durch

Anwendung der Cuticura-Heilmittel

„Ich habe immer Cuticura Seife und Cuticura Salbe an Hand, seit ich es letzten Sommer versuchte. Ungefähr Ende Juli begann mein ganzer Körper zu jucken. Ich beachtete es zuerst wenig, aber es wurde fortwährend schlimmer und dann wurde ich beunruhigt und versuchte alle Arten Waschmittel und andere Mittel, welche mir für Hautausschlag empfohlen wurden, aber ich wurde immer schlimmer. Mein Haar begann auszufallen und meine Kopfhaut juckte fortwährend. Besonders Nachts, wenn ich zu Bett ging und warm wurde, begann mein ganzer Körper zu jucken und meine Fingernägel entzündeten die Haut und bald konnte ich weder bei Tag noch bei Nacht Ruhe finden. Ein Freund rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu versuchen, ich that es, und die erste Anwendung half wunderbar. Ungefähr vier Wochen lang nahm ich jeden Abend ein heißes Bad und dann rieb ich meinen ganzen Körper mit der Cuticura Salbe ein; und ich wurde besser und als ich vier Schachteln Cuticura gebraucht hatte, war ich vollständig kurirt, mein Haar fiel nicht mehr aus, aber ich brauche die Cuticura noch immer für meine Kopfhaut. Es beseitigt den Schinn und die Kopfhaut ist immer rein. Ich gebrauche immer Cuticura Salbe auf meinem Gesicht nach dem Rasiren und ich finde, daß sie nicht ihres Gleichen hat. Ich werde nie ohne sie sein."
D. E. Blankenship, 319 N. Del. Str.,
27. Okt 1905. Indianapolis, Ind.

Allen Müttern empfohlen.

„Ich brauchte Cuticura Salbe für Hautentzündung bei Säuglingen und als sie größer waren behandelte ich alle Hautkrankheiten damit und mit der Cuticura Seife. Ich brauchte nie einen Arzt zu holen, denn diese Mittel heilen sicher, wenn vorschriftsmäßig angewandt. Ich empfehle sie gern allen Müttern."
Ihre aufrichtige Frau F. A. Kennard,
21. Juni 1905. St. Paul Park, Minn.

Cuticura Seife, Salbe und Pillen werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.
Frei verschickt, "How to Care for the Skin."

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle [illegible]
Freie Probe-Behandlung [illegible] Dept. 14, American Express Bldg., Chicago.

SCHIELEN KURIERT

Frank Maisel, 25 Fry Str., Vor der Behandlung.

Ich heile irgend einen Fall von Schielen in fünf bis fünfzehn Minuten ohne die geringsten Schmerzen zu verursachen und ohne Anwendung von Chloroform. Meine Methode ist vollständig originell, nur ich wende sie an. Ihr verspürt keine üblen Nachwirkungen und tragt keinen Verband.

Ich habe Tausende Leuten von diesem Leiden geheilt und kann auch Euch heilen.

Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind die möglich niedrigsten. Bringt Eure Kinder, wenn sie daran leiden. Ich kann sie heilen. Zögert nicht. Kommt gleich.

Frank Maisel, 25 Fry Str., Nach der Behandlung.

Wenn Ihr außerhalb wohnt, schreibt, und ich schenke Eurem Brief volle Aufmerksamkeit. Leset, was ein Patent sagt:

„Ich kann Dr. Carter und seine wunderbare Methode im Richten der Augen nicht genug loben. Dr. Carter richtete meine Augen, welche seit meiner Kindheit schielten, ohne Schmerzen und stellte mein Augenlicht wieder her. Sein Wirken ist wirklich wunderbar. Unterschrieben: Frank, Maisel, 25 Fry Straße."

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr; Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

F. O. CARTER, M. D., 2. Floor, 182 State Str.

25feb,sondi,31

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Roosevelt abermals Friedensstifter

Ein Schreiben von ihm wendete Grubenstreik vorerst ab.

New York, 27. Febr. Es wird jetzt bekannt, daß Präsident Roosevelt abermals als Friedensstifter zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern aufgetreten ist, diesmal aber schon ehe es zum Streik kam. Ein Schreiben von ihm an den Grubenarbeiterpräsidenten Mitchell war es hauptsächlich, welches es verhinderte, daß es zu einem Generalstreik dieser Arbeiter am 1. April kommt. Es wurde beschlossen, auf den 15. März abermals eine nationale Konvention der Grubenleute einzuberufen, um die streitigen Punkte auf's Neue zu erörtern. Dieser Beschluß wurde nach einer Konferenz gefaßt, die gestern Abend um 8 Uhr endete.

Trauriger Lebensabend.

New York, 27. Febr. Im Armenhospital auf Staten Island befindet sich der Brigadegeneral Edward Wellman Serrell, einer der bedeutendsten amerikanischen Militäringenieure, Theilnehmer an 126 Schlachten im Bürgerkrieg, eine der Hauptpersonen bei der Belagerung von Charleston, Erbauer des Hoosac-Tunnels und der erste Ingenieur, welcher die interozeanischen Kanalbauten für die Bundesregierung vermaß. Alles Geld, das er für große Eisenbahn- und Brücken- und sonstige Arbeiten erhielt, ist dahin, und er erhält eine Dienstpension, welche nicht hinreichen würde, ihn am Leben zu erhalten, und keine Rückstandsbezahlung, da er als Freiwilliger den Regierungsdienst verließ. Dreimal in seiner Laufbahn bekam er den besonderen Dank des Kongresses, —aber das war auch Alles. Er wird bald 80 Jahre alt sein und ist schwer krank.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Laurent von Havre; Rotterdam von Rotterdam.

Santiago de Cuba: Prinzessin Viktoria Luise von New York. (Auf einer westindischen Rundfahrt.)

Brisbane, Australien: Moana von Vancouver, über Honolulu.

Gibraltar: König Albert, von New York nach Neapel und Genua.

Neapel: Perugia und Italian von New York.

Bremen: Darmstadt von Baltimore.

Hamburg: Blücher von New York.

Abgegangen.

New York: Caronia nach Genua u. s. w.; Brasile nach Neapel u. s. w.; Victorian nach Liverpool.

Genua: Königin Luise nach New York, über Neapel u. s. w.

Neapel: Deutschland, von Genua nach New York.

Ausland.

Hamburgs Wahlrecht

Soll morgen endgiltig in reaktionärem Sinne geändert werden. — Matrosenschinder verurtheilt. — Ungarische Regierungsgegner benutzen deutschen Kaiser als Popanz!

(Spezialkabeldepesch: der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Febr. Am Mittwoch soll in Hamburg die endgiltige Entscheidung im Kampfe um die viel erörterte Aenderung des Wahlrechts erfolgen, durch welchen der Einfluß der Sozialdemokratie auf die Gesetzgebung der Hansestadt hinangehalten werden soll. Der zuständige Ausschuß, an welchen das Wahlgesetz von der Bürgerschaft überwiesen war, hat die Vorlage an die letztere zurückverwiesen, mit dem Auftrag, sie in Bausch und Bogen anzunehmen und zwar unter Veranstaltung einer geheimen Abstimmung.

Das Marinegericht in Kiel hat den Obermaat Schmidt, welcher der Mißhandlung von Untergebenen angeklagt war, zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten Dauer verurtheilt. In der umfangreichen Verhandlung wurden dem Angeklagten nicht weniger, als 137 Strafthaten nachgewiesen.

Aus Budapest wird gemeldet: Es scheint, daß die ungarischen „nationalen Forderungen" nicht mehr ziehen, daß es stärkerer Reize bedarf, um die Volksleidenschaft auf dem Status der Erregung, auf welchen sie durch fortdauernde Anfachung gebracht worden ist, zu erhalten. Der deutsche Kaiser mischt sich in die ungarischen inneren Verhältnisse ein! Dies ist das neueste Schlagwort.

Auch Graf Julius Andrassy ist augenscheinlich ganz an der Grenze seiner politischen Weisheit angelangt. Und nun ist auch er der Demagogie verfallen. Der Führer der Koalition, welcher die letzten vergeblichen Verhandlungen mit der Krone geführt hat, glaubt, mit dem deutschen Kaiser das Magyarenthum gruselig machen zu können. Er hat das alte Ammenmärchen von der Einmischung Kaiser Wilhelms wieder aufgetischt und geäußert, das Volk Ungarns sei von dem Glauben durchdrungen, daß der deutsche Kaiser auf den Kaiser Franz Joseph eingewirkt habe, die militärischen Forderungen Ungarns nicht zu bewilligen.

Es bleibt abzuwarten, ob dieser neue Versuch, gegen Deutschland zu hetzen, auf das Volk Ungarns größere Wirkung ausüben wird, als die bisherigen gleichartigen.

Berlin im Festjubel

Anläßlich der kaiserlichen Silberhochzeit und Eitelfritzens Vermählung. — Geschäftsleben ruht.

Berlin, 27. Febr. Die Börse war heute geschlossen, und überhaupt herrschte allgemeine Geschäftsruhe. Anläßlich der Hochzeit von Prinz Eitelfriedrich mit der Herzogin Sophia Charlotte von Oldenburg war ein allgemeiner Feiertag erklärt worden, wozu dann noch die Festlichkeiten in Verbindung mit der Silberhochzeit des Kaiserpaares kamen.

Die Trauung der Herzogin mit dem Prinzen Eitelfriedrich wurde heute Abend um 5 Uhr in der Kapelle des königl. Palais durch den Hofkaplan Dr. Dryander vollzogen. Das Wetter war trüb, und es regnete auf die Kuppel der Kapelle; aber drinnen strahlten Hunderte von Kerzen und hoben die zarten Prachtkostüme oder die Uniformen der etwa 500 Gäste (Mitglieder der fürstlichen Familien Deutschlands, Vertreter des höheren Adels, Kabinetsminister, Generäle und Admiräle) glänzend hervor. Im Diplomatenkreis saß auch der Botschafter Tower von den Ver. Staaten und seine Gemahlin.

Eine Stunde vor der kirchlichen Eheschließung war die Ziviltrauung erfolgt.

Wie schon früher angekündigt, hatten die Silberhochzeits-Festlichkeiten nicht die Gestalt besonderer öffentlicher Kundgebungen oder großartiger Bankette, sondern vielmehr zahlreicher Akte von Wohlthätigkeit, den Wünschen des Kaisers und seiner Gemahlin entsprechend. Die Gemeindeverwaltung von Berlin hat beschlossen, ein neues Waisenheim zu stiften, und mindestens 20 andere deutsche Städte folgten diesem Beispiel.

Die wohlthätigen Anstalten, welche in Verbindung mit dieser Silberhochzeit gestiftet werden, vertheilen sich auf folgende Klassen: Waisenhäuser 25, allgemeine Hospitäler 22, Hospitäler für besondere Krankheiten 28, ländliche Feiertagskolonien für Kinder 15, Armenhäuser 10, und außerdem noch 6 Institute für bestimmte wohlthätige Zwecke, — im Ganzen 96 Anstalten!

Auch wurden große Geldsummen für bestehende Wohlthätigkeitsanstalten gestiftet, und im Ganzen über 100 Millionen Mark für wohlthätige Zwecke beigesteuert.

Eine solche Fülle von Schenkungen zur gleichen Zeit steht in Deutschland ohne Beispiel da. Etwa 100 Anbauten oder neue Gründungen dieser Art in Preußen wurden heute geweiht und erhielten sämmtlich den Namen des Kaisers und der Kaiserin.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Neuester Angabe aus New York zufolge ist Mr. Yerkes wieder mit „ihrem" Mizner ausgesöhnt!

— Abermals befassen sich die Großgeschworenen in Bedford, Ind., mit dem Frl. Schäfer-Mordfall.

— Unter den Schulkindern im benachbarten Michigan City, Ind., sind über 20 Blatternfälle entdeckt worden.

— Das Kongreß-Abgeordnetenhaus ehrte gestern das Andenken des dahingeschiedenen Ex-Sprechers Henderson durch baldige Vertagung.

— Ein Bericht des Oberingenieurs Stevens vom Panamakanal besagt, daß die Arbeitskosten, gegen gewisse Monate im letzten Herbst, um 100 Proz. zurückgegangen sind.

— Zwei maskirte Räuber überfielen den Bäcker Rodel zu Milville, N. J., und zwangen ihn, mit ihnen nach seiner Wohnung zu gehen und seine Geldspinde zu öffnen, aus welcher sie $4000 nahmen.

— In Sacramento, Kal., wurde der ehemalige Staatssenator French von der Anklage, Bestechungsgelder angenommen zu haben, nach halbstündiger Berathung der Geschworenen freigesprochen.

— Im Hause von Georg Fleck zu Des Moines, Ja., entstand durch das Aufgießen von Petroleum zum Feueranmachen ein Brand, bei welchem Frau Fleck tödtlich, und 3 Andere leicht verletzt wurden! Das Haus wurde zerstört.

— Drei Stiefkinder von Harry Thompson in New York erkrankten durch Zuckerwerk, und das älteste Mädchen starb unter schrecklichen Qualen. Der Laden, in welchem das Zuckerwerk gekauft wurde, wird täglich von Hunderten von Schulkindern besucht.

— Elwood Pfeiffer, der in Cincinnati verhaftet und nach Toledo, O., gebracht wurde, gestand, vor 22 Jahren in Gemeinschaft mit Anderen seinen Pferdegeschirrladen zu Fayette behufs Erlangung des Versicherungsgeldes niedergebrannt zu haben. Er gehörte zu einer ganzen Brandstifterbande!

Ausland.

— In seinem Heim bei Berlin feierte der Romandichter Spielhagen seinen 77. Geburtstag.

— Das Lager der kubanischen Aufständischen von Guanabacoa wurde erobert, und Letztere flohen.

— Sigsbees amerikanisches Flottengeschwader fuhr von Neapel nach Athen weiter.

— Von allen deutsch-österreichischen Kreisen werden die erwähnten Wahlreformvorlagen sehr ungünstig beurtheilt.

— Die Wittwe des Kanonenkönigs Krupp hat anläßlich der Silberhochzeit des Kaisers eine Million Mk. für wohlthätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

— Ausgebessert wird jetzt das amerikanische Trockendock „Dewey," das zu Las Palmas, Kanarische Inseln, liegt. Man erwartet, daß es am 12. März seine Fahrt nach Manila fortsetzt.

— Die Empfangssoiree für viele neue Beamte in der chinesischen Hauptstadt Peking unterblieb wegen des jüngsten Dynamitfundes in der Nähe des kaiserlichen Palastes.

— Wirklich ist der gefürchtete Ausstand der Droschkenkutscher 1. und 2. Klasse in Berlin in Szene gesetzt worden. Am Mittwoch wollen die Streiker die Arbeit wieder aufnehmen, — aber jeden kommenden Sonn- und Feiertag sie abermals einstellen, bis die lästigen Polizeiverordnungen wieder aufgehoben sind!

Lokalbericht.

Des Raubmords verdächtig.

Wm. Jacobi befindet sich in Corona, Mexiko, in Haft.

Detektivesergeant Wm. Blaul von der Hauptwache reiste heute nach Corona, Mexiko, um den dort verhafteten Wm. Jacobi in Empfang zu nehmen und zwangsweise nach Chicago zurückzubefördern. Der Häftling ist verdächtig, sich an der Ermordung eines gewissen Charles Strelow betheiligt zu haben. Strelow wurde am Abend des 3. Juli 1905 an Robey und Cornelia Str. von drei Banditen überfallen und, als er Widerstand leistete, erschossen. Als der That verdächtig wurden John Murphy und Peter Jachowski verhaftet und von Zeugen als zwei seiner Angreifer identifizirt. Sie betheuerten, daß Jacobi ihr Kumpan gewesen sei und den verhängnißvollen Schuß abgefeuert habe. Beide wurden prozessirt, der Beihilfe schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe verurtheilt, die sie zur Zeit in Joliet verbüßen.

Mußten flüchten.

Feuer auf der Nordseite verursachte $7000 Schaden.

Auf dem Heuboden der von Hey Bros. im einstöckigen Holzgebäude Nr. 926 N. Halsted Str. betriebenen Futterhandlung brach heute kurz vor Mittag Feuer aus, welches sich dem südlich gelegenen zweistöckigen Gebäude mittheilte, die Bewohner zur Flucht nöthigte und etwa $7000 Schaden verursachte. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen 2—11-Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es denn auch nach schwerer Arbeit, ein weiteres Umsichgreifen des verheerenden Elements zu verhindern.

Der Doktor sagt

Er betrachtet Grape-Nuts Food als unschätzbar in seiner Praxis.

Ein Arzt heilte erst sich durch Nahrung. Dann heilte er andere und erzählt seine Geschichte in klarer, einfacher Weise.

„Seit langer Zeit," schreibt er, „war ich nicht im Stande, irgendwelche gewöhnlichen oder präparirten Frühstückspeisen ordentlich zu assimiliren. Beinahe alles bekam mir nicht, brachte Kopfschmerzen, schlechten Geschmack im Munde und eine geistige Stumpfheit, die nicht nur unangenehm war, sondern mein thätiges geistiges Wirken behinderte. Seit ich Grape Nuts Food vor einigen Monaten zu essen begann, sind jedoch diese Leiden verschwunden, und mir schmeckt das Frühstück wie es sollte.

Ich finde auch, daß eine kleine Quantität Grape Nuts und Sahne, gerade vor dem Weggehen zum Patienten-Besuchen des Nachts genossen, das Gefühl des Niedergedrücktseins, das auf diese Extra-Anstrengung und Schlafverlust zu folgen pflegten, verhinderte.

„Meine Frau litt monatelang an wiederkehrenden Anfällen von Unverdaulichkeit mit Gährung — sie befand sich tagelang elend, und beinahe jede Art Speise verschlimmerte das Leiden. Aus Erfahrung lernte sie, daß der Genuß von Grape Nuts in kurzer Zeit Linderung brachte, wenn gewöhnliche Mittel gegen Unverdaulichkeit vollständig versagt hatten.

„Frau James S—, eine meiner Patientinnen, litt an sympathetischen Herzbeschwerden und an einem Magen der so zerrüttet war, daß er alle Nahrung zurückwies. Ihre Kräfte nahmen wegen Mangel an Nahrung schnell ab. Ich empfahl ihr den Genuß von Grape Nuts mit Sahne alle 3 bis 4 Stunden. Die Speise erwies sich sofort als für ihren Magen geeignet, und ihre baldige völlige Wiederherstellung war die Folge.

„Ich habe Grape Nuts als eine ausgezeichnete Nahrung für Genesende von Typhus und Lungenentzündung gefunden, und empfehle es stets. Es eignet sich für solche Fälle nicht nur weil es leicht verdaulich ist, sondern wegen des großen Nährwerthes, den es besitzt. Sein Genuß bringt bald Lebenskraft und Gesundheit zurück. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Es hat seinen Grund.

Tod und Verderben.

Hatte ein Feuer in einer Herberge an Austin Ave. im Gefolge.

J. Johnson das Opfer.

Mehrere Gäste und die Herbergsmutter vom Rauche überwältigt. — Sprang aus dem Fenster. — Mehrere Personen hatten ein knappes Entkommen.

Tod und Verderben hatte ein Feuer im Gefolge, welches heute zu früher Morgenstunde in der von Frau Mary Michelson betriebenen Herberge 219 Austin Ave. wüthete. Einer der Gäste wurde erstickt und mit Brandwunden bedeckt aufgefunden, mehrere andere und die Herbergsmutter wurden vom Qualm überwältigt, erholten sich aber bald wieder. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $400 Schaden am Gebäude, einem alten Wahrzeichen des Nordwestens der Stadt, und $1000 Schaden an der Einrichtung verursacht hatte.

Der Todte ist:

Justus Johnson, 75 Jahre alt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 177 Grand Ave. geschafft.

Vom Rauche überwältigt wurden:

Charles Lind, 26 Jahre alt.

Michael Michelson, 28 Jahre alt.

Frau Mary Michelson, 75 Jahre alt.

Fred Olsen, 30 Jahre alt, sprang aus einem Fenster des zweiten Stocks. Er entkam unversehrt.

Fred Fields, John Baxter, Wm. Westby und John Hansen retteten nur mit knapper Noth das nackte Leben.

Heldenmüthiges Mädchen.

Das Feuer im dreistöckigen Holzgebäude wurde von Michael Michelson, dem Sohne der Herbergsmutter, entdeckt. Er schlug sofort Lärm. Als einer der ersten erwachte Charles Lind. Dieser eilte nur nothdürftig bekleidet auf die Straße und alarmirte die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen auf der Brandstätte eintrafen, stand das Gebäude in Flammen. Michael hatte auch schon die Straße erreicht, als er die Mutter vermißte. Ohne einen Augenblick zu zögern, eilte er zurück durch Flammen und Rauch und suchte die Mutter. Im dritten Stock brach er, vom Rauch übermannt, zusammen. Inzwischen war Lind vom Meldeapparat zurückgekehrt. Als ihm gesagt wurde, daß sich noch mehrere Personen im Gebäude befänden, machte auch er sich unverzüglich auf die Suche. Er fand Michael und schleppte ihn die Treppen hinunter, brach aber gleichfalls unter seiner Bürde und der Einwirkung des Qualms im ersten Stock zusammen. Frl. Jennie Clark, die sich als eine der ersten in Sicherheit gebracht hatte, wagte nun ihr Leben und zerrte beide Männer auf die Straße. Frau Michelson war inzwischen durch eine Hinterthür entkommen, dann aber auch bewußtlos zusammengebrochen. Die drei Verunglückten erholten sich bald wieder in der frischen Luft.

War nicht zu retten.

Hans Hansen, ein 91jähriger Greis, schlief im 3. Stockwerk, als der Schreckensruf: „Feuer!" ertönte. Er erwachte, sprang auf und schleppte sich nach Johnsons Zimmer. Dieses war verschlossen, und Johnson war taub. Der erstickende Rauch nöthigte schließlich den Greis, an seine eigene Rettung zu denken. Es gelang ihm auch mit heiler Haut zu entkommen. Nachdem der Brand gelöscht worden war, wurde Johnson entseelt auf seiner Lagerstätte aufgefunden. Die Bettdecke und die Matratze waren verkohlt. Die Leiche war mit Brandwunden bedeckt. Johnson war aber augenscheinlich im Schlafe erstickt.

Nicht versichert.

Frau Michelson hatte die Einrichtung nicht gegen Feuer versichert. Sie wurde, als sie den Schaden sah, den der Brand angerichtet hatte, hysterisch. Ein mitleidiger Nachbar nahm die Frau bei sich auf und bemühte sich, sie zu trösten.

Ihr Sohn Michael hatte, als er erfuhr, daß Johnson noch im Hause sei, nochmals in das brennende Haus dringen wollen, wurde aber an der Ausführung dieses waghalsigen Unternehmens von Frl. Clark verhindert. Johnson wohnte seit mehreren Monaten im Gebäude. Ueber seine persönlichen Verhältnisse konnte Näheres nicht in Erfahrung gebracht werden.

Hansen, der trotz seiner 91 Jahre weder Brille noch Stock braucht, fand gleichfalls bei einem Nachbarn freundliche Aufnahme.

Entstehungsursache unbekannt.

Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden. Kurz zuvor hatten ein Straßenbahnschaffner und ein Motorführer ein Feuer in dem von Peter Sterns als Laden und Wohnung benützten Gebäude, Nr. 313 Milwaukee Ave., entdeckt. Sie weckten die Familie Stern und alarmirten die Feuerwehr. Dieser gelang es, den Brand zu löschen, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Büßte die Lizens ein.

Wegen Uebertretung der Ordinanz, daß die Schankwirthschaften um ein Uhr Morgens geschlossen werden müssen, ist dem Wirth William Gilliam die Lizens entzogen worden. Gilliam, dessen Wirthschaft sich an der Nordostecke von 53. Str. und Calumet Ave. befand, soll sein Lokal häufig bis nach 1 Uhr offen gehabt haben. Der Polizist Michael F. Paddes von der Stanton Ave.-Bezirkswache, in dessen Distrikt Gilliams Wirthschaft war, ist vom Polizeichef Collins seines Dienstes enthoben worden, weil er es versäumte, Gilliam anzuzeigen.

REVELL & CO.

Der März-Verkauf von Neuen Spitzen-Gardinen, Portieren, Draperien und Möbel-Bezüge etc.

Neue Gardinen-Stoffe bei der Yard.

Außerordentlicher Einkauf — Eine Anhäufung schöner Bargains.

Eröffnung unseres März-Verkaufs im Draperie-Departement erfolgt morgen früh. Seit zwei Monaten haben wir alle Bargains in Europa und Amerika für diesen Verkauf zusammengesucht, und nie hatten wir das Glück, so viele schöne Spitzen-Gardinen zu so niedrigen Preisen zu erlangen.

Französische und Schweizer Spitzengardinen. Ruffled Bobbinet und Muslin Gardinen. Feine Bargains.

Schöne Gardinen für Parlor, Wohnzimmer, Speisezimmer oder Schlafzimmer, echte handgemachte Arabian Spitzengardinen bis zu den einfachen kleinen Gardinen, schon von 85c an per Paar bis zu $75.00 per Paar.

Großes Assortment um davon zu wählen.

Die Preise.

$1.50 Werthe, das Paar zu.....85c
$2.00 Werthe, das Paar zu....1.25
$3.00 Werthe, das Paar zu....2.00
$4.50 Werthe, das Paar zu....3.00
$6.00 Werthe, das Paar zu....4.00
$7.50 Werthe, das Paar zu....5.00
$10.00 Werthe, das Paar zu....7.00
$12.50 Werthe, das Paar zu....8.50
$15.00 Werthe, das Paar zu..10.00
$18.00 Werthe, das Paar zu..12.50
$20.00 Werthe, das Paar zu..13.50
$25.00 Werthe, das Paar zu..17.50

Portieres.

Neue leichte Sorten. Umwendbar. In Seiden-Velour und Mercerized.

Schöne Vorhängstoffe u. Draperien in allen neuen beliebten Farben, zu den neuen Tapeten passend, mit Schnur und doppelköpfigen Bindings, fertig zum Aufhangen, zu 3.75, 4.50, 5.00, 6.00, 7.50, 8.50, 10.00, 12.50, 15.00, 18.00, 20.00, 25.00, 30.00 und 37.50 per Paar.

Couch-Decken

60 Zoll breit, befranst und wendbar, 500 schöne Couchdecken in orientalischen Farben und Mustern, $3.75 Werth, speziell zu 2.00.

Draperien und Möbelstoffe bei der Yard.

Wundervolle Bargains.

Kurze Längen, drei, vier, fünf und sechs Yds. am Stück, einschl. feine import. Stoffe, die bis zu 7.50 per Yard verkauft wurden, werden verkauft zu speziellen Märzverkaufspreisen:

$2.00 und $3.00 Stoffe zu 75c per Yard.
$3.50 und $4.00 Stoffe zu 1.00 per Yard.
$4.50 und $5.00 Stoffe zu 1.50 per Yard.
$5.50 und $6.00 Stoffe zu 2.00 per Yard.
$6.50 und $7.50 Stoffe zu 2.50 per Yard.

Gardinenstoffe bei der Yard

Einschließlich Bobbinet, Fishnets, Flemish, Nets, Colonial Nets, farbige Nets, Fancy Nets, sowie Madras, in cream und farbig, Grenadine Streifen, gemusterter Swiß, Trelis Cloth, und eine große Auswahl von neuen wohlfeilen Waschstoffen für Gardinen, Ueberhänge, Bettüberwürfe etc. Großes Lager um davon auszuwählen, zu 10c, 12½c, 15c, 18c, 20c, 25c, 37½c, 45c, 50c und 85c per Yard.

Wilton und Velvet Rugs und Carpets

$1.50 Body Brussels Carpets 1.25.

Vollständiges Assortment von Parlor-, Bibliothekzimmer-, Hallen- u. Treppeneffekten.

$1.00 Tapestry Brussels Carpets 85c.

Passende Entwürfe für Bibliothekzimmer, Speisezimmer, Hallen und Treppen.

$1.25 Axminster Carpets 87c.

Diese ganze Musterlager besteht aus Parlor und Beitzimmer-Effekten.

$1.25 Velvet-Teppiche, 95c.

Wir offeriren unser ganzes Sortiment Muster für Hallen, Bibliotheken, Rugs und Treppen.

Große Smyrna Rugs.

$25.00 Größe, 12 bei 9........19.75
$20.00 Größe, 10.6 bei 7.6....14.75
$14.00 Größe, 9 bei 6........10.50

Velvet Rugs — Kleine Sorten.

$4.50 Größe, 3 bei 5..........3.65
$3.00 Größe, 54 bei 27........2.35

Große Kerman Rugs.

$13.50 Größe, 12 bei 9..........9.75

Große Velvet Rugs.

$27.50 Größe, 12 bei 9........22.50
$24.50 Größe, 10.6 bei 8.3....20.00
$18.00 Größe, 9 bei 6........14.50

Große Axminster Rugs.

$23.50 Größe, 12 bei 9........19.75
$22.00 Größe, 10.6 bei 8.3....17.75

Große Body Brussels Rugs.

$30.00 Größe, 12 bei 9......25.00
$25.00 Größe, 10.6 bei 8.3....22.50

85c Ingrain Teppiche, 67c

Beste reinwoll. Twoply Teppiche. Elegantes Sortiment von Entwürfen, alle Farben.

$1.60 Wilton Velvet Teppiche, 1.30.

Dies ist die feinste Sorte Velvet Teppiche, und wir offeriren unser ganzes Lager. Muster für jeden Zweck.

Große Tapestry Brussels Rugs.

$19.50 Größe, 12 bei 9........15.50

Crex Matten Rugs.

Größe 30 bei 60 Zoll, Preis....95c
Größe 26 bei 54 Zoll, Preis....80c
Größe 13 bei 36 Zoll, Preis....45c

Weitere orientalische Rug-Bargains

Kommt nach unserem Laden und beseht Euch die orientalischen Rugs, ehe Ihr anderswo kauft.

$20.00 bis $35.00 Werthe Antique Saddle Bags, **9.75, 13.50, 18.00.**

$25.00 bis $35.00 Werthe Antique Kis-Kelim Couch-Bezüge, **15.00, 18.00, 22.50.**

$20 bis $30 Werthe gr. Anatolian Rug, **8.75, 13.75, 16.50.**

$20.00 bis $40.00 Werthe Antique Bokhara Rugs, **13.75, 18.00, 25.00.**

$15 bis $20 Werthe square Kazak Rugs, **8.90, 9.90, 12.50.**

$22.00 bis $40.00 Werthe Antiqe Shirvan Rugs, **15.50, 20.00, 25.00.**

$30.00 bis $45.00 Werthe Antique Kurdistan Rugs, **15.88, 19.88, 24.75.**

$25.00 bis $50.00 Werthe Antique Baluchistan Rugs, **13.75, 18.00, 22.50.**

$27 bis $42 Werthe Cashmere Rugs, **17.50, 20.00, 25.00.**

$75.00 bis 100.00 Werthe Antique Feraghan Rugs, durchschnittliche Größe 10 bei 5, **45.00, 55.00, 65.00.**

65.00 bis 95.00 Werthe große Cashmere Rugs, Zimmer-Größe, **37.50, 42.50, 47.50.**

75.00 bis 125.00 Werthe große Khiva Rugs, Zimmer-Größe, **47.50, 55.00, 65.00.**

$125.00 bis $165.00 Werthe große Persian Rugs, durchschnittliche Größe, 12 bei 9, **95.00, 115.00, 135.00.**

$135.00 bis $185.00 Werthe große India Rugs, durchschnittliche Größe 12 bei 9, **98.00, 125.00, 140.00.**

$350.00 bis $650.00 Werthe große Kirmanshah Tabriz Rugs, durchschnittliche Größe 12 bei 9, **295.00, 365.00, 395.00.**

$85.00 bis $150.00 Werthe Antique Kurdistan Rugs, durchschnittliche Größe 5 bei 10, **55.00, 75.00, 95.00.**

ALEXANDER H. REVELL & CO., Ecke Adams Str. u. Wabash Ave.

Fiel unter die Räuber.

Wurde um Kleingeld, Uhr und Kette beraubt und schwer mißhandelt.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 4738 Indiana Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde R. N. Simpson von drei Wegelagerern überfallen. Die mit Revolvern bewaffneten Halunken prügelten ihn windelweich, nahmen ihm seine goldene Uhr nebst Kette, sowie seine geringe Baarschaft ab und verkrümelten sich. Simpson schleppte sich nach Hause und ließ den Dr. E. T. White holen, der seine Wunden verband. Später wurde auch die Polizei benachrichtigt. Die Räuber haben sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kehren sie wieder?

Die Dampfröhrenleger streiken trotz Gegenbefehl noch immer.

Kommen sie oder kommen sie nicht? Das ist die Frage, auf deren Lösung die Kontraktoren am Bau des Borlandblocks an Monroe und LaSalle Str. und die Baugewerkschafts-Beamten heute wieder gespannt waren. Die Beamten der Gewerkschaften, deren Mitglieder streiken, haben ihr Möglichstes versucht, die Streiker zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, und gestern Abend hieß die Gewerkschaft der Dampfröhrenleger einstimmig die Verfügung des Schiedsausschusses gut, daß die Streiker heute Morgen zur Arbeit zurückkehren müssen. Unter denen die dafür stimmten, sollen übrigens auch einige Streiker gewesen sein, trotzdem ließ kein Dampfröhrenleger sich bis heute Nachmittag auf dem Bau sehen.

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

... meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und belauft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis.............$1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

In,fesondi*

Dreht den Spieß um.

Vier Personen unter der auf Meineid lautenden Anklage verhaftet.

Betheuert ihre Unschuld.

Auf Veranlassung des Hilfs-Stadtanwalts Robt. S. Cook wurden heute in Richter Healys Gerichtssaal der zwölfjährige David Rubeck, seine Großmutter Frau Sarah Arnhouse, und ihre Söhne Louis und Joseph Arnhouse unter der auf Meineid lautenden Anklage verhaftet.

Der Knabe hatte die Stadt auf Schadenersatz verklagt. Er behauptete vor Gericht, im Jahre 1899 auf dem schadhaften Bürgersteige an 12. und Morgan Str. zu Fall gekommen zu sein und sich bei jener Gelegenheit eine Verletzung an der Hüfte zugezogen zu haben. Seine Aussagen wurden von der Großmutter und ihren beiden Söhnen bestätigt. Zeugen, die der Stadtanwalt aus Philadelphia kommen ließ, sagten dagegen aus, daß der Knabe die Verletzung an der Hüfte in jener Stadt erlitten hatte. Am Freitag gaben die Geschworenen einen Wahrspruch zu Gunsten der Stadt ab. Der Richter vertagte den Fall auf heute. Nachdem Herr Cook die Haftbefehle erwirkt hatte, ließ der Richter die vier vorerwähnten Personen in Haft nehmen und saß dann als Untersuchungsrichter über sie zu Gericht.

Bleibt bei ihrer Aussage.

Frau Arnhouse gab, nochmals vernommen, an, die lautere Wahrheit gesprochen zu haben. „Ich bin 55 Jahre alt", sagte sie, „und habe niemals gelogen. Der Knabe hat die Verletzung in Chicago, und nicht in Philadelphia erlitten." Befragt, ob sie Frau Rose Meyers kenne, die behauptet hatte, Frau Arnhouse habe ihr erzählt, der Knabe habe sich die Verletzung zugezogen als er in Philadelphia eine Treppe herunterfiel, erklärte sie: „Ich kenne die Frau nicht und habe sie meines Wissens nie zuvor gesehen."

Maurice Cohen, der früher in Philadelphia wohnte und der Familie ihren Bedarf an Milch lieferte, gab an, daß der Knabe, solange die Familie in Philadelphia wohnte, sich stets der besten Gesundheit zu erfreuen schien.

Von ihren Qualen erlöst.

Die 26jährige Farbige Lizzie Rhodes, die am Freitag in der Herberge Nr. 1440 Wabash Ave., muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht, ihre Kleider in Brand setzte, ist heute früh im County-Hospital den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden erlegen. Der Koroner wird morgen den üblichen Inquest abhalten.

Tritt in's Leben.

Organisation der „Anticrime League" bewerkstelligt.

Die Organisation der „Anticrime League of Chicago and Cook County" wurde gestern Abend durch Annahme einer Verfassung nebst Nebengesetzen vervollständigt. Der Verein will es sich zur Aufgabe machen, die Bewegung für die Erhöhung der Schanklizenz auf $1000 und Vermehrung des Polizeischutzes zu unterstützen. Folgende 15 Direktoren wurden ernannt: R. C. Sears, Bischof Samuel Fallows, G. C. Longman, Dr. Carl L. Barnes, Rev. John Thompson, Quin O'Brien, Bischof P. J. Muldoon, C. J. Davis, J. P. Rumsey, J. H. Fitch, F. P. Sadler, E. D. Reed, A. J. Pettit, F. J. Shead und Charles D. Richards.

Die Zigarrenarbeiter-Gewerkschaft Nr. 4 hat ein Schreiben mit Bezug auf die Lizensfrage an den Stadtrath geschickt, worin sie Stellung gegen die Erhöhung nimmt und die Frage aufwirft, wie die Wasser-Apostel und Geistliche, welche geistige Getränke für alle Verbrechen und Uebel der Menschheit verantwortlich machen, eine Steuer verlangen können, die aus der von ihnen so heftig bekämpften Quelle fließt. Sie trinken, heißt es in dem Schreiben, selbst nicht, verlangen, daß Andere auch nicht trinken, wollen aber die, die doch trinken, die Steuern für sich bezahlen lassen.

Ald. Hubert W. Butler von der 27. Ward kündigte an, daß er für die $1000-Lizens nicht stimmen werde. Die entgegengesetzte Absicht sollen übrigens seine Amtsgenossen Kohout von der 34. und Moynihan von der 8. Ward haben. Vereint mit diesen Beiden glauben die Fürsprecher der Maßregel, diese durchsetzen zu können.

Wollten nicht schwören.

Im Fleischtrust-Prozeß gestattete Richter Humphrey dem Distriktsanwalt Morrison heute, ein Telegramm zu den Akten zu geben, welches während der Fleischtrust-Untersuchung von dem Statistiker Durand an Kommissär Garfield gesandt worden ist. Es heißt in dem Telegramm, daß Anwalt Veeder von der Firma Swift & Co. sich persönlich weigere, die Angaben eidlich zu erhärten, die er den Agenten der Regierung mache, und daß er auch seinen Klienten gerathen habe, die Ertheilung von Auskunft unter Eid zu verweigern. Als Grund für die Weigerung gebe Herr Veeder an, daß beeidigte Ausgaben möglicherweise bei einem Gerichtsverfahren als Beweismaterial gegen die Schlachthausleute verwendet werden könnten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die endlose Konferenz.

Kongresse oder Konferenzen, an denen viele Völker theilnehmen, sind naturgemäß umständlich und langwierig, besonders wenn sie die Verhältnisse eines Landes regeln sollen, das keinen der Theilnehmer etwas angeht. Die Konferenz in Algeciras, die sich mit den ureigensten Angelegenheiten des souveränen Reiches Marokko befaßt, zieht sich aber doch gar zu sehr in die Länge. Eigentlich hat sie noch nicht einmal begonnen, denn es haben bis jetzt immer nur „Vorbesprechungen" zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden, und die anderen anwesenden Mächte sind weder um Rath noch um Beistand gebeten worden. Es wäre also nur erfreulich, wenn sich die Nachricht bestätigte, daß der französische Vertreter dem deutschen sein „letztes Wort" übermittelt hat und sich von jetzt an unmittelbar an die Konferenz wenden will. Freilich kann diese keine Entscheidung fällen, der sich die streitenden Parteien unterwerfen müssen, denn letztere sind ja auch Theilnehmer an der Versammlung und können durch ihr Votum die nothwendige Einstimmigkeit jederzeit verhindern, aber weder Frankreich noch Deutschland wird sich dem „moralischen" Eindruck eines einigermaßen unbefangenen und vernünftigen Urtheils oder Gutachtens entziehen können oder wollen.

Grundsätzlich stimmen alle Mächte darin überein, daß auf Marokko die „Politik der offenen Thür" angewendet werden sollte, und selbst Frankreich wagt dies nicht zu bestreiten. Es behauptet jedoch, daß das Recht aller anderen Völker, mit Marokko Handel zu treiben, keineswegs verkürzt werden würde, wenn Frankreich allein, oder allenfalls dem Namen nach mit Spanien zusammen, die Ordnung im Innern des Landes aufrecht zu erhalten und seine Finanzen zu überwachen hätte. Dagegen beruft sich Deutschland auf die Rechte, die es durch einen Vertrag mit dem Bey von Marokko erworben hat, und die seiner Meinung nach durch die Anerkennung der französischen Ansprüche mindestens verkürzt werden würden. Wenn Frankreich die thatsächliche Polizeigewalt ausübte und überdies die Steuergelder durch eine eigens gegründete Bank verwalten ließe, so würde es nach der sicherlich berechtigten Ansicht Deutschlands in kurzer Zeit die Oberhoheit über Marokko erlangen und alle anderen Mächte verdrängen, gerade wie es sie aus Tunis und Madagaskar herausgebissen hat. Deutschland will also gerade die beiden Forderungen nicht bewilligen, auf die Frankreich das Hauptgewicht legt, und Frankreich wiederum will sich auf keinen Ausgleich einlassen, weil es von Großbritannien ermuntert oder aufgehetzt wird, nicht um Haaresbreite zu weichen.

So unversöhnlich nun auch die Gegensätze zu sein scheinen, so wird die Konferenz doch schwerlich auseinandergehen, ohne den Streit geschlichtet zu haben. Denn verliefe sie ergebnißlos, so würde zwar vorläufig nur der „status quo ante" erhalten bleiben, aber ein so fauler Friede könnte nicht von langer Dauer sein. Frankreich würde über kurz oder lang doch versuchen, seine Ansprüche auf Marokko mit Gewalt geltend zu machen, und Deutschland würde sich die Mißachtung seines Einspruches nicht gefallen lassen. Es bestände also eine Spannung zwischen den beiden Nachbarländern, die früher oder später zu einer Entladung führen könnte, und folglich ganz Europa beunruhigen würde. Eine solche Spannung wird „Europa" nicht entstehen lassen wollen.

Mit dem Bündnisse zwischen Frankreich und Rußland hat Deutschland sich gut oder schlecht abgefunden, weil es sich stets für stark genug hielt, die Vereinigung der französischen mit den russischen Truppen zu verhindern, und weil der Dreibund ein genügendes Gegengewicht gegen den Zweibund bot. Einer „Koalition" Frankreichs mit Großbritannien könnte es aber nicht so ruhig zusehen, weil es zwar zu Lande den Franzosen bedeutend überlegen, zur See jedoch den Engländern nicht gewachsen ist und seinen großen überseeischen Handel nicht in Gefahr bringen lassen darf. Darum, und nicht wegen Marokkos, muß es sich noch immer dem einseitigen Abkommen zwischen Großbritannien und Frankreich widersetzen, das augenscheinlich nur der Vorläufer weiterer Herausforderungen sein sollte.

Es scheint indessen, als ob Großbritannien einlenken und seine grundlose Gehässigkeit gegen Deutschland aufgeben oder mildern will. Wenigstens verlautet bereits, daß der König von England dem deutschen Kaiser, den er wiederholt beleidigt hat, sich wieder freundschaftlich zu nähern gedenkt. Auch die vernünftigen Franzosen sehen ein, daß der Giftmichel Delcassé in seinen Versuchen, Deutschland zu „vereinsamen", entschieden zu weit gegangen ist. Hoffentlich wird sich also doch noch Alles zum Guten wenden.

Das Handelsdepartement.

Das Handelsdepartement in Washington ist noch sehr jung an Jahren, aber es hat schon eine „Geschichte" — eine von der Sorte, die ihren Gegenstand etwas verdächtig macht, so daß vorsichtige und auf ihren guten Ruf bedachte Leute es vorziehen, nichts mit ihm zu thun zu haben und ihm gern aus dem Wege gehen. Man kann ja nicht wissen — — —

Kaum hatte das Handelsdepartement sein Debut in der Gesellschaft gemacht, sozusagen, da wurden auch schon äußerst fatale Gerüchte darüber laut. Das Handelsdepartement sollte seine Kenntniß von den Geschäften der großen Korporationen dazu benutzt haben, den Korporationen die Nothwendigkeit großer Kampagnebeiträge klar zu machen. Nachdem diese Gerüchte eine Zeitlang umgegangen waren, ohne daß man ihren Ursprung oder Urheber gekannt hätte, wurden sie von dem damaligen demokratischen Präsidentschaftskandidaten Parker zu einer Anklage formirt. In ziemlich dürren Worten sagte Herr Parker, Herr Cortelyou sei hauptsächlich deshalb zum Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses gemacht worden, weil er als Handelssekretär gar mancherlei über die Geschäftsmethoden der großen Korporationen in Erfahrung gebracht habe, was nicht ganz „korrekt" war, und diese Kenntniß sehr gut benutzen konnte, den Korporationen ein wenig bange zu machen und sie zu einem „liberalen" Beisteuer zu bewegen; er habe das denn auch redlich gethan, bezw. fertiggebracht. Das war eine ungeheuerliche Behauptung von Seiten eines Präsidentschaftskandidaten. Es beschuldigte Herrn Cortelyou und mittelbar den Präsidenten, denn jedermann wußte ja, daß das Handelsdepartement des Präsidenten Lieblingskind war, der gemeinsten Erpressung. So etwas aber war selbst in unserer politischen Geschichte, die doch genug Beispiele gewissenlosester Kampagneverleumdung aufweist, denn doch noch nicht dagewesen und das Publikum würde sich wohl auch dann geweigert haben, jene Beschuldigung zu glauben — außer es wären zugleich die vollgiltigsten Beweise erbracht worden — wenn sie sich gegen einen weniger populären Präsidenten als Herr Roosevelt war und ist, gerichtet hätte. Wie es war, konnte Herr Parker keinerlei Beweise erbringen, und so bekam ihm die Sache sehr schlecht. Sein „Giftpfeil" ward zu einem „Boomerang", der zurückschnellend ihn selbst traf; was er sich als Anklage gedacht hatte, wurde als gemeine Verleumdung aufgefaßt, und das beleidigte Volk stimmte gegen den Verleumder.— Etwas blieb aber doch davon zurück: eine unangenehme Erinnerung, die sich an den Namen des Handelsdepartements knüpfte.

* * *

Die ganze Sache war doch recht fatal für das Handelsdepartement, das wie kein anderes das Vertrauen des Publikums nöthig hat, soll es ersprießlich wirken können. Jedoch, wenn nichts Neues dazu kam, durfte man hoffen, daß die Zeit auch hier Heilung bringen und die Erinnerung an jene „Kampagnelüge" auswischen würde. Es kam anders. Mit jugendlichem Eifer, seine Daseinsberechtigung nachzuweisen und sich die volle Gunst des Publikums zu gewinnen, ging das Handelsdepartement an seine Arbeit; durch seinen Kommissär für Korporationen ließ es Umfragen und Erhebungen veranstalten und erschöpfende Statistiken sammeln, um so volle Kenntniß „des industriellen Fortschritts und einen richtigen Ueberblick über die Entwickelung der Industrien" zu bekommen, um dann mit diesen Kenntnissen den Präsidenten unterstützen zu können in der Ausarbeitung neuer Vorschläge zur Förderung von Handel und Industrie und so den Korporationen selbst dienlich sein zu können. Das Letztere wurde als das Hauptziel hingestellt. Jeder Korporation, bei der der Kommissär Garfield anklopfte, um Auskunft zu erbitten und Erhebungen und Untersuchungen anzustellen, versicherte er, daß er als ihr Freund komme und es in ihrem eigenen Interesse sein würde, ihm alle mögliche Auskunft zu geben. Auch den Großschlächtern gab er diese Versicherung und sie glaubten ihm und schütteten, wie sie sagen, arglos ihr reines Herz aus.

Dann kam der große Fleischtrustprozeß und die von den „Packers" erhobene Beschuldigung, Herr Garfield habe ihr Vertrauen schändlich getäuscht und jetzt wird aus Washington gemeldet, man hege dort in Regierungskreisen die „schwersten Besorgnisse" ob der Zukunft des Handelsdepartements; — „manche" gingen sogar soweit, zu behaupten, Herrn Garfields Bureau sei so gut wie „aus dem Geschäft" und habe seine Nützlichkeit völlig verloren! Man könne sich's dort nicht verhehlen, daß das Bureau der Korporationen im Lichte von Herrn Garfields eigenen Aussagen wie ein Anhängsel des Departements des Generalbundesanwalts aussehe; wie ein Seitenstück zum Bundesgeheimdienst-Bureau, nur verkappter als dieses und darum für arglose Korporationen um so gefährlicher. Man fürchte, die Korporationen und Andere würden hinfort nicht mehr viel Vertrauen in die Versprechungen der Regierung setzen und dem Handelsdepartement, bezw. dem Bureau, nicht mehr sagen, als sie gerade müßten, als zu sagen man sie zwingen könne, und damit hätte das Bureau eben seinen Werth so gut wie völlig verloren.

* * *

Es mag ja sehr gut sein, daß diese „Befürchtungen nur" im Kopfe des betreffenden Korrespondenten bestehen und die „Regierungskreise" gar nicht daran denken, sich ob der Zukunft des Handesdepartements zu sorgen; aber wenn das Gemeldete nur erfunden ist, so könnte es doch wahr sein; diejenigen, die sich vom Handelsdepartement so viel versprachen, hätten wirklich guten Grund, sich zu sorgen. Daß die Nützlichkeit des Departements durch die Fleischtrustgeschichte arg beeinträchtigt wurde, scheint gewiß. Ob die Regierung nun das ihr geschenkte „Vertrauen" mißbrauchte oder nicht, sicher ist, daß Verschiedenes, was Herr Garfield in Erfahrung brachte, nachher in dem Prozesse gegen die „Packer" benutzt wurde und — mindestens wahrscheinlich ist, daß nicht nur diese, sondern alle andern Korporationen sich das eine Lehre sein lassen und künftighin dem Bureau für Korporationen und dem Handelsdepartement überhaupt nicht mehr anvertrauen werden, als sie gerade müssen, oder für so harmlos halten wie die Märchen von Rothkäppchen, Schneewittchen u. s. w. Man kann ja nicht wissen — —

Wenn man gehofft hatte, das Bureau für Korporationen als eine Art Informations-Bureau für das Justiz-Departement nutzbar machen zu können, so dürfte diese Hoffnung angesichts der Enthüllungen im „Packer"-Prozeß ziemlich geschwunden sein. Man wird in Zukunft dem Bureau nichts Wichtiges mehr sagen und dann kann auch sein Werth als statistisches Bureau nicht besonders groß sein. Das ganze Handels-Departement wird unter dem Mißtrauen, das der Fleischtrustprozeß gegen sein Bureau für Korporationen weckte, schwer zu leiden haben, und diejenigen, die von vornherein nicht einsehen konnten, wieso das Handelsdepartement von viel Nutzen sein könne, werden vielleicht besser prophezeit haben, als sie selbst ahnten.

Gegen Einhaltsbefehle.

Der Vorschlag der hiesigen Schriftsetzer-Union zur Gründung eines „Anti-Injunction"-Bundes wird in Gewerkschaftskreisen zweifellos beifällige Aufnahme finden. Zu häufig und zu ausschließlich hat sich die Waffe des gerichtlichen Einhaltsbefehls in Arbeiterkämpfen gegen die organisirten Arbeiter gerichtet, als daß es anders sein könnte. Die Frage ist nur: Wie hängt man der Katze die Schelle um?

Der angenommene Beschlußantrag geht dahin, in allen Wahlkämpfen — (bündlichen, staatlichen und gemeindlichen) — von allen Amtsbewerbern — (also vom Konstabler- bis hinauf zum Gouverneurs- und Präsidentschafts-Kandidaten) — eine Erklärung darüber zu fordern, ob oder ob nicht sie Gegner des Einhaltsverfahrens sind: „wie es gegen Arbeiterverbände zur Anwendung gebracht wird".

Man kann nicht sagen, daß die Wortfassung eine besonders glückliche wäre. Das Einhaltsverfahren gegen Arbeiterverbände ist weder in der Form noch in den maßgebenden Rechtsgrundsätzen verschieden von dem Einhaltsverfahren gegen Millionäre, Gründer, Trusthäuptlinge oder sonst welche Leute. Es kann nicht abgeschafft werden für die Einen, ohne es abzuschaffen für Alle. Und kann nicht geändert werden zu Gunsten der Einen, ohne daß die Aenderung auch allen Anderen zu Gute käme.

Abschaffen läßt es sich nicht, ohne eine unheilbare Lücke im Rechtssystem zu schaffen. Einhaltsbefehle sollen Schutz bieten gegen Schädigung, wo das Gesetz ihn nicht bietet. Es ist unmöglich, im Gesetz alle möglichen Fälle vorzusehen. Unzählige Handlungen, an und für sich nicht unrecht, können unter besonderen Umständen zum Unrecht werden. Und wenn unter solchen Umständen nicht verhindert, können sie Schaden verursachen, den nachher kein Gesetz und kein Rechtsverfahren mehr gut machen kann. Das gesetzliche Recht, auf Schadenersatz zu klagen, hat kein Werth wo der Schädiger nichts hat, was ihm genommen werden könnte; ganz abgesehen davon, daß auch Geldentschädigung — die einzige, die das Gesetz zu bieten vermag — sehr oft keine Entschädigung ist. Kein Geld der Welt vermag einen Verkrüppelten wieder heil oder einen Todten wieder lebendig zu machen.

* * *

In allen Fällen dieser Art, wo jemand durch einen Anderen oder durch eine Vereinigung von Anderen mit anderweitig nicht zu verhütendem, nicht wieder gutzumachendem Schaden bedroht ist, ist der Einhaltsbefehl ein nothwendiges Mittel des Rechts. Und die Natur der Sache bringt es mit sich, daß in der Anwendung des Mittels dem persönlichen Ermessen des Richters weiter Spielraum gelassen werden muß.

Woraus denn bereits die Schwierigkeit der erstrebten Abhilfe sich ergibt. Weder läßt sich den Richtern verbieten, daß sie Einhaltsbefehle erlassen. Noch läßt sich ihnen unverbrüchliche, auf jedweden Fall anwendbare Regel und Richtschnur geben für die Erlassung. Noch kann man sie wegen etwaiger, bei der Erlassung vorkommender Irrthümer bestrafen. Kein Richter kann bestraft oder seines Amtes enthoben werden, nur weil er gelegentlich ein unrichtiges Urtheil gefällt hat. Strafbar ist er nur dann, wenn er das falsche Urtheil gegen besseres Wissen, korrupter Weise gefällt hat. Und wenn solches der Fall ist, dann ist die Legislatur die Körperschaft, die den ungerechten Richter vor ihr Gericht ziehen und ihn seines Amtes entheben kann.

Die Legislatur ist in allen derartigen Fällen unbeschränkt in ihrem Richteramte. Gegen ihr Urtheil ist keine Berufung zulässig. Sie kann den Richter verurtheilen, wenn immer sie findet, daß er sein Amt gemißbraucht, Bedrückung geübt oder das Recht gebeugt hat, auch wenn sich ihm nicht nachweisen läßt, daß er Bestechung genommen oder unter sonstigem ungehörigen Einfluß gehandelt hat.

Könnten die Gewerkschaften ihre Auffassung von der Rechtswidrigkeit des Einhaltsverfahrens, wie in Streik- und Boykottfällen geübt, den Gesetzgebern einflößen, so wäre die Abhilfe leicht. Kein Richter, der gegen eine Gewerkschaft einen Einhaltsbefehl erließe, wäre seines Amtes mehr sicher.

* * *

Hiervon abgesehen bleibt als weiteres Mittel zur Abhilfe nur die Aenderung oder Ergänzung bestehender Gesetze übrig, zu welchem Zwecke auch wieder zunächst die Gesetzgebung gewonnen werden muß. Man kann der richterlichen Willkür Schranken setzen, indem man durch positives Gesetz so weit als möglich die Fragen entscheidet, die jetzt in Ermangelung solchen Gesetzes jeder Richter nach seinem Gutdünken entscheidet: — als da sind die Zulässigkeit gewisser Handlungen, Streikpostenstehen, Boykotterklärung, Verfehmung von Nicht-Gewerkschaftlern u. s. w., so daß Jeder weiß, was ihm gesetzlich erlaubt ist und was nicht und er sein Verhalten darnach einrichten kann.

Ferner — und das ist vielleicht die Hauptsache — wäre zu sorgen für Beschränkung der richterlichen Strafgewalt in Fällen sog. „mittelbarer Gerichtsmißachtung". Fast allgemein wird als nothwendig anerkannt, daß der Richter die summarische Strafgewalt habe in Fällen der „unmittelbaren" Gerichtsmißachtung; gegen Uebertretungen richterlicher Befehle, die im Angesicht des Gerichtshofes verübt werden: Ruhestörungen im Gerichtssaale, ungebührliches Betragen, Bedrohung von Zeugen, Zeugnißverweigerung u. dgl. m. Wo es jedoch um Dinge sich handelt, die außerhalb des Gerichtssaales geschehen, vielleicht Hunderte von Meilen entfernt, ist für die summarische Aburtheilung weder Nothwendigkeit noch Berechtigung vorhanden. Die Würde des Gerichtshofes kann dann ebenso gut gewahrt und jeder gesetzliche Zweck erfüllt werden, wenn dem Befehlsübertreter in gehöriger Weise der Prozeß gemacht wird wie jedem anderen Gesetzübertreter. Geschähe dies, so daß jeder Angeklagte das Recht auf einen Jury-Prozeß hätte und der Richter nicht mehr wie jetzt als zugleich Ankläger, Jury und Staatsanwalt und gewissermaßen als Richter in eigener Sache sich darstellt, so wäre das Einhaltsverfahren befreit von dem, wodurch vor allem Andern es anstößig und verhaßt geworden ist.

Fort aus Kiautschou.

Die „Frankfurter Zeitung" veröffentlicht an leitender Stelle eine ausführliche Zuschrift von besonders gut unterrichteter Seite, die sich höchst abfällig über Deutschlands „Platz an der Sonne" in Ostasien äußert und zu dem Ergebniß gelangt, daß es das beste wäre, den Chinesen das Pachtgebiet gegen Ersatz der Kosten zurückzugeben.

Kiautschou sei das viele darauf verwendete Geld nicht werth, es sei eine kolossale Uebertreibung, Tsingtau für den herrlichsten Hafen Ostasiens zu erklären. Deutschland habe sich dieses Hafens bemächtigen können, weil er den anderen Nationen nicht gut genug gewesen sei. Tsingtau könne sich nicht entfernt mit manchen südkoreanischen Häfen messen, namentlich nicht mit Musampho.

In den amtlichen Denkschriften über Kiautschou werde viel von der schnellen Zunahme des Handels berichtet. Prüfe man aber die Handelsstatistik, so ergebe sich, daß die Zunahme fast ausschließlich auf die Japaner entfiele, während der deutsche Handel nicht von der Stelle wolle. Die deutschen Kaufleute ebenso wie die Ingenieure und Techniker zu Tsingtau sähen denn auch der Zukunft der Kolonie recht trübe entgegen. Man sage das nicht öffentlich, weil alle mehr oder minder zur Regierung in Beziehungen ständen, im Privatverkehr mache man aber keinen Hehl daraus. Tsingtau sei mit ungeheuren Kosten in eine schöne lachende Beamtenstadt verwandelt worden. Ein Amerikaner, der ganz Ostasien kenne, habe gesagt, die Deutschen befolgten gerade die entgegengesetzte Methode wie die Amerikaner. Gründeten diese eine Stadt, so begnügten sie sich anfangs mit Holzschuppen und dem allernothwendigsten, bis sie sähen, daß der Handel auch gedeihe. Deutschland aber baue zuerst auf Staatskosten eine prächtige Stadt und warte dann, ob wohl der Handel komme. Die Deutschen müßten wohl heidenmäßig viel Geld haben!

Durch die Neugestaltung der politischen Verhältnisse in Ostasien sei Kiautschou vollends werthlos geworden. Ja es sei sogar ein Pfahl im deutschen Fleische. Nicht einmal als Flottenstation komme es in Betracht, da eine Ostasienflotte im Kriegsfalle von Deutschland völlig abgeschlossen und jedem Feind auf Gnade und Ungnade preisgegeben sei. Wolle man Tsingtau in eine Festung verwandeln, so werde das mindestens 60 Millionen kosten. Und trotz alledem werde Kiautschou schließlich entweder an China oder Japan fallen. Das beste wäre also, sich möglichst bald aus dieser Kolonie zurückzuziehen.

Karl Schurz in der Revolutionsbewegung.

Der vierte Auszug aus den Erinnerungen aus einem langen Leben in McClures Monatsschrift führt uns bis zur Flucht aus Bonn. Sein erstes öffentliches Auftreten bei einer Studentenversammlung in der Aula schildert Schurz, der später im Senat in Washington unter die allerbesten Redner gezählt wurde so: „Einem Impulse folgend fand ich mich im nächsten Augenblick sprechend der Versammlung gegenüber. Ich habe es mir nie in's Gedächtniß zurückrufen können, was ich sagte. Ich erinnere mich nur, daß Worte und Gedanken mir in einem ununterbrochenen Strome kamen, daß ich mit heftiger Schnelligkeit sprach und daß der Beifall, der meiner Rede folgte, mich aus meinem traumähnlichen Zustand erweckte". Dieser und andere Erfolge brachten Schurz bald an die Spitze der Bewegung in der Studentenschaft. Mit Prof. Kinkel und andern gründete er den demokratischen Klub für Bürger und Studenten und die Bonner Zeitung. Zuerst begnügten sie sich mit konstitutionellen Forderungen, trieben aber bald aus Furcht vor der drohenden Reaktion in's republikanische Fahrwasser hinein. Der republikanische Idealismus stammte aus dem Alterthum, und die französische Revolution gab die Vergleiche aus der Neuzeit. Sie wußten nicht, wie Schurz sagt, wie gefährlich anziehend das Spiel der Einbildungskraft war, auch wenn sie vor den Szenen der Schreckensherrschaft zurückschauderten. Einmal während des Sommers ging Schurz mit Kinkel zu einer Versammlung demokratischer Vereine nach Köln, auf der sich auch Karl Marx breit machte, dessen abstoßendes, unleidlich anmaßendes Auftreten bei Schurz den unangenehmsten Eindruck hinterließ. Die Auszüge übergehen wichtige Abschnitte, ja den ganzen Herbst und Winter 1848, und manche Ereignisse, die auch Bonn ergriffen, so die Bewegung für die Steuerverweigerung und die Revolte der Landwehr in Orten wie Iserlohn, Elberfeld und Düsseldorf. In Bonn sollte dasselbe geschehen, und um die Landwehr zu bewaffnen, war die Ueberrumpelung des Zeughauses in Siegburg geplant. Das über die Maßen klägliche Ende dieses Unternehmens in der Nacht des 10. Mai 1849 wird von Schurz, der einer der 120 Freischärler unter Führung des Exleutnants Fritz Annecke war, wahrheitsgetreu und ohne Schonung erzählt. Der Trupp hatte es unterlassen, die Bonner Fähre zu zerstören, auf der er übergesetzt war. Als sie fernes Pferdegetrappel und Trompetensignale hinter sich her hörten, verlor Annecke das Vertrauen auf seine Leute und rieth ihnen, sich in die Kornfelder zu retten und sich später nach Elberfeld oder in die Pfalz zu schlagen. Ein kleines Trüppchen von zwanzig, darunter Schurz, wartete am Wegrand und sah 30 Dragoner vorbeigaloppiren. Da kam sie die Scham an, sich so leicht haben in Angst jagen zu lassen, und sie folgten den Reitern nach Siegburg, versuchten es auch, die aufgeregte Bevölkerung der guten Stadt in revolutionäres Feuer zu versetzen, aber der Funke schlug nicht ein. Am andern Abend zog Schurz mit zwei andern davon, nach St. Goarshausen; unter dem Loreleifelsen nahmen die Freunde Abschied, Schurz zog nach der Pfalz in sein Schicksal, die beiden andern kehrten nach Hause zurück, um die Strafe auf sich zu nehmen, die sie treffen würde.

Lokalbericht.

Deutsche Gesellschaft.

Sie wies im letzten Jahre 3250 Personen Arbeit nach.

Laut des Berichtes, welchen Präsident Brentano in der gestrigen jährlichen Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft abstattete, beträgt deren Mitgliederzahl zur Zeit 469, gegen 452 im Vorjahr. Es traten 31 neue Mitglieder bei, während 14 starben oder austraten. Die Einnahme an Mitgliederbeiträgen stellte sich auf $3060.50 gegen $2941.50 im vorhergehenden Jahr. Nicht weniger als 3250 Personen erhielten im Geschäftsjahr 1905 Arbeit nachgewiesen, unterstützt wurden 633 Familien mit 1597 Kindern und 996 einzelstehende Personen. Es wurde dafür ausgegeben in Baar $3379.91, für Kohlen $90.40, für Schuhe $181.05, für Kost und Nachtlager $257.82, im Ganzen $4559.18.

Auf Verwendung der Deutschen Gesellschaft fanden 36 Kranke Aufnahme in Hospitälern, 104 erhielten Rechtsschutz und 26 wurden dem Countyagenten behufs Aufnahme im Armenhause überwiesen, während für 103 Unterstützungsbedürftige die Eisenbahnfahrt zum halben Preise ausgewirkt wurde.

Schatzmeister Gustav F. Fischer berichtete, daß sich der Kassenbestand am 1. Januar 1905 auf $992.06 belief, am 1. Januar 1906 auf $2999.61. Die Gesammteinnahmen während des Jahres betrugen — einschließlich zweier Vermächtnisse von je $1000 (Andreas J. Leicht und M. Gotifried) — $16,601.07, die Gesammtausgaben $13,601.46. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft stellt sich gegenwärtig auf $34,453.16, wovon $16,235 in Hypotheken auf Grundeigenthum angelegt sind.

Der mit der Schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft von Chicago schon seit Langem bestehende Kontrakt wurde auf ein weiteres Jahr erneuert. Die Amtszeit von fünf der fünfzehn, auf je drei Jahre erwählten Direktoren war gestern abgelaufen. Wiedererwählt wurden die Herren Alex. Klappenbach, Wm. F. Juergens, Gust. F. Fischer und O. Wm. Kalb, während an Stelle von Wm. Rapp jr. Herr Otto C. Schneider einstimmig gewählt wurde.

Erlitt einen Schädelbruch.

Der 66jährige Patrick Garland, Nr. 433 W. 12. Straße, wurde heute an 98. Str. und Avenue N von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte liegt in bedenklichem Zustande im South Chicago-Hospital darnieder. Er ist in der Anlage der Iroquois Furnace Company, 96. Str. und Calumet-Fluß, beschäftigt.

— Gemüthlich.—Die Gattin eines verwachsenen Herrn in Berlin hat ein neues Dienstmädchen bekommen. Als dasselbe den Mann nicht so aufmerksam bedient wie sie es verlangt, rügt sie das. Mit einem Blick auf ihn beugt sich das Mädchen zu der Dame und flüstert ihr zu: „Ach, Madame, ick find' ihn ja scheußlich! Sie nich ook?"

Verlangt Aufklärung.

Die Grocers wollen wissen, woran sie in Bezug auf das Gesetz sind.

Der Verband der auf der Nordwestseite ansässigen Grocers hat eine Liste von Fragen in Bezug auf die Vorschriften des Gesetzes zur Verhinderung der Herstellung und des Verkaufs verfälschter Nahrungsmittel aufgestellt, welche er dem Deputy-Nahrungsmittelinspektor R. M. Patterson zur Beantwortung vorlegen wird. Es ist den Geschäftsleuten namentlich um Aufklärung darüber zu thun, wie sie gegen Fabrikanten vorgehen können, die ihnen unter schriftlicher Garantie Waare als durchaus unverfälscht verkaufen, die sich aber später als verfälscht herausstellt.

Es ist einem Grocer zugestoßen, daß er wegen Verkaufs von „Pfeffer" bestraft wurde, den er von einer hiesigen Großfirma unter der schriftlichen Garantie erstand, daß der Pfeffer absolut rein sei. Ein Inspektor der staatlichen Kommission für die Prüfung von Nahrungsmitteln stellte später fest, daß der angeblich gänzlich unverfälschte Pfeffer überhaupt kein Pfeffer war, sondern lediglich aus gemahlenen Olivenkernen bestand. Trotzdem der Kleinhändler seinen Garantieschein vorwies, wurde nicht etwa der Fabrikant bestraft, der ihn ausgestellt und die verfälschte Waare als rein verkauft hatte, sondern der Grocer.

Auf morgen Abend ist in dieser Angelegenheit eine Versammlung des Verbandes der Grocers und Fleischer der Nord- und desjenigen der Nordwestseite nach der Belmont-Halle, Belmont Ave. und N. Clark Str., einberufen worden.

Deutsch-am. Nationalbund.

Richter Max Eberhardt zu seinem ersten Präsidenten gewählt.

Der unlängst hier gegründete Zweig des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hielt gestern im Schiller-Gebäude seine erste Generalversammlung ab, welche von über 50 Delegaten — zum größten Theil Vertretern von Vereinen und Einzelverbänden — besucht war. Zum Präsidenten wurde Richter Max Eberhardt gewählt, im Uebrigen hatte die Beamtenwahl das nachstehende Ergebniß:

1. Vize-Präsident, Eugen Niederegger (zur Zeit Präsident des Schwabenvereins).

2. Vize-Präsident, Fritz Panier (zur Zeit Präsident von Seipp's Sängerbund).

Prot. und Fin.-Sekretär, Ernst Mannhardt.

Schatzmeister, John Koelling.

Beisitzer: Konrad Linz, Jos. Schlenker, Aug. Ziech, Dr. Emil Perl, Rud. Schweizer, Sophus Dabelstein, Dr. Kercher und Franz Doniat.

Es wurde beschlossen, daß die Beisteuer für jedes Mitglied eines Vereins für das erste Jahr 5 Cents betragen solle. Wenn es die Verhältnisse gestatten, kann das Kopfgeld im nächsten Jahre herabgesetzt werden, neueintretende Vereine müssen aber für das erste Jahr stets 5 Cents für jedes Mitglied entrichten.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Sherland-Apartmentgebäude für $117,000 verkauft.

Das Sherland-Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Sheridan Road und Leland Ave. ist von Britten & Reynolds für $117,000 an John Walter verkauft worden. Das Haus ist mit $55,000 belastet, die mit 5½ Prozent verzinst werden.

Frau Harriet Blair Borland hat von Harvey L. Cavender das 115 Fuß nördlich von 18. Straße an Indiana Avenue gelegene Grundstück, 100 bei 177 Fuß, für $40,000 gekauft.

Frau Emma J. Bully hat ihr 149 Fuß nördlich von 37. Str. an Indiana Ave. gelegenes Miethshaus mit einem Grundstück von 50 bei 158 Fuß für $30,000 an Sidney Mitchell verkauft. Das Eigenthum ist mit $12,500 belastet.

William C. Pfister hat an Nels B. Johnson das 224 Fuß südlich von Belden Ave. an Fremont Str. gelegene Grundstück, 48 bei 24 Fuß, nebst Backstein-Gebäude, für $16,000 verkauft.

William A. Riebold hat von Henry Felz das Eigenthum an der Südwestecke von Ashland Ave. und Division Str. für $22,000 gekauft. Das Grundstück mißt 75 bei 130 Fuß.

Thomas S. Walker hat an Frau Sarah A. Gahan das Wohnhaus an Sheridan Road und Irving Park Blvd., 90 bei 131 Fuß, für $21,000 verkauft.

Das Backstein-Fabrikgebäude 13—15 Carpenter Str., 52 bei 117 Fuß, ist von Oliver L. Watson für $20,000 an Albert Atkinson verkauft worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louisa Graf, geb. Stoerck,

im Alter von 46 Jahren nach kurzem Leiden am 24. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Febr., um 12 Uhr, vom Trauerhause, 904 N. Winchester Ave., nach Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Ernst Graf, Gatte.
Rheinhold Graf, Sohn.
Maria Fischer, Wilhelmine Sack, Ernestine Giermann, Auguste Gille, Emilie Schiemann, Schwestern.
Fred Storcks, Bruder.
Nebst Schwäger u. Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Adolph

im Alter von 29 Jahren 5 Monaten und 1 Tag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1035 W. 21. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Kieback, Auguste Kieback, Eltern.
Fritz und Emil, Brüder.
Bertha, Martha, Schwestern.
Rudolph Schroeber, Alex Schulz, Schwäger.
Minnie und Gustie, Schwägerinnen.

Gestorben: Augusta Weise, Sonntag, den 25. Febr., Beerdigung am Mittwoch, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Park Ave. und Madison Str., River Forest, nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen: Louise Sippinger, Schwester. Charles Sippinger, Schwager.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Otto Luhr jun.

im Alter von 19 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 840 W. Division Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Luhr sen., und Anna Luhr, Eltern.
Henry Luhr, Bruder. mdi

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Graf

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 904 N. Winchester Ave., nach dem Eden Friedhof. Die Beamten werden ersucht, punkt 11 Uhr in der Vereinshalle anwesend zu sein.

Th. Behrens, Präsidentin.
Francis Thum, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Katharina Gruber

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2707 Wentworth Ave., nach dem St. Maria Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

Michael Gruber, Gatte.

Gestorben: Moritz Kaufman, geliebter Vater von Frau Henry Mertz, Frau John L. Lewis, Max Kaufman, Otto A. Kaufman und Alice Kaufman, Gatte der verstorbenen Henriette Kaufmann, starb plötzlich am 26. Februar. Beerdigung 28. Februar, vom Trauerhause, 1670 Buckingham Place, nach Waldheim, um 1 Uhr Nachmittag.

Gestorben: Mina Hecht, geliebte Gattin von Anton Hecht, Mutter von Emanuel, Morris und Manassa. Beerdigung vom Trauerhause, 3410 S. Hermitage Ave., am Mittwoch, den 28. Februar, um 12:30 Nachm. Beerdigung auf dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Caroline Freund, Gattin von Moses Freund, 81 Jahre alt, im Jüdischen Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str., Montag, den 26. Februar. Beerdigung vom Heim aus am Mittwoch, den 28. Februar, um 9 Uhr Vorm., nach Oakwoods. Breslau (Schlesien) Zeitungen bitte zu kopiren.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unsere liebe Tochter

Lillian Alroth,

gestorben am 26. Februar 1905.

Ruhe sanft nach kurzen Leiden,
Die Du trugst geduldig hier,
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn Dir.
Nicht viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit Dir was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

Von Deinen Dich nie vergessenden Papa und Mama.

Danksagung.

Frau Franz Koehler und Familie sprechen Pastor Lambrecht und der Lessing-Loge Orden der Freimaurer, sowie den vielen Freunden und Verwandten ihren aufrichtigen und herzlichen Dank aus für deren Theilnahme und die vielen Blumenspenden am Begräbniß ihres verstorbenen Gatten und Vaters.

☞ Zur silbernen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaares! Souvenirpostkarte: Kaiser Wilhelm II. mit seinem Großvater am historischen Eckfenster. Eleg. kolor. @ 5c, 6 f. 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9spX*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
The Royal Hungarian Hussar Orchestra
konzertiren jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Eintritt frei. Achtungsvoll
JOHN WEIS, Eigenthümer. 6fb,bidosa*

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon .... Main 850. 18nb,sadibo,1t

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE. 23feb,8mX

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. X

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fplj

Hermann Heinze, C. E.,
Vermesser und feiner Zeichner. 639 Unity Bldg. 10fb1mX

Leset die „Sonntagpost".

Royal Sicherheits-Gewölbe

Unter Royal Trust Co.—Bank.

Etablirt 1886

Stark **Privat**

Die besten Leute in Chicago benutzen sie seit den letzten 20 Jahren.

Boxes $3.00 per Jahr und aufwärts.

Offen von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abends.

Royal Insurance Building 169 Jackson Blvd.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Rückstände.

Herr Lewis versucht, sie gerichtlich beizutreiben.

Schwierige Revisionsarbeit.

In der „Geschäftsführung" unserer Gerichtskanzleien finden sich selbst Sachverständige nicht zurecht. — Zwischen zwei Stühlen.—Bartzen spielt nicht mit.

Korporationsanwalt Lewis hat gestern im Namen der Stadt eine Klage angestrengt, um den früheren Steuereinnehmer des North Town, Paul Redieske, bezw. dessen Bürgen zur Bezahlung von $11,728.01 zu zwingen, die Redieske am Schluß seines Amtstermins zu wenig an die Stadt abgeliefert hat. Herr Redieske sagt, es sei eine alte Geschichte, daß jenes Geld im Dreyer'schen Bankkrach verloren ging. Nach dem Krach hätte er neue Bürgen beibringen müssen, es wäre aber ausdrücklich zwischen der Stadt und ihm vereinbart worden, daß die neuen Bürgen für den bereits erlittenen Verlust nicht sollten haftbar gemacht werden.

Noch eine zweite Klage strengte Herr Lewis gestern an, und zwar gegen die Oak Park Hochbahn-Gesellschaft. Er will, daß diese Gesellschaft vom Gericht gezwungen wurde, genauen Aufschluß über die Zahl der Wagen zu geben, die sie bisher von Jahr zu Jahr in Gebrauch gehabt hat. Die Gesellschaft hat für jeden dieser Wagen jährlich eine Lizensgebühr von $50 an die Stadt zu entrichten. Sie zahlt die Lizens für 98 Wagen. Diese Zahl hält Herr Lewis für zu gering, aber genaue Auskunft über die wirkliche Wagenzahl zu erlangen hat er nicht vermocht, und dazu soll ihm nun das Gericht helfen.

Ein arger Wirrwarr.

Die Revisoren, welche von dem Untersuchungs-Ausschuß des Countyrathes mit der Untersuchung der Geschäftsmethoden, bezw. mit Prüfung der Geschäftsbücher in den Sportelämtern betraut worden sind, erstatteten gestern Nachmittag Bericht über das Ergebniß ihrer Arbeiten, soweit diese sich auf das Sekretariat des Kreisgerichtes erstreckt haben, und zwar auf die Zeitperiode vom 1. Dezember 1904 bis zum 31. Januar des vergangenen Jahres. Es heißt in dem Bericht, daß von einem übersichtlichen System der Geschäftsführung in der besagten Gerichtskanzlei keine Rede sei; alles scheine förmlich darauf zugeschnitten zu sein, eine Kontrole der Einnahmen zu verhindern. Unter diesen Umständen hätten sich nur wenige Unregelmäßigkeiten über jeden Zweifel hinaus feststellen lassen, jedoch sei es gelungen, zu ermitteln, daß von den erzielten Einkünften mindestens $4,180.25 in den Ausweisen des Gerichts-Sekretärs Linn nicht verrechnet sind. Dazu kämen $7090 an Gebühren, die von verschiedenen Verkehrs-Gesellschaften bei der Anstrengung von Enteignungsverfahren hätten bezahlt werden sollen, die man ihnen aber, anscheinend aus Unkenntniß der einschlägigen Bestimmungen, nicht abverlangt habe. Es sollen nun Schritte gethan werden, um Herrn Linn zur Ablieferung des ersterwähnten Betrages zu zwingen. Von den in Frage kommenden Verkehrs-Gesellschaften will man einfach verlangen, daß sie die nicht gezahlten Gebühren nachträglich entrichten.

Findet kein Entgegenkommen.

Vor dem Finanz-Ausschuß des Stadtrathes vertrat gestern Hafen-Ingenieur Pihlfeldt verschiedene Forderungen, die Ober-Baukommissär Patterson gestellt hat. Herr Patterson hat empfohlen, daß der Hafenmeister und dessen Angestellte als überflüssig entlassen werden mögen. Der Ausschuß hielt dafür, daß diese Leute, weil sie schon lange sich in ihren Stellungen befinden, auch fernerhin darin belassen werden sollten. — Herr Patterson hatte zusammen $110,000 verlangt, um am See und am Fluß die Uferrechte der Stadt besser wahren zu können. Die Forderung wurde abgelehnt. Bei der Debatte über diese beiden Punkte zeigte es sich, daß weder die Demokraten, noch die Republikaner Herrn Patterson als Parteigenossen anerkennen wollen. Die Demokraten meinten, daß die Republikaner sich des Ober-Baukommissärs annehmen sollten, weil sie ihn „über's Jahr ja doch als Mayorskandidaten würden aufstellen müssen". Die Republikaner wollten aber hiervon nichts wissen und sagten, die Demokraten, zu denen Herr Patterson im vorigen Jahr übergegangen, sollten ihn nur ruhig behalten.

Vor dem Stadtraths-Ausschuß für öffentliche Gesundheitspflege fanden sich gestern Gast- und Speisewirthe ein, um Verwahrung gegen die, an anderer Stelle erwähnte, behördliche Küchenkontrole Verwahrung einzulegen. Es wurde u. A. gesagt, daß die Einführung einer solchen Kontrole lediglich einer Anzahl von städtischen Angestellten Gelegenheit geben würde, sich freie Atzung zu erschnorren und allerlei kleine Erpressungen zu verüben. Der Ausschuß hat aber dann doch beschlossen, die betreffende Vorlage zur Annahme zu empfehlen. Sie ging Abends im Stadtrath auch durch, wurde aber nachher in Wiedererwägung gezogen.

Will einem Unwesen steuern.

Nach einem Gutachten, das Baukommissär Bartzen von dem Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne eingeholt hat, ist er nicht verpflichtet, ja, nicht einmal berechtigt, sich um Stadtraths-Beschlüsse zu kümmern, durch welche Erlaubniß zu Verstößen gegen die Bauordnung gegeben wird. Herr Bartzen beabsichtigt, sich an dieses Gutachten zu halten und sich in der Folge um Beschlüsse der fraglichen Art nicht mehr zu kümmern.

Es gibt kein Geld.

Weil Stadtschreiber Anson sich weigert, an Stelle des von ihm aushilfsweise als Chefclerk für seine Kanzlei angestellten Herrn White den Zivildienst-Anwärter Padden anzustellen, beabsichtigt die Zivildienst-Kommission, die vom Stadtschreiber eingereichte Gehaltsliste seines Kanzleipersonals nicht zur Zahlung anzuweisen. Führt sie diese Absicht aus, so müssen der Stadtschreiber und seine Leute bis auf Weiteres ohne Bezahlung arbeiten.

Schulen für Krüppel.

Der Schulrathsausschuß für Unterrichtswesen hat zu empfehlen beschlossen, daß die Erziehungsbehörde in der Nähe des an Park Ave. für verkrüppelte Kinder errichteten Heims eigens für diese Kinder ein Schulhaus bauen lasse.

Drohende Wolken.

Streik der Zimmermaler und Anstreicher in Sicht.

Die hiesigen Unternehmer von Malerarbeiten, die insgesammt 4500 Leute beschäftigen, haben sich geweigert, das neue Uebereinkommen mit der Gewerkschaft zu unterzeichnen. Die Union verlangt eine Lohnaufbesserung von 5 Cents die Stunde und sogenannte „geschlossene" Werkstätten. Da das zur Zeit bestehende Uebereinkommen morgen erlischt, so ist es möglich, daß die Union ihre Mitglieder übermorgen an den Streik befehlen wird. Die Beamten der Gewerkschaft werden heute noch einzelne Unternehmer aufsuchen und sich bemühen, sie zu veranlassen, das Uebereinkommen zu unterzeichnen. Denjenigen, die sich weigern, wird mit einem Streik gedroht werden. Anwalt A. C. Allen hat in einem Rundschreiben die Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, die aus dem Verbande austreten und das Uebereinkommen mit der Gewerkschaft unterzeichnen würden, sich gegen das Strafgesetzbuch vergingen, da sie sich dadurch, daß sie Nichtgewerkschaftler die Möglichkeit nähmen, Beschäftigung zu erlangen, einer Verschwörung schuldig machten nach der Entscheidung des Staats-Obergerichts in Sachen der Kellogg Switch Board Co.

Die Arbeitgeber waren erbötig, je nach der zu liefernden Arbeit 40—50 Cents die Stunde zu zahlen. Die Union verlangt aber 50 Cents die Stunde für jedes Mitglied.

Sympathiestreik.

Aus Sympathie mit den streikenden Leistenarbeitern legten gestern 150 in der Schuhwaaren-Fabrik der J. P. Smith Company, Nr. 132 Erie Str., beschäftigte Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Die Leistenarbeiter streiken, weil die Firma sich angeblich weigerte, ihre Lohnforderung zu bewilligen.

Die Federation of Labor bezog heute ihr neues Quartier im Hause Nr. 177 La Salle Straße, dessen ganzes fünftes Stockwerk sie gemiethet hat. Dort werden nunmehr mehrere Dutzend der hauptsächlichsten Gewerkschaften der Stadt ihr Hauptquartier aufschlagen.

* Die Vorkehrungen zur Ueberführung der medizinischen Abtheilung der Newberry-Bibliothek, einschließlich der Senn'schen Sammlung von Werken über die Geschichte der Heilkunde, in die John Crerar-Bibliothek wurden gestern vollendet.

Noch unentschieden.

Die Ernennung Col. Finertys zum Nachfolger Minwegens.

Das Abfall-Problem.

Herr Patterson befürwortet Einrichtung eines städtischen Fuhrparkes.—Lizenskontrole für Hospitäler. — Verlängerung einer Hochbahn-Linie geplant.

Ald. Kohout rief gestern Abend im Stadtrath die neulich vom Mayor eingesandte Ernennung des Col. Finerty zum Nachfolger des Herrn Minwegen von der Behörde für öffentliche Verbesserungen zur Verhandlung auf. Vom Ausschuß für Sondersteuern, dem die Ernennung zur Begutachtung überwiesen worden war, wurden nun zwei Berichte vorgelegt. Der Mehrheitsbericht empfahl die Bestätigung, der Minderheitsbericht war dagegen. Ein Antrag, den Minderheitsbericht anzunehmen, wurde mit 35 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Das gleiche Stimmenverhältniß ergab sich, als dann über die Annahme des Mehrheitsberichtes abgestimmt wurde, nur waren diesmal 35 Stimmen für und 27 gegen die Annahme. Der Mayor erklärte den Antrag für angenommen. Man machte ihn darauf aufmerksam, daß zur Annahme des Antrages eine absolute Mehrheit sämmtlicher Aldermen erforderlich sei, also 36 Stimmen. Der Mayor gab zurück, daß zur Zeit, weil Herr Eidmann aus der Körperschaft ausgeschieden ist, schon 35 Stimmen eine absolute Mehrheit bildeten. Das wurde bestritten, und der Mayor sagte, er würde ein Rechtsgutachten über den Gegenstand einholen. Sollte dieses gemäß dem von den Protestlern vertretenen Standpunkte ausfallen, so könnte die Angelegenheit in Wiedererwägung gezogen und dann von Neuem darüber abgestimmt werden. Der Mayor glaubt annehmen zu dürfen, daß bei einer nochmaligen Abstimmung mindestens 37 Stimmen für die Bestätigung abgegeben werden würden. Gestern Abend stimmten für die Bestätigung:

Coughlin, Dem.	Conlon, Dem.
Kenna, Dem.	Ryan, Dem.
Dixon, Rep.	Powers, Dem.
Harding, Rep.	Dougherty, Dem.
Richert, Dem.	Sullivan, Dem.
Dailey, Dem.	Werno, Dem.
McCormick, Dem.	Hahne, Rep.
Jones, Rep.	Reinberg, Dem.
Harris, Rep.	Wendling, Rep.
Fick, Dem.	Bradley, Dem.
Hurt, Dem.	Burns, Rep.
Scully, Dem.	Roberts, Rep.
Hoffman, Dem.	O'Connell, Dem.
Zimmer, Dem.	Badenoch, Rep.
Considine, Dem.	Bihl, Rep.
Riley, Dem.	Hunt, Rep.
Nowicki, Dem.	Kohout, Dem.
Dever, Dem.	

Dagegen:

Pringle, Rep.	Schmidt (24.) Rep.
Young, Rep.	Dunn, Rep.
Harkin, Rep.	Siewert, Rep.
Smith, Rep.	Huxton, Rep.
Stewart, Rep.	Snow, Rep.
Schmidt (23.) Rep.	Uhlir, Rep.
Williston, Rep.	Beilfuß, Rep.
Butler, Rep.	Finn, Dem.
Larson, Rep.	Reese, Rep.
Foreman, Rep.	Sitts, Rep.
Bennett, Rep.	Raymer, Rep.
Maypole, Dem.	Race, Rep.
Sitts, Rep.	Hunter, Rep.
McCormick, Rep.	

* * *

Nicht anwesend waren in der Sitzung die Ald. Carey, Cullerton, Martin, Brennan, Potter, Kunz und Moynihan. Zwei oder drei von diesen Herren würden, sollten sie dazu Gelegenheit erhalten, in dieser Sache sich wahrscheinlich auf die Seite des Mayors stellen.

Niedergedrückt.

20 Jahre Sklaverei — Wie sie frei wurde.

Ein Opfer der Unverdaulichkeit das von einer schönen ländlichen Heimstätte Englands schreibt, erzählt, wie es den Sieg in ihrem 20jährigen Kampfe davongetragen hat und ist stolz auf seinen Triumph über die Kaffee-Angewohnheit.

„Ich fühle mich verbunden Ihnen zu sagen," schreibt sie, „wie gut Postum Food Kaffee mir bekommen ist. Ich bin nicht nur dankbar, sondern wünsche auch daß andere, die vielleicht so leiden wie ich gelitten habe, erfahren, in welcher angenehmen Weise mir geholfen wurde.

„Ich hatte 20 Jahre an Unverdaulichkeit und Schwindel gelitten, der gewöhnlich das schmerzhafte Uebel begleitete und mich häufig niederdrückte. Ich trank nie viel Kaffee, und sogar Kakao und Milch waren zu schwer für meine zerrüttete Verdauung. Deßhalb trank ich ausschließlich Thee bis vor einem Jahr, als ich in einem Packet von Grape Nuts das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" fand.

„Nachdem ich das Büchlein sorgfältig durchgelesen, war ich begierig Postum Food Kaffee zu versuchen und ich schickte nach 66 Shoe Lane, London, nach einem Packet. Er schmeckte mir vom Anfang an und ich entsagte sofort dem Thee zu seinen Gunsten.

„Ich fühlte mich bald besser. Der Schwindel verging nach den ersten paar Tagen des Postumtrinkens, und mein Magen wurde so schnell stärker, daß es nicht lange dauerte bis ich Milch zu genießen vermochte (ich trinke sie noch) und viele andere Sachen, die ich früher nicht anzurühren wagte. Ich habe die Wahrheit Ihrer Angabe, daß Postum gutes rothes Blut erzeugt, selbst erfahren.

„Ich bin ganz begeistert von den Vorzügen meines neuen Tischgetränks und während der letzten paar Monate habe ich Propaganda für Postum unter meinen Nachbarn gemacht, und Viele haben Nutzen daraus gezogen; ich werde auch weiterhin meinen Freunden von dem „besseren Theil" erzählen, das ich gewählt habe." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Das kleine Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" findet man in Postum und Grape Nuts Packeten.

Ein Mann ersparte neulich durch das Telephon $10,000.

Er hatte einen Vertreter nach der Eisenbahn-Station geschickt, um die Summe für Werthpapiere, die er von einem Manne, der abreisen wollte, gekauft hatte, auszuzahlen.

Zehn Minuten vor der Abfahrt des Zuges wurden die Werthpapiere als werthlos erkannt.

Der Vertreter wurde per Telephon erreicht, gerade als er den Bahnhof betrat. Die Zehntausend waren gerettet.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Contract Department. Main 294.
203 Washington Str.

Ald. Dunn befürwortete im Namen des Cullerton'schen Untersuchungs-Ausschusses (Vorsitzer Cullerton war nicht zur Stelle), daß diesem Mittel zur Verfügung gestellt werden möchten, um mit Hilfe von Sachverständigen Klarheit über die Grabschereien zu erlangen, die bei der Ausführung öffentlicher Arbeiten, besonders bei einigen Tunnelbauten, ohne Frage vorgekommen sind. Der Antrag wurde dem Finanz-Ausschuß überwiesen.

Die Abfallfrage.

Vom Ober-Baukommissär Patterson lief eine Zuschrift ein, in welcher befürwortet wird, daß die Stadt die Beseitigung der Abfälle der Firma Dowdle & Wilson übertrage, die sich zu deren unentgeltlicher Besorgung verpflichten will. Für die Abfuhr der Abfälle solle die Stadt eigene Fuhrwerke, Prahmen usw. anschaffen. Es würde das Anfangskosten im Betrage von $250,000 verursachen und jährliche Betriebskosten im Betrage von etwa $425,000, auf die Dauer aber weit billiger kommen, als das gegenwärtige System und vor allem sich weit wirksamer erweisen, als dieses. Gegenwärtig ginge es bei der Beschäftigung von Fuhrhaltern im Abfallwesen nach Gunst. Der Preis von $4.50 den Tag, der für jedes Gespann gestellt werde, sei zwar niedrig, bewirke aber, daß fast durchweg nur ganz erbärmliche Gespanne in den Dienst der Stadt gestellt würden. Außerdem würde zu häufig mit den Gespannen gewechselt, so daß nichts Ersprießliches geleistet werden kann. Herr Patterson hatte seiner Zuschrift einen Ordinanzentwurf beigelegt, der auf die Ausführung der von ihm befürworteten Pläne abzielt. Die Maßnahme ist vorläufig zurückgelegt worden, wird aber demnächst zur Verhandlung kommen.

Präsidenten-Besuch.

Auf einen entsprechenden Antrag wurde beschlossen, an Präsident Roosevelt die Einladung zu richten, er möge im September nach Chicago kommen anläßlich der alsdann hier stattfindenden Munizipal-Konvention, zu der sich voraussichtlich die Bürgermeister und zahlreiche sonstige Würdenträger fast sämmtlicher größeren amerikanischen Stadtgemeinden einfinden werden.

Die Kostenrechnung.

Von der Abwasserbehörde lief eine Rechnung im Betrage von $498,000 ein über den Kostenantheil, welcher an den Brückenbauten in der State, Harrison, 18. und Main Str., auf die Stadt entfällt, und eine weitere im Betrage von $14,079 für Pflasterarbeiten, welche die genannte Behörde in Verbindung mit den besagten Bauten hat besorgen lassen. Geld zur Begleichung dieser Forderungen hat die Stadt nicht im Kasten. Die Rechnungen wurden vorläufig „zu den übrigen" gelegt.

Drang nicht durch.

Der Mayor kündigte an, daß er John Hedderman zum Wärter der Brücke in der Halsted Str. und George C. Morgan zum Wärter der Brücke in der Morgan Straße zu ernennen wünsche. Die Ernennungen wurden bestätigt, obschon Ald. McCormick von der 21. Ward in Bezug auf Hedderman Einsprache erhob, weil dieser Mann angeblich persönlich den Anforderungen seines Postens nicht gewachsen sei.

Hospital-Kontrole.

Angenommen wurde eine Vorlage, welche eine Lizenskontrole für Hospitäler vorsieht und bestimmt, daß für den Betrieb eines Krankenhauses eine jährliche Lizensgebühr von $100 an die Stadt entrichtet werden soll. Eine Vorlage, welche auch für Speisewirthschaften eine (Küchen-) Lizenskontrole vorsieht und für den Betrieb solcher Geschäfte die Entrichtung einer Lizensgebühr von $25 vorsieht, wurde ebenfalls angenommen, später aber auf Ald. Coughlins Antrag nochmals in Wiedererwägung gezogen und an den zuständigen Ausschuß zurückverwiesen.

Das Speiverbot.

Es hatte sich herausgestellt, daß das — seinerzeit auf Betreiben von Herrn Julius Goldzier erlassene — Speiverbot bei der Neuzusammenstellung des städtischen Strafkodex aus diesem fortgelassen worden war. Die betreffende Verordnung ist nun gestern Abend von neuem angenommen worden.

Das Jugendgericht.

Dem Finanz-Ausschuß überwiesen wurde eine Vorlage, nach welcher die Stadt eine Baustelle für die Errichtung von Gebäuden für das Jugendgericht kaufen soll. Die Gebäude sollen von Stadt und County auf gemeinsame Rechnung aufgeführt und der Aufsicht des Chefs der Aufsichtsbeamten des Jugendgerichtes unterstellt werden.—Ebenfalls dem Finanz-Ausschuß übermittelt wurde ein Gesuch der Superintendenten des Straßenamtes um Aufbesserung ihres Gehaltes von $1350 auf $1500 das Jahr. Zur Begründung des Gesuches wird unter Anderem festgestellt, daß die Superintendenten auf eigene Rechnung Pferd und Wagen zu halten haben.

Für nächsten Montag.

Gegen die Vorlage, die es der Chicago, Milwaukee & St. Paul ermöglichen soll, ihre Zweiglinie nach Evanston in Verbindung mit der Northwestern-Hochbahn zu betreiben, sind verschiedene wichtige Einwände gemacht worden. Die Maßnahme soll nun am nächsten Montag nochmals gründlich erörtert und dann zur Abstimmung gebracht werden.

Hochbahn-Verlängerung.

Von der Metropolitan-Hochbahngesellschaft lief ein Gesuch ein um Erlaubniß zur Verlängerung des Humboldt Park-Zweiges dieser Gesellschaft bis an die 72. Ave. Das Gesuch wurde dem Verkehrs-Ausschuß zur Begutachtung überwiesen.

Ersatzwahl angeordnet.

Anläßlich des Rücktritts von Ald. Eidmann, der zum Mitgliede der Abwasser-Behörde gewählt ist, wurde für die 32. Ward eine Ersatzwahl angeordnet. Ald. McCormick, der seit Dezember den Posten des Präsidenten der Abwasserbehörde bekleidet, scheidet in diesem Frühjahr ohnehin aus dem Stadtrathe aus, so daß eine Abdankung und Ersatzwahl in seinem Falle nicht geboten sind.

Zuschuß verlangt.

Von der Verwaltung des Heims für verkrüppelte Kinder lief ein Gesuch ein um Bewilligung eines Zuschusses zur Bestreitung der Betriebskosten. Der Finanzausschuß wird zu begutachten haben, ob der Bitte entsprochen werden kann. Die Erziehungsbehörde wurde ermächtigt, die Nettelhorst-Schule durch einen Anbau vergrößern zu lassen und Grundstücke zu erwerben, die den Schulhäusern „Columbus," „Whittier", „Kozminsky", „Pickard und „Fulton" benachbart sind.

Wartezeit abgekürzt.

Für automobile Droschken wurde ein Tarif festgesetzt und bestimmt, daß Fahrgäste, die solche Droschken miethen, von der Bezahlung des Fahrpreises befreit erachtet werden sollen, falls die Fahrmaschinerie außer Ordnung geräth und es binnen fünfzehn Minuten nicht gelungen ist, das Geschäft wieder flott zu machen.

Hegt Bedenken.

In Bezug auf die Drehkreuze, die bei einigen Hochbahngesellschaften auch auf den Haltestellen längs der Hochbahnschleife noch immer im Gebrauch sind, wurde endgiltig verfügt, daß sie binnen 30 Tagen beseitigt werden sollen. Ald. Coughlin stimmte gegen den einschlägigen Antrag und vertrat die Ansicht, daß die Maßnahme sich als nicht rechtsgiltig erweisen würde, weil sie sich nicht auf das ganze Stadtgebiet erstreckt.

Kleider-Ausstellung.

Im Bankettsaale des Auditoriums wurde heute die erste Kleider-Ausstellung des Nationalen Schutzverbandes der Schneider von Amerika eröffnet. Sie wird heute Abend um zehn Uhr geschlossen werden. Kleider aus London, Kanada und allen größeren Städten der Vereinigten Staaten sind ausgestellt. A. E. Dutton, der Präsident des hiesigen Zweigverbandes, wird heute Abend um 9 Uhr eine Ansprache halten.

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt.

Weshalb länger Qualen leiden, wenn Ihr schnell und sicher von Euren Hämorrhoiden geheilt werden könnt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse einschickt?

Probe-Packet absolut frei verschickt in einfachem Umschlag an Jeden, der schreibt.

Selbst die Wundärzte betrachten eine nachhaltige Heilung von Hämorrhoiden durch eine wundärztliche Operation als sehr zweifelhaft und nehmen sie nur vor, wenn der Patient durch die lang anhaltenden Schmerzen und Qualen zur Verzweiflung getrieben ist. Aber die Operation ist genau so qualvoll und nervenzerrüttend, als die Krankheit. Außerdem ist sie demüthigend und kostspielig und selten erfolgreich.

Die wunderbare Pyramid Pile Cure macht eine Operation unnöthig. Ihr heilt Euch selbst mit Leichtigkeit in Eurem eigenen Hause mit geringen Kosten.

Pyramid Pile Cure gewährt augenblicklich Linderung. Sie heilt gleich alle Wunden und Geschwüre, beseitigt den Blutandrang und Entzündung und legt die Schmerzen, das Jucken und die Irritation bei. Gewöhnlich genügt ein wenig dieser Behandlung, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchen-Form hergestellt, so daß sie direkt auf die Theile angewandt werden kann ohne Unbequemlichkeit oder Abhaltung von der Arbeit.

Wir verschicken Probepackete kostenfrei an Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken. Wir thun dies, um zu beweisen, daß das, was wir über dieses wunderbare Mittel sagen, wahr ist.

Nachdem Ihr die Probe-Behandlung versucht habt und überzeugt seid, könnt Ihr eine volle reguläre Größe der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen. Wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld, und wir schicken Euch die Behandlung sofort per Post in einfach versiegeltem Packet.

Schickt Euren Namen und Adresse sogleich wegen einer Probe dieses wunderbaren schnellen und sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 12119 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE UND MADISON STR.

Unser Basement-Laden

Seidene Handschuhe, Seconds, 35c

Wir haben soeben eine Partie von Fabrikanten Seconds in seidenen Handschuhen erhalten, die in der Basement-Abtheilung zum Verkauf kommen wird. Die fast unbemerkbaren kleinen Fehler machen dies zu einer ausgezeichneten Offerte gerade zu Anfang der Saison, in welcher seidene Handschuhe sehr beliebt sein werden, Paar **35c.**

Ideale Handschuhe für den frühen Frühjahrs-Gebrauch

Offerten von fancy Jardinieres

Einige sehr niedrige Preise für fancy gemischte Jardinieres, wie folgt:

7zöll., **25c**; 10zöll., **50c**
8zöll., **35c**; 12zöll., **75c**

Ury Gas-Lichter, 40c

Echte Ury Gas-Lampe, gibt ein Licht von 250 Kerzenkraft, mit unserem besten „Christie"-Glühstrumpf versehen, und Opal-Glocke mit Luftloch, eine sehr sparsame Gaslampe, die ein stetiges, glänzendes Licht gibt, vollständig zu **40c.**

Odds und Ends vom fünften Floor.

Leinen zu bedeutenden Ersparnissen

64zöll. gebl. Baumw. Damast, gute Schwere, prächtiger Finish, hat das Aussehen v. Leinen, wäscht und trägt sich sehr gut, per Yard, **25c.**

8-4 Muster Tischtücher, v. best. ausgesucht. Garn, voll gebleicht, St. **55c.**

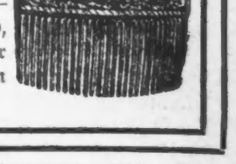
300 Dutz. schöne Irish und schott. Damast Servietten, in Größe variirend von 15 bis 25 Zoll im Quadrat, in vollen Dutz., Auswahl von hübschen Mustern, einfacher und doppelter Damast, sehr niedrige Preise, Dutz., **50c**, **75c**, **$1.00**, **$1.50**, **$2.00** und aufwärts bis zu **$3.98.**

Bettdecken—ganze ausgestellte Partie zur Räumung zu außerordentl. niedrigen Preisen, mit u. ohne Fransen, farbig u. weiß, — Stück **50c**, **65c**, **85c**, **$1.15** aufwärts bis **$4.00.**

36zöll. Shrunk Finish Suitings, sowie Irish Leinen Finish Suiting, die Yard **12½c.** 40zöll. India Lawn, ein prächtiger Stoff für Gowns und Kinder-Frocks, die Yard **9½c.**

Qualitäten welche sehr dauerhaft sind.

Fabrikanten-Muster-Kämme, 18c



F'cy Kämme, Fabrikanten-Muster, Seiten- oder Hinter-Kopf, besetzt mit Brillanten, Perlen, Turquoise und vielfarbigen Steinen, eine gr. Reichhaltigkeit zur Auswahl, prächtige Werthe, — das Stück zu **18c.**

„Diana" Strumpfhalter, — doppelt gesteppt, gr. Satin Pad, vier Straps, extra breit, 1⅜zöll. schwerer Lisle Elastic, Fibro Knöpfe, zerreißen den Strumpf nicht, speziell zu **18c.**

Dieselbe Offerte, welche letzte Woche ein reges Kaufen veranlaßte.

Kam billiger.

Frau Mary Hughes stahl angeblich Zimmerwärme.

Unter der Anklage, sie um Stubenwärme bestohlen zu haben, erwirkte Frau C. Arcancelina Bearraveta, Nr. 63 Pearce Str., die Verhaftung der unter ihr wohnhaften Frau Mary Hughes. Sie behauptet, daß Frau Hughes, um Kohlen zu sparen, ein Loch in die Decke geschlagen und es mit einem Schieber versehen habe. Sobald sie Wärme brauchte, habe sie den Schieber zurückgezogen. Die Wärme aus der oberen Wohnung sei dann in die untere gedrungen, bis es in beiden Wohnungen gleichmäßig warm oder kühl gewesen sei. Richter Dooley stellte die Angeklagte unter $500 Friedensbürgschaft und befahl ihr, den Schieber zugeschoben zu lassen.

Erhalten Aufschub.

Auf Grund eines von dem Hilfsstaatsanwalt Thomas J. Healy und dem Vertheidiger James A. Brady getroffenen Abkommens wurde gestern das Verhör von Jos. Kane, Wm. Flannery und Frank Kerson, alias John Sankey, vor Richter Caverly auf den 7. März verschoben. Die Angeklagten stehen bis dahin unter je $1000 Bürgschaft. Sie werden bekanntlich bezichtigt, an dem Ueberfall auf Herrn Raymond Robins betheiligt gewesen zu sein. Kane, der von Herrn Robins mit Bestimmtheit als einer seiner Angreifer identifizirt wurde, und Kerson stehen unter der auf thätlichen Angriff lautenden Anklage; Flannery wird der Verschwörung bezichtigt.

Er soll kurz vor dem Ueberfall in Herrn Robins Geschäftszimmer gewesen sein und sich erkundigt haben, ob es wahr sei, daß die Municipal Voters' League die Kandidatur Harry Eagles um das Amt des Vertreters der 21. Ward im Stadtrathe gutgeheißen habe. Die Angeklagten wurden nicht verhört. Auch fand keine Beweisaufnahme statt. Die Häftlinge wurden eingelocht. Ihr Anwalt bemüht sich, Bürgen aufzutreiben.

Fastnachts-Vorabend.

Kostümfest der „Fidelia" und Maskenball der Rheinländer.

Selbst wer da weiß, daß der Gesangverein Fidelia bei seinen Festlichkeiten stets etwas Besonderes bietet, mußte gestern Abend durch den feinen künstlerischen Geschmack in Erstaunen versetzt werden, der über dem Kostümfest in der Lincoln-Turnhalle waltete. Der große Saal war wirklich prächtig ausgeschmückt, und bezüglich der Kostüme war so Außerordentliches geleistet, daß der Anblick der zahlreichen Festgesellschaft auch dem Künstlerauge einen Hochgenuß gewährt hätte. Mit dem besten Beispiel voran gingen die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse. Die Herren vom Arrangements-Ausschuß trugen Rococco-Kostüme, die vom Saalausschuß stellten Studenten in vollem Wichs dar, und die vom Empfangs-Ausschuß machte im grünen Jagdgewand einen prächtigen Eindruck. Sehr hübsche Küfer-Kostüme bildeten das Abzeichen der Herren vom Erfrischungs-Ausschuß. Selbstverständlich wimmelte der Saal von Trägern und Trägerinnen der verschiedenartigsten Kostüme, ein Falstaff, ein Herkules, Tyroler, Türken und Türkinnen, Musen usw., drängten sich durcheinander, durchweg aber waltete Geschmack und Eleganz. Daß das Vergnügungen der Theilnehmer dem äußeren Glanz des Festes vollständig entsprach, braucht wohl kaum noch gesagt zu werden.

Rheinischer Verein.

Der Rheinische Verein beschloß gestern den Reigen seiner Karnevals-Unterhaltungen mit einem großen Maskenball, der nicht minder großartig verlief als die vorangegangenen Narrensitzungen. Yondorf's Halle erwies sich fast als zu klein zur Beherbergung Aller, die da noch vor Thoresschluß zusammengeströmt waren, um noch einmal unter dem Szepter des Prinzen Karneval der Faschingsfreude freien Lauf zu lassen. Im bunten Wirbel drehten sich noch einmal die Masken aller erdenklichen Arten im Tanz, und —schön war's doch! seufzten Alle, in der angenehmsten Erinnerung schwelgend, als die nur zu schnell herangenahte Stunde des Aufbruchs geschlagen hatte. Der aus den Herren J. Cremer, G. Thome, Theo. Zons, H. Schäfer jr., H. Frühe, R. Ende, F. Kuhlen, H. Winter, P. Pauken, P. Schäfer, L. Esser, J. Dorn, P. Seyl, E. Schneider, M. Nadenau, H. Köhnen, C. Emmerich, M. Buecken, M. Bartnick und M. Blesius bestehende Festausschuß hatte in bester Weise dafür gesorgt, daß Alles zur größten Befriedigung der Festgäste und glatt von Statten ging.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Populäre Route nach Kolumbus, O.

via Erie-Eisenbahn—kürzeste Linie—durchfahrende Schlafwaggons verlassen Dearborn Bahnhof jeden Abend um 9:30 Uhr. Alles Nähere in der Erie Ticket-Office, 234 Clark Str.

— Angepaßte Redeweise. — „Der Kaufmann Liebreich lernte seine Frau auf der letzten Tuchmesse kennen." — „Ah so!—also ist es eine Meßalliance."

Haltet Ihr nach Frühjahrs-Anzeichen Ausschau?
In unseren Kleidern.
Unter unseren Derbies und weichen Hüten.
Ueberall in unserem Ausstattungswaaren-Departement.
Findet Ihr viele.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Ben Greet und Truppe in Shakespeare-Repertoire.
Illinois. — „The Pearl and the Pumpkin."
Garrick. — „You never can tell."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Repertoire.
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Baudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Ein neues Oratorium.

„Tod und Auferstehung Christi" von Edward B. Scheve.

Herr Erward B. Scheve, Organist der Ersten Deutschen Baptisten-Kirche von Chicago, hat ein Oratorium „Tod und Auferstehung Jesu Christi" komponirt, das gestern Abend in der Orchester-Halle unter Mitwirkung von fünf Solisten—Frau E. B. Scheve, Frl. Ethel Grow, Holmes Cowper, G. Berndt und Albert Borroff—, des Organisten Eric Delamarter, eines gemischten Chors von 200 Stimmen und des Thomas-Orchesters zum ersten Male zur Aufführung gelangte. Es ist kein anspruchsvolles aber doch ansprechendes Werk mit hübschen Motiven und Melodien, dessen Anhörung zwar nicht die Seele in Höhen und Tiefen erregt, aber recht angenehm berührt. Obwohl der Einfluß der modernen Richtung unverkennbar ist, hat Herr Scheve sich von deren schwierigen Kunstgriffen ferngehalten und ein Werk von wohlthuender Einfachheit geschaffen, ein Werk, zu dem man überall da gern wird greifen können, wo es an den Mitteln zu anspruchsvollen Aufführungen gebricht. Die Chöre und Soli wurden gestern Abend im Allgemeinen befriedigend durchgeführt, wenn auch bei den ersteren hier und da nicht immer Alles ganz glatt ging. Der Organist, Herr Delamarter, und das Thomas-Orchester wurden ihrer Aufgabe vorzüglich gerecht, so daß die Aufführung im Ganzen dem Werke einen guten Eindruck verschaffte. Der Besuch war gut, und das Publikum bezeigte sich dankbar.

Der Komponist hat unter dem verstorbenen Albert Becker, dem Leiter des Berliner Domchors, studirt und später am Kullak'schen Konservatorium in Berlin gewirkt.

Gehen straflos aus.

Verbot des Wirthschafts-Betriebs bezieht sich nicht auf Vorwahlen.

Richter Roth sprach gestern sechzehn Schankwirthe frei, die am letzten Samstag ihre Geschäfte während der Vorwahl offen gehalten hatten. Die von der Stadt gegen die Wirthe angezogene Ordinanz, erklärte der Richter, ist im letzten Jahre abgeschafft worden, und selbst auf Grund der alten Ordinanz könnten sie nicht bestraft werden, da diese nur von allgemeinen und Sonderwahlen redet. Vorwahlen aber sind keines von beiden. In den anderen Gerichten wurden 53 ähnliche Fälle vertagt, bis die gesetzlichen Bestimmungen ausgelegt worden sind.

Starb in Hot Springs.

Nach zweitägiger Krankheit starb in Hot Springs Joseph Phillipson, Nr. 4327 Grand Boulevard, ein bekannter Geschäftsmann der Nordwestseite. Er war Eigenthümer zweier Kramläden auf der Westseite, 43 Jahre alt, und hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge von 15 Jahren, um Ausgänge und sonstige Arbeiten zu besorgen. Adr.: H. 508, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als zweite Hand an Brot. Stetige Arbeit. 2617 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutscher Porter. 2220 State Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. $25 pro Monat, Kost und Logis. Aeltlicher Mann vorgezogen. Store, 6712 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon, einer der auch etwas vom Bartenden versteht. 1480 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter lediger Butcher, Wurstmacher und Storetender. 382 Ost 23. Str.

Verlangt: Gute Männer, um A. B. Ofenschwärze zu verkaufen. Nur zuverlässige Männer mögen sich melden. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Ayling Bros., 14 Haddon Ave. dimi

Verlangt: Junger nüchterner Mann (frisch eingewanderter vorgezogen), in Apartmentgebäude sich nützlich zu machen. Nachzufragen: Janitor, Ecke N. Oakley und Wilmot Ave., Basement.

Verlangt: Ein guter deutscher Holzarbeiter, am besten Wagenmacher. 71 W. Washington Str., 3. Floor.

Verlangt: Guter Junge (Nordseite), Buchbinderei gründlich zu erlernen. Adr.: A. 273 Abendpost.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 66 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1769 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, unter 18 Jahren, mit Schulkenntnissen. 112 Clark Str., Zimmer 408.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes zu helfen. — 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 1117 West 69. Str.

Verlangt: Guter Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1117 W. 69. Str.

Verlangt: Zeichner. Muß Details und Stock Bills machen können in Store- und Office-Fixtures. — Vorzusprechen: H. Achenbach & Co., 365 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Pferde und Wagen besorgen will. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher; beständige Arbeit. 422 Wells Str.

Verlangt: Fabrikhilfe; $10 die Woche. Nachzufragen: Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Union Painter; muß schnell arbeiten. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 718 Belmont Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, die Cakesbäckerei zu erlernen; Tagarbeit. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16—17, in einer Apotheke zu arbeiten. 3100 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen. 657 Haddon Ave.

Verlangt: Polsterer an Parlor-Möbel. Hollatz Bros., 80, 82, 84 N. Claremont Ave. dimi

Verlangt: Guter Waiter, über Mittags. 155 East Randolph Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann; arbeitswillig. 62 West Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Wagen Blacksmith; stetiger Platz. Campbell und Elston Ave. dimi

Verlangt: Junger 3. Hand Bäcker. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Adr.: A. 285, Abendpost.

Verlangt: Junge, der an Brot und Cakes arbeiten kann; guter Lohn. 3254 Wallace Str.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 173 East Madison Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um die Bäckerei zu erlernen; Tagarbeit. 672 Austin Ave., Ecke Robey Str. dimi

Verlangt: Deutscher Linotype-Schriftsetzer. „Davenport Demokrat," Davenport, Ia. dimido

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Hotel-Office.

Verlangt: Junge, 15—17; muß bei Eltern wohnen; um Wholesale-Strumpfwaarengeschäft zu erlernen.— Adr.: W. 920 Abendpost. dimi

Verlangt: 125 Männer. Beständige Arbeit. Großer Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Str. dimi

Verlangt: Junger Butcher, Storetender. Guter Platz. 2880 Archer Ave. dmi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Barnman und für allgemeine Arbeit; $6 und Kost. 1570 Armitage Ave., Klechak.

Verlangt: Reinlicher Porter, der auch Lunch kochen kann. 333 East North Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferd zu besorgen; muß Erfahrung haben. 361 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Starker Junge. Pferde aufzupassen; $4, Kost und Zimmer. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Vormann an Cakes. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Mann von 30—35 Jahren als Vormann im Examinir-Department in Wholesale-Kleiderhaus. Muß die Schneiderei gründlich verstehen und mit den verschiedenen Schneidershops bekannt sein. Guter Lohn und stetige Stellung für einen guten Mann. Spitz & Schoenberg, 238—240 Market Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher mit guten Empfehlungen. Nur erster Klasse Mann braucht vorzusprechen. 757 Armitage Ave.

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen Nachmittags zwischen 3½ und 4 Uhr. Bäckerei, Boston Oyster House.

Verlangt: Zuverlässiger älterer Deutscher, verheirathet, welcher mit Pferden umgehen kann und die Stadt kennt, als Stallmann. Kleines Gehalt und freie Wohnung. 128 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn. 126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann für Saloonarbeit. 1546 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carpenters für Innen-Arbeit. Angabe des Alters, Erfahrung und wo zuletzt beschäftigt. Adr.: H. 529 Abendpost. modi

Verlangt: Guter Porter, der Bar tenden kann. 1160 West North Avenue. modi

Verlangt: Porter in Saloon. 78 Crosby Str., Ecke Hobbie. modi

Verlangt: Jungens, um das Polster-Geschäft zu erlernen. 338 N. Wood Straße. 26fb,1w

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung im Grocerystore. 130 Süd Halsted Str. Hebler. modi

Verlangt: Lappen-Färber. 400 Center Str. Dehmlow. modi

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, italienische, deutsche und englische Prämienbücher etc. Für Chicago und auswärts. Besonders günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 24fb,1w

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 24feb,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tabakstripper (Junge oder Mädchen), erfahren oder zum erlernen. 611 N. Lincoln Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 28 Jahre, mit Dampfmaschine und Kessel vertraut, sucht Stellung irgendwelcher Art. Adr.: W. 917 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, der schlachten und Wurst machen kann, sucht Stellung auf dem Lande. 845 Blue Island Ave., Joe Platzer. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher sucht Arbeit. 132 Sherman Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Saloon. Kann Bar tenden. Nordseite. Louis D., 130 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger, frisch zugereister Mann sucht Stelle als Pferdewärter. 741 S. May Str.

Gesucht: Junger Butcher, welcher Wurst machen und auch mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle. 741 S. May Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle, Wagen zu fahren. 126 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher junger Schreiner sucht Stelle als solcher. Fred Scheren, 6510 S. Sangamon St.

Gesucht: Deutscher junger Maurer sucht Stelle als solcher. 1632 West 47. Str. dimi

Gesucht: Junger Bursche, 17 Jahre, sucht Stellung in Maschinenfabrik. R. Kocian, 206 W. 20. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, Bäckerwagen zu fahren. Adr.: Hans von Rohe, 5 Tell Place.

Gesucht: Schneider sucht stetige Beschäftigung. — H. Spreitzer, 581½ N. Clark Str.

Gesucht: Guter Bäcker wünscht dauernde Stelle an Brot und Rolls, als Vormann oder allein. Adr.: A. 298 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung, Vormann an Brot und Rolls, oder allein zu arbeiten. 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Zwei fleißige Männer suchen stetige Arbeit. Verstehen alle Arbeit im Reinmachen und Keller-Arbeit. Ernst, 278 N. May Str. dmdofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot oder Cakes. Adr.: H. 509 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Maschinenfach. Adr.: A. 274, Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger deutscher Klempner sucht Stelle; Spezialität Messing- und Kupferarbeiten; am liebsten für Bauarbeit. Weiß, 1100 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bartender sucht dauernde Stellung; beste Empfehlungen. Adr.: W. 941, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Porterarbeit oder irgend ein Geschäft zu erlernen; spricht deutsch und englisch. Höniges, 581 West Taylor Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Küchenarbeit. Bergh, 883 S. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Gute Erfahrung. 327 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger guter Schuhmacher sucht stetigen Platz. 64 Perry Str.

Gesucht: Guter deutscher Mann sucht Stelle als Pferdewärter; kann auch fahren. 842 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Maschinist sucht gute Stellung. Kann gut schmieden und ist ein guter Schraubstock-Arbeiter. 64 Perry Str.

Gesucht: Junger Schlosser sucht gute Stellung.— 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz.— 64 Perry Str.

Gesucht: Junger Plumber, hat 20 Jahre lang das Geschäft in Deutschland gelernt, sucht Stellung als Helfer. 124 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Bartender, Hamburger, sucht gute, dauernde Stellung. Zeugnisse. Adr.: H. 525 Abendpost.

Gesucht: Guter Saloonporter sucht irgend welche Beschäftigung. Steritmater, 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrener Trim-Säger sucht anderweitig Stellung in Möbel- oder Stuhlfabrik. Offerten erbeten: S. B. 75, Abendpost.

Gesucht: Junge, 19 Jahre, sucht Stelle an Cakes; gute Erfahrung. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Ein guter Butcher, Shoptender, sucht stetigen Platz. 418 Larrabee Str., nahe North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Johann Schranz, 4859 Bishop Str.

Gesucht: Junger Bartender, thut etwas Porterarbeit, sucht Stelle. 686 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Bartender, thut etwas Porterarbeit, sucht Stelle. 259 Vine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stall- oder Farmarbeit. 1435 Addison Ave., Basement.

Gesucht: 2 deutsche Männer suchen Arbeit auf einer Farm. Verstehen auch den Weinbau. 4320 State Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr.: W. 937 Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Koch sucht Stellung. Nachzufragen 189 E. Indiana Str., 3. Floor. modi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bar tenden. Adr.: H. 542 Abendpost. modimido

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand, sucht Stelle. J. Andrei, 671 W. 19. Str. modimi

Gesucht: Deutscher Setzer sucht Arbeit. Adr.: A. 264 Abendpost. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Arbeit. Tiefenbach, 2938 Emerald Ave. mdi

Gesucht: Aelterer lediger Mann sucht Arbeit für Haus, Garten, oder andere Beschäftigung. Rob. Buddensieg, 61—63 W. Madison Str., Zimmer 104. modimi

Gesucht: Aelterer alleinstehender Mann, nüchtern und zuverlässig, momentan in harter Bedrängniß, bittet wohlwollende Leute, ihm ein Unterkommen zu geben, wo er sich, bei bescheidenen Ansprüchen, als Verwalter, Wächter oder dergleichen dauernd nützlich machen kann. Adr.: L. 515 Abendpost. 23fb,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Finishers und Mädchen in feinem Coat Shop. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 341 Franklin Str. Hirsch, Wickwire & Co. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. In Theilen oder ganze Hosen. 286 W. Superior Str., nahe Center Ave.

Verlangt: Mädchen, um Hand-Knopflöcher zu machen an feinen Shop-Röcken. Leopold Solomon & Eisendrath, 234—236 Market Str., 2. Floor. Frage nach Mr. Klemmer. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, das mit Eltern wohnt, Westseite, mit Nadelarbeit vertraut, die Verfertigung von „Badges" zu erlernen. 464 Carroll Av. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Jackets und Skirts. Dubenstein & Coehn, 45 Tell Place.

Verlangt: Pocket- und Liningmacher, Filling und Edge Basters. 558 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Respektable junge Dame, erfahren im Pressen von Damenkleidern. Färberei. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 896 Evanston Ave. dimido

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Skirts; wir haben gutzahlende Arbeit in großen Quantitäten; Wochen- oder Stück-Arbeit. Independent Skirt Factory, 232 West Congreß Str., nahe Morgan. dimidofrsa

Verlangt: Hundert Hand-Mädchen an Damen-Hüten; können $2 täglich und mehr verdienen; stetige Arbeit; auch Lehrmädchen. Eiger Bros., 1219 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen Operators; Kraftmaschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Mädchen als Finishers und Edge Basters; sowie Mädchen zum Pad Lapels und Knöpfe anzunähen. Work Brothers Co., 168 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Kleine Mädchen, Hosenträger zu verpacken. Hill Suspender Co. 161 Market Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um in Bäckerei zu helfen. 304 East North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit Bäckerei-Erfahrung, um kleines Cafe zu führen. 247 E. North Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. mdi

Verlangt: Pocket-Tacker und Rückenmacher an Westen 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boulevard. mdi

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Stepparbeiten. 804 N. Winchester Avenue. modi

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Millinery Federn, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit, dauernde Beschäftigung. 69 Ost 31. Straße. somodimido

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen erlernen. Mrs. Madjak, 734 Clybourn Ave., Masken-Laden. 24fb,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Damen-Wrappers, sowie Sample Näherinnen. Schram & Greenebaum, 233 Market Str. 22fb,1wX

Verlangt: Dreißig Shirtwaist-Näherinnen und Finishers. Lohn bei der Woche. Union Shirt Waist Co., 127—129 Market Str. 22fb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, im Haus und im Store zu helfen. Nachzufragen: 31 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klechak, 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu fahren. 5 Tell Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. D. H. Welsh, 238 Bissell Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; eins, das zu Hause schlafen kann. 1349 East Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; nach Niles Centre. Zu erfragen: 338 Clifton Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei zu arbeiten. 1754 West Lake Str.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 727 Fullerton Ave., Flat 29.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen als Köchin und Laundreß, $7.00. 4711 Woodlawn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen, beim Tisch aufzuwarten; muß im Hause schlafen. Zu erfragen: 102 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1097 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 13 Marian Place, Schwartz.

Verlangt: Lunchköchin $9, keine Sonntagsarbeit; Köchin für Privat $7. Keine Wäsche. 50 Küchen-, Haus- und Zimmermädchen, zweite Köchinnen, Mädchen, um Lunchtisch zu tenden. 76 LaSalle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 314 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 4514 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eines als Köchin und Wäscherin und eins für zweite Arbeit; müssen tüchtig sein und Referenzen haben. Privat-Familie. Highland Park, Ill. Nachzufragen 701 First National Bank Bldg. 26fb1wX

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Mädchen, das auf der Nordseite wohnt und Abends heimgehen kann, bevorzugt. $2 per Woche. 1854 Arlington Place, 1. Fl.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen oder Wittfrau, die ein gutes Heim wünscht, als Haushälterin. 330 Irving Park Blvd., nahe Francisco Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4856 Forestville Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin. Bester Lohn. 4404 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $3.50. 380 Ost 40. Str., zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Kein Waschen. Abelson. 1752 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerstore und bei Hausarbeit zu helfen. Lohn $5 per Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hoffman, 174 Evergreen Ave. dimi

Verlangt: Köchin in kleinem Restaurant. Guter Lohn. 1882 Evanston Ave.

Verlangt: 15jähriges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Morris, 5232 Indiana Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 LaSalle Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Muß kochen können und Referenzen haben. 37 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1805 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon. Ecke Lincoln und Southport Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Linenthal, 529 N. Francisco Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 261 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau in einer Bäckerei; muß polnisch und englisch sprechen können. 433 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, zweite, und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3727 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe im Ice Cream Parlor, in Wicker Park Hall, 501 West North Ave., oben.

Verlangt: Ein Kindermädchen, das zu Hause schlafen kann; in der Nachbarschaft. 801 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen zur Stütze der Hausfrau; muß zu Hause schlafen. 801 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche. 6911 Perry Ave. dimidofrsa

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 59 West North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14—16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 6846 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Gute Köchin, auch für Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1664 East Graceland Ave., 4. Stock, Eingang „J." dibofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Karol, 780 Trumbull Ave.; nehmt Ogden Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; eins, das Abends zu Hause gehen kann, vorgezogen. 130 S. Kenilworth Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferd zu besorgen. 398 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen, 3 in Familie. $5. Sowie eine Putzfrau. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 17 Jahre, für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 135 Wells Str.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave., Store. modi

Verlangt: Gutes Mädchen. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 4722 Ashland Ave. mdi

Verlangt: 25 Mädchen, $5 bis $6 die Woche, für Restaurants und Privatfamilie sowie für Fabriken, gleich zur Arbeit. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mdmidofa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Familie von dreien. Lohn $6. Nachzufragen 307 Ost 45. Str., Flat 2. modi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; keine Wäsche; guter Platz und guter Lohn. Nachzufragen im Store. 1842 N. Clark Str. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1539 Bradley Place nahe Nord Halsted Str., 2. Flat. modimido

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit. H. Ehlers, 74 Fifth Ave. mdi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 6513 Cottage Grove Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 S. Ashland Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 428 S. Troy Str. modimi

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 139 Süd Halsted Str. Hebler. modi

Verlangt: Junge Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes. Adr.: H. 505 Abendpost. mdimi

Verlangt: Starkes zweites Mädchen, daß waschen und bügeln versteht, muß nett und sauber sein; guter Lohn, 3402 Calumet Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 741 W. Wrightwood Ave., Logan Square. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 687 W. Superior Str., 2. Flat. 25feb,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nb.*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 277 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau mit 2½jährigem Knaben sucht Stelle als Haushälterin. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 512 Abendpost. dmi

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle in kleiner deutscher Familie. Adr.: 1207 S. Whipple Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-Plätze oder zum Reinmachen. Adr.: A. 510 Abendpost. dmdofr

Gesucht: Frau, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht tagsüber Stelle. Nordseite. Adr.: W. 916 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 227 W. Division Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wäschearbeit in oder außer dem Hause. Vorzusprechen: 75 Ward Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Persönlich vorzusprechen. 193 Augusta Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-österreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit; kann kochen und scheut keine Arbeit; zwei Tage nachzufragen: 555 28. Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle; kann kochen, waschen, bügeln; versteht Hausarbeit. 363 Fifth Ave

Gesucht: Junge Frau sucht täglich einige Stunden Hausarbeit. 142 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon. Persönlich vorzusprechen: 1290 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Schneiderin sucht stetige Arbeit bei einem Damenschneider. 79 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. 328 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 12 Gardner Str., Hoffmann.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 765 West Superior Str. Eingang zweite Thür.

Gesucht: Oesterreichische junge Frau, die kochen und etwas nähen kann, sucht Stelle. Vorzusprechen: 8 Tower Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; persönlich vorzusprechen: 8 Tower Court.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. Ullrich, 1937 N. Western Ave., Ecke Roscoe Boul.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte schreibt oder sprecht vor. 2415 51. Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Ein 19jähriges Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen. 2415 51. Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. M. Schmidt, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Anständige Frau ohne Anhang wünscht bessere Stelle als Haushälterin. Stadt oder Land. Adr. A. 290 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, Restaurant oder Saloon. 337 Austin Ave.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin sucht Platz in Restaurant, Sonntag frei. Adr.: A. 287 Abendpost. modi

Gesucht: Ein deutsches 15-jähriges Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für leichte Hausarbeit. Zu erfragen jederzeit 463 Southport Ave. mdmi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6mtX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. Tel. 2177 Monroe.
196—198 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Avenue.
Verkauft alle Sorten von alten und neuen Einrichtungen, als Grocery, Meat Market, Bakery, Millinery, Drug Store, Tailors u. s. w., zu spottbilligen Preisen gegen baar oder Zeitzahlung. 24fb,sadido,1m

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Salon-Badeeinrichtung für heiße und kalte Bäder, einschl. zwei Kuhn'sche Steam-Lounges, Heißluft-Kabinet, Bade- und Sitzwanne, Desk, sowie Hospitalbetten und 1000 Fuß „beaded" Flooring, vierzöllig. 819 N. Rockwell Str., nahe W. North Ave. difr

Zu verkaufen: Schöne Michigan Kartoffeln zu 55 Cents per Buschel auf dem Schiff an der Chicago Ave.-Brücke, Ostseite vom Fluß. 24fb1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber sind wir gezwungen, den neuen, hochelegranten Hausstand unserer 3-stöckigen Privatresidenz sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern, stückweise oder zusammen. Hochelegantes Mahagony Parlor Set, schwere große Schaukelstühle, Morrisstuhl, Ledercouch, Parlor-, Bibliothek- und Ausziehtisch, Quarter-sawed Sideboard, prachtvolle importirte und hiesige 9 bei 12 Rugs, Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze Chiffoniers und Dressers in Mahagony und Eichen, Parlor Cabinet, Piedestale, importirte Portieren u. Gardinen, Bilder Spiegel, werthvolle Nippessachen, Wandschirme, prachtvolles echtes Mahagony Upright Piano, Musik-Cabinet usw. Alles erst wenige Monate benutzt. Kommt sofort. Tag oder Abend. — 390 Oak Str., zwischen Rush und Lincoln Park Boulevard. 21feb,1w

Zu verkaufen: Die ganze Einrichtung meines prächtigen 12 Zimmer Heims von der allerneuesten Sorte, alles was zu einem schönen Heim gehört vollständig, einschließend hübsches Upright Standard Mahagoni Piano. Verkauf irgend ein Stück einzeln. Muß gesehen werden, um die Pracht zu würdigen. Vorzusprechen Sonntag und die ganze Woche. 3521 Ellis Avenue. 25fb,6.

Zu verkaufen: Elegant möblirtes 5 Zimmer modernes Flat; Dampfheizung; Adam Schaaf Piano; Nähmaschine. Miethe $20. Alles für $400. Adr.: A. 257 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$55 kaufen 100 Pfd. schwarze Delivery- oder Delivery-Mähre. Werth $100. Auf Probe gegeben. Mrs. Carlsen, 206 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 3000 Pfd. Team Mähren und 2500 Pfd. Team Mähren, ein Kutschenpferd, 950 Pfd. Harneß. 941 Grand Ave.

$110 kaufen 1450 Pfund Bay Horse, werth $175. 950 Grand Ave.

Verlangt: Verkrüppelte Pferde; bezahle guten Preis. 657 Haddon Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain—Extension Top Surrey, Geschäfts- oder Vergnügungs-Top-Buggy und Runabout, sowie feine Pony-Carriage, 2 Sets Geschirre; habe ein Auto und keinen Gebrauch dafür. Haus, 3636 Prairie Ave.

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, prachtvolles Upright Piano, billig, 4 Monate gebraucht. 702 N. Halsted Str. dimi

Verschleudere Piano billig, sofort, 3 Monate im Gebrauch. 625 West Chicago Ave., 3. Glocke.

Wegen Abreise nach Deutschland muß ich elegantes, ganz neues, echtes Mahagony Upright Piano für einen Spottpreis verkaufen. 391 Lincoln Ave. dimidofrsa

$65 kaufen ein $300 Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. modi

$15 kaufen schönes Square Piano. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 26fb,1w

Nur $110 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 26fb,1w

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr. F. 331 Abendpost. 23fb,1w

Wegen Abreise sind wir gezwungen, unser prachtvolles Upright Mahogany Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 390 Oak Str., östlich von Rush Str. 21feb,1w

—Pianos.— Keine Anzahlung. —Pianos.—
—Square Pianos, $10, $15, $25 und aufwärts.—
Gute Square Pianos unsere Spezialität. Es ist eine bedeutend bessere Geldanlage ein gutes Square Piano zu kaufen als ein billiges Upright. Bedingungen: $2, $3 und $4 monatlich. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Avenue. 23fb,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bz,*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Farmer in mittleren Jahren wünscht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens oder Wittwe von 30—40 Jahren mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Briefe erbeten unter A. 262 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koeffel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koeffel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Ave., Chicago. 1fb,1mX

Frau Dirks geprüfte Hebamme, nimmt Anmeldungen entgegen. 956 George Str., Ecke Southport Avenue. 27fb,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Blacksmith-Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: A. 276 Abendpost. 26fb,1w

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei oder Einrichtung auf monatliche Abzahlungen. Adr.: Gust, Fränk, 190 Ost Huron Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Billig, kleine Bäckerei. Adr.: O. T. 106 Abendpost.

Zu verkaufen: Schöner Grocerystore mit Pferd und Wagen, Westseite. Keine Agenten. Adr.: H. 519 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery; zweier Geschäfte halber. 3558 Honore Str. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, bei großer Schule und Kirche. Billige Miethe. Wenn sofort genommen $300. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, Pferd, Wagen. Wöchentliche Einnahme $300; beste Lage der Nordseite. Fragt Morgens 10 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Eine gutgehende Bäckerei, 25 Jahre im Betrieb, wegen Abreise billig zu verkaufen. 4930 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Pferd, Wagen. Wöchentliche Einnahme $300. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein altes wohlbekanntes Wurstgeschäft, nur Order Trade, nebst Butchergeschäft. 770 W. Van Buren Str. dibofon

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd, Wagen, Ecke, beste Lage der Nordseite, für die Hälfte des Werthes zu haben. Fragt Morgens 10. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store für $125, guter Platz für den richtigen Mann, feine Nachbarschaft. 803 W. 63. Str., nahe Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Bäckerei. 912 Clifton Ave. nahe Roscoe. 26fb,1w

Zu verkaufen: Meat-Market, neben Grocerystore. 3603 Union Ave. jamodi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore. — 163 Webster Avenue. 24fb,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt in Saloon und Business-Lunch. Muß $300 haben. 192 Ost Randolph Str., Basement.

Partner gesucht mit etwas Kapital, für Bäckerei. Adr.: H. 511 Abendpost.

Butcher sucht einen Butcher als Partner, mit etwas Geld. Muß Englisch sprechen. Adr. 668 21. Pl., nahe Ashland Ave. Weber.

Partner verlangt mit $1000—$2000, für halben Antheil. Habe gutes, ausgearbeitetes Patent. Guter Profit. Auch zu verkaufen. Store, 2877 Archer Av. nahe Loomis Str. dimidofrjafo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer an eine kleine Familie. 440 Wells Str. dimi

Zu vermiethen: 2 moderne Flats, je 7 Zimmer. 304 Racine Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Nahe Humboldt Park, 5 Zimmer-Haus mit 2 Lotten. Miethe $18. Nachzufragen 956 N. California Ave. dimi

Zu vermiethen: Laden für Bäckerei oder Kleidergeschäft. 4030 State Str. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kleine Familie wünscht 2 kleine Kinder von 3 und 4 Jahren in Board zu nehmen. Gutes Heim. — 11314 S. State Str., Pullman.

Zu vermiethen: Zwei schöne, helle möblirte Zimmer mit Bad. 327 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zimmer nebst Kost. 704 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für alleinstehenden Mann. 209 Garfield Ave.

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison. Zimmer für gute Leute, ruhig, anständig, heimisch. $1.75 per Woche, Frühstück frei, gute Küche. Zimmer beim Tag 50c aufwärts. Fragt oben. 24fb1w

Möblirte Zimmer, untere Stadt, $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str. nahe Harrison. 8fb,dosadi,1m

Zu vermiethen: Frontzimmer, 525 S. Albany Ave., nahe 12. Str., Top Flat; keine Kinder. Nahe Sears und Roebuck. somodi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer für 2 Leute, in guter Nachbarschaft, nicht über $10. Adr.: W. 936 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann mit Kind sucht Heim bei alleinstehender, vermögender Frau. Adr.: A. 275, Abendpost.

Alleinstehender Mann sucht Board und Zimmer, bei reinlicher Wittwe. Gute Bezahlung. Adr. K. L. 149 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach diesem Datum, 27. Februar 1906, werde ich für keine Schulden, die meine Frau, Mary Strubing, 1215 S. California Ave., macht, aufkommen. Robert Strubing. dimi

J. Tolkowski'sche Wagen-Fabrik. Wir repariren und painten die Wagen sehr billig und gut. 35—37 Elston Ave. nahe Milwaukee Ave. 30ja,disa,2mo

Magenleidenden, die Doktoren als unheilbar aufgegeben, wird Roß & Walker's Cure Dyspepsia Cure als unfehlbar empfohlen. Zu haben von Julius Roß 685 Burling Str., Chicago. 1fb,dosodi,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französische Korresp. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 14feb,misadi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1967 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sadido*

Englisch in 4 Monaten. Perfekt sprechen, schreiben, lesen, bei diplomirtem Lehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann befriedigen; den Erfolg garantirt. Anfang 5. März. $3.00 monatlich. Adr.: L. 549 Abendpost. 18fb—3mz,X

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 4fb,1moX

Violin-Unterricht ertheilt von jungem Mann zu mäßigem Preis. Adr.: W. 953 Abendpost. 24fb1wX

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17fa,2moX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Prouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Dampfer-Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence Pier und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.

C. E. Benjamin, General-Agent,
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago.
fb4—28,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wiskonsin Farmländereien.
$2600, Theil auf Zeit, kaufen prächtige 120 Acres Farm, 8 Kühe, Pferde, Wagen, Maschinerie, Schweine, Hühner, nächstjährige Saat, neues Haus, Stallungen, Remisen etc., alles vollständig, werth $4000. Zimmer 1107, 59 Clark Str., Ashland Blod. sodido

Zu verkaufen: 80 Acre Farm, Haus, Barn, Stock, Maschinerie, Frucht, 2 Meilen von Town in Allegan County, Mich. Kein sandiger Grund. $3800. — 204 Acre Farm, feinste in Michigan, Haus, Barns, 20 Acres Lake Front, Frucht, Bargain. Eigenthümer todt. Preis $8000. Keine Agenten. Groß, 53 Ost 26. Str., Chicago.

Eine Vereinigung Deutscher kaufte im Süden Farmland und reservirte Land für Leute, welche sich anschließen wollen; weshalb wir die Bekanntschaft mehrerer Familien wünschen. Wir treffen uns Donnerstag, 1. März, 8 Uhr, 355 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str. dimi

Zu verkaufen: Farmen und Farmland. Nokoosa Land Agency, P. O. Box 228, Nokoosa, Wis. 25,27fb,1,3,5,7mz

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,jafon,*

Zu verkaufen: Zwei gute Farmen von 160 und 80 Acker, gute Lage. Eigenthümer Hugo Dahn, Denham, Indiana. modi

Farmen in Illinois, Wiskonsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21bz,X*

Nordseite.

—— Sehr preiswerth! ——
Elegantes, sehr solide gebautes dreistöckiges Brickgebäude, hohes Basement, auf guter Baustelle, 3½ bei 125; eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; Badezimmer, heißes Wasser u. s. w.; in feiner Nachbarschaft; nahe Center Str.-Hochbahnstation; Preis nur $7500. dibofa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Sehr preiswerth: Gutes zweistöck. Brick- und Frame-Gebäude, auf großer Baustelle, 33 bei 131; vier 4-Zimmer Wohnungen; bringen $432 Miethe jährlich; nur $3650; Burling Str., nahe Center Str. dibofa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Geschäftshaus, $5000 werth, oder tausche gegen größeres bis $9000. Nordseite. Adr.: H. 517 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer moderne Cottage, Marshfield Ave., nahe Grace Str., leichte Bedingungen. Chas. Baumann & Co., 1008 Lincoln Ave.

Sofort zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: 3-stöckiges Brickgebäude, Nordseite. Josetti, 220 Ost North Avenue. 26fb,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Logan Square-Bargain!—Zweistöckiges Wohngebäude mit 5 und 6 Zimmern, $5150. 30 Fuß Lot. Furnace, alles modern. Regelin, Jensen & Co., Logan Square, 1426 Humboldt Boulevard.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Lot an Division Str., östlich vom Humboldt Park. Adr.: H. L. 425 Abendpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Eine neue 6-Zimmer Frame Cottage, neueste Einrichtungen, Brick-Basement mit Zementboden. Hartholz-Bekleidung und Fußböden, an Paulina Str., zwischen 61. und 62. Str. Näheres zu erfragen bei Joseph Schaefer, 6129 Green Str., Eigenthümer. sodido

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,dibofa*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15,X*

Zu verleihen: Privatgeld auf erste Hypotheken. Adr.: A. 259 Abendpost. 23fb,1w

Zu leihen gesucht: $3000 Privatgeld, zu 5 Proz. Zinsen; keine Kommission. Adr.: 283 N. Rockwell Str., Edward Mucho.

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,X,1j

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 3fb,1m

Zu leihen gesucht: Privatgeld auf erste Hypotheken. Adr.: H. 500 Abendpost. 23fb,1w

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 1in*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb.*

Charles J. Vogel, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. 1515 First Nat'l Bank Geb. 22fb,dosadi,1m

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Neue Methode — Schmerzlose Kur Für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen
Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Nervenschwäche.

Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Blase, Nieren und allen Harnbeschwerden, sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. So viele mittelmäßige Aerzte behandeln nur die Symptome und übersehen die Ursachen, welche die Krankheiten hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gelegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen und erfolgreichen Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittleren Alters, die an Absonderungen beim Uriniren, Abgängen, entkräftenden Träumen, Schwäche, frühzeitigen Verfall, Jugendthorheiten, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia und Verstopfung, Nervösität, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie und Stärke leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben, bis sie sowohl geistig wie physisch zusammengebrochen sind. Reich und Arm erhalten dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.

Unsere Office ist mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen ausgestattet, die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen nervöse geschwächte Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den zarten Geweben und Nerven-Zellen sitzt. Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. Wir garantiren vollständige Heilung in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben eine Bona Fide- und gesetzkräftige Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 A
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
* 2:50 V.	Champaign, Decatur, Pana	
5:00 N.	Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**3:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:80 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:35 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited..	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 V.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passagier-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*8.30 Vm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	*3.30 Nm.	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 V	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß...	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß...	9.15 Nm	7.40 Vm

Was ist der Grund, daß in China, einem verhältnißmäßig kleinen Lande, 400,000,000 Leute wohnen?

Ist es, weil dort keine Epidemien, Plagen und andere gefährliche und tödtliche Krankheiten vorherrschen? Nein.

Der Grund ist der, daß der erfahrene und geschickte chinesische Arzt mit seiner Kenntniß, die er in mehr als 40 Jahrhunderten gesammelt hat, genau weiß, wie er die Krankheiten, welchen die Menschheit ausgesetzt ist, zu behandeln hat.

Er kennt genau die Wirkungskraft jeder Wurzel, aller Kräuter und Rinden, die in dem blühenden Königreich wachsen — Mittel, welche seit Generationen und Jahrhunderten sich als wirksam erwiesen haben, und sie schlagen nie fehl.

Dies geht deutlich daraus hervor, daß jedes Magen-, Leber-, Nieren-, Becken-, Haut- und alle anderen organischen Leiden dort so leicht und sicher geheilt werden, als eine gewöhnliche Erkältung.

Zu den geschickten Männern gehört der berühmte Gee Wo Chan, der seit den letzten fünfzehn Jahren jede Form von chronischen Krankheiten hier in Chicago geheilt hat. Eine Heilung folgte der anderen von allen Formen unheilbaren Krankheiten, so daß die Zahl kaum zu zählen ist, und alle wurden in der einfachsten Weise ohne Gefahr oder Verzögerung erzielt. Wenn Ihr unter den vielen anderen Aerzten viel zu leiden hattet und die Hoffnung auf Heilung aufgegeben habt, warum kommt Ihr nicht her und seht Euch die ausländischen Mittel an und besprecht Euch mit diesem berühmten Manne?

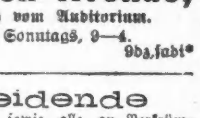
Wenige Aerzte in Chicago sind besser bekannt, keiner ist angesehener und von seinen Patienten mehr geachtet.

Dies sind die einzigen Mittel, die Ihr noch nicht versucht habt. Konsultation frei. Schreibt.

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden: 9—8, Sonntags, 9—4. 9ds,fabt*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 2 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen (Fastnachts-) Dienstag findet in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., der große Gala-Maskenball des weit bekannten Gesangvereins Liedertafel Vorwärts statt. Der aus den Herren Franz Schmitz, Vorsitzer; R. Reuter, Sekretär; Seb. Mitchel, Alex Marse, F. Zerlinski, V. Hoffmann und Aug. Rumbler bestehende Festausschuß hat seit Wochen auf einen großartigen Vergnügungserfolg hingearbeitet und verspricht allen Theilnehmern einen höchst genußreichen Abend. Eintrittskarten, die an der Kasse 50 Cents kosten, sind im Vorverkauf zu 25 Cents an folgenden Stellen zu haben: J. Weisenmayer, 272 Ost North Ave.; Ch. Hoehn, 214 Ost North Ave.; V. Stauder, 209 Ost North Ave.; X. Hoffmann, 863 N. Clark Str.; G. Lindner, 284 Clybourn Ave.; E. Lange, 376 Clybourn Ave.; P. Koehler, 2227 N. Paulina Str.; A. Masse, 1019 Milwaukee Ave.; Szerlinski & Paasch, 711 N. Halsted Str., und J. Cremer, 462 Larrabee Str.

Der Nordwest-Frauenverein gibt am kommenden Samstag in Schönhofens Halle einen Bauernball, der den Besuchern eine schöne Unterhaltung in Aussicht stellt. Zur Aufführung kommt das Singspiel „Die Spinnstube" durch Prof. Katzenberger's Singakademie, ein hübsches Werk mit Solo- und Chorgesängen, Bauern- und anderen Tänzen und Konzertnummern als Gesangseinlagen, welche namhafte Solisten vortragen werden. Mitwirkende sind Frau G. Katzenberger, Frl. Klara Katzenberger, Frl. A. Arndt, Frl. M. Hoefer, Frau H. Maine, Frau Geo. Messerschmidt und Frau Erna Bauer. Folgender Festausschuß hat die Veranstaltung des Festes in Händen: Karoline Krause, Präsidentin; Marie Ludolf, Anna Rebenstock, Anna Rosher, Minna Trobridge, Magdalene Fricke, Dora Wied und Marie Butenschen.

Der Zentral-Turnverein gibt am kommenden Samstag in seiner Halle, 1103—1115 Milwaukee Ave., einen Kinder-Preismaskenball. Das Interessanteste dabei für die Kinder ist, daß jedes anwesende Kind in Kostüm einen Preis erhält, und die lange Liste der Preise für Knaben und Mädchen enthält lauter Sachen, die den lebhaftesten Wettbewerb um die begehrenswerthesten dieser verlockenden Preise entfachen werden. Der Festausschuß besteht aus den Herren Chas. Tews, Vorsitzer; Chas. Schrader, Sekretär; Emil Rüttimann, Schatzmeister; Otto Schmidt, Turnlehrer; Dr. Chas. Stolz, Hugo Stühler, Otto Rath; Theo. Heinrich, E. Utz, L. Heinrich und Wm. Krüger. Der Eintrittspreis für Erwachsene ist auf nur 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse, für Kinder auf 10 Cents festgesetzt. Die Thüren werden um 7 Uhr geöffnet, die Preisvertheilung erfolgt um 11 Uhr.

Der Deutsch-Amerikaner Damen-Verein feiert am kommenden Sonntag sein erstes Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle. Das Vergnügungs-Komite besteht aus den Damen Elise Crämer, Präsidentin; Louise Schmidt, Louise Voß, Emilie Jörgensen, Johanna Jacobs und Meta Leßman und bietet Alles auf, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Recreation-Klub, unter Leitung von Frau Minna Schmidt, wird in einigen Tänzen mit Gesang auftreten, ferner werden die Vorträge einiger Gesang-Vereine, sowie komische Vorträge genug Abwechselung bringen. Dem Konzert, das den Besuchern genußreiche Stunden bereiten dürfte, wird sich ein Ball anschließen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Auch heuer wird die Herder Gesangs-Sektion eine ihrer so beliebt gewordenen Narrensitzungen abhalten, und zwar am kommenden Sonntag in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str. Die Narrensitzungen des genannten Vereins werden nur veranstaltet, um den Sängern mit ihren Familien und deren eingeladenen Freunden einige heitere Stunden zu bereiten. Wer sich bei der nächsten Narrensitzung der Herder Gesangs-Sektion wieder einige Stunden gemüthlich amüsiren will, möge sich bemühen, eine Einladung hierzu von einem der Herren Sänger zu erlangen. Ohne Einladung kein Zutritt. Der närrische „Elfer-Rath" mit seinem Obernarren C. A. Boehler und dem auf Lebenszeit angestellten Narren-Sekretär Eiermann an der Spitze, wird sein bestes Können einsetzen, daß auch diese Narrensitzung sich den vorhergegangenen würdig anreihen wird. Außer Vorträgen in Gesang, Prosa und allen möglichen Versformen, kommt zum Schluß noch ein drastisch-humoristisches Stück zur Aufführung: „Eine Soiree beim Rentier Bluntel". An dieser Aufführung, reich an Satyre, Komik und Humor, wird Jeder Freude haben. Der Anfang der Sitzung ist 3 Uhr 11 Min.

Am kommenden Sonntag gibt die Immergrün-Loge Nr. 14 vom Orden der Hermanns-Schwestern ihr fünftes Stiftungsfest, verbunden mit großem Ball. Das Fest findet in der Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., statt, beginnt um 3 Uhr Nachmittags und steht unter der Leitung folgender Damen: Martha Janke, Präsidentin; Anna Meinken, Anna Daus, Franziska Fillias, Sophie Schmidt, Katharine Engert, Rosa Stehle, Martha Kennig, Louise Lange, Auguste Piritz, Bertha Scheuneberg, Marie Seipp, Katharine Fuchs, Pauline Streich und Martha Wafoleck. Dieser Festausschuß hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Theilnehmern durch Darbietungen verschiedener Art den Aufenthalt genußreich und angenehm zu machen, ein Streben, das allem Anschein nach von bestem Erfolge gekrönt werden wird. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Alex. Vogel's Vaudeville-Gesellschaft ist für die Unterhaltung gewonnen worden und wird durch komische Einzel- und Duo-Vorträge zur Erheiterung des Publikums beitragen. Auch der Nectar-Männerchor wird mitwirken.

Am 5. März feiert der aus deutschen Musikern bestehende Chicago Aschenbrödel-Verein sein achtes Stiftungsfest in L. Kretlow's Akademie, 401—403 Webster Ave. Wie nicht anders zu erwarten, wird dieses Fest sich den vorher stattgehabten würdig anreihen, da der Verein für besonders vergnügungsreiche Unterhaltungen bekannt ist und blüht und gedeiht. Wer einmal einer seiner Festlichkeiten beigewohnt hat, vergißt sie nicht so leicht und kommt gern wieder. Folgende Beamte wurden für das laufende Jahr gewählt: Präsident, L. de Mare; Vize-Präsident, A. Kleist, jr.; Schatzmeister, L. Kretlow; Finanz-Sekretär, C. Baumbach; Schriftführer, L. Klemm; Verwaltungsrath: Martin Ballmann, Otto Siemers, Carl Beyer und Rudolf Nuernberger.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Frauen-Unterstützungsverein La Salle am Samstag, dem 10. März, im großen Saale der Wicker Park-Halle, North Ave., unweit der Milwaukee Ave. Ein aus den Damen Charlotte Kropmann, Präsidentin; Mathilde Gließmann, Klara Schmann, Bertha Kessin, Auguste Greiner, Helene Drenberg und F. Heldt bestehendes Festkomite sorgt mit Eifer und Umsicht dafür, daß die Gäste einen schönen Karnevalsabend verleben werden, besonders auch für eine stattliche Anzahl sehr verlockender Preise. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

In Schönhofens großer Halle feiert der Humboldt Frauenverein am Sonntag, dem 18. März, sein 18. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Festausschuß, der aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin, Meta Leßmann, Marie Mahlmann, Albertine Rathschlag, Minna Trowbridge und Therese Behrens besteht, stellt ein gutes Programm in Aussicht und ist bemüht, den Mitgliedern und Gästen das Beste und etwas, das auf der Nordwestseite noch nicht gesehen worden ist, zu bieten. U. a. wird Frl. Elise Meyer einen Vortrag zum Besten geben, und der vortheilhaft bekannte „Recreation Club" wird unter Leitung von Frau Minna Schmidt „Hiawatha" in derselben glänzenden Weise wie bei früheren Gelegenheiten zur Aufführung bringen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO.,
78 Hudson Str., New York.
2Jan,bidofa,3mo

Der Hannoveraner- und Braunschweiger-Damenverein veranstaltet am Sonntag, den 18. März, sein drittes Stiftungsfest in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents für die Person. Mehrere Gesangvereine und einige tüchtige Solokräfte haben ihre Mitwirkung bei der Unterhaltung zugesagt, und der Festausschuß, bestehend aus den Damen M. Weber, Präsidentin; M. Sturm, S. Meyer, L. Jordan, M. Amberg, B. Lewin und A. Schrader, gibt die Versicherung, daß dieses Stiftungsfest alle früheren in den Schatten stellen wird. Der Verein versammelt sich alle zwei Wochen in Tony Jungs Halle, 183 Ost North Ave.

Der Schiller-Frauenverein feiert sein 25jähriges Stiftungsfest am Samstag, den 24. März, in der Nordseite-Turnhalle durch eine großartig vorbereitete Abendunterhaltung mit Ball. Eine Festrede, ein Prolog und Gesangsvorträge werden zum Vortrag kommen, und lebende Bilder aus Schillers Werken werden vorgeführt werden. Das Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, steht unter der Leitung eines bewährten Festausschusses. Ohne Zweifel wird sich der Abend zu einem glänzenden Fest und einer prächtigen Unterhaltung für die Theilnehmer gestalten. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents die Person festgesetzt.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Februar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84⅝—85⅝c; Nr. 3, roth, 82⅝—83¾c; Nr. 2, hart, 80—82⅝c; Nr. 3, hart, 77½—81c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 82⅝—84c; Nr. 2, Northern, 80—83c; Nr. 3, Spring, 77—83c.

Mais, Nr. 2, 40½—41c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 2, gelb, 41—41½c; Nr. 3, 39¾—40½c; Nr. 3, weiß, 40—40½c; Nr. 3, gelb, 40—40½c; Nr. 4, 37½—38½c.

Hafer, Nr. 2, 30—30¼c; Nr. 2, weiß, 31½—32½c; Nr. 3, 29¼c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 31—31½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.60—$4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $7.50—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 81⅝c; Juli, 81—81⅛c; September, 80⅝—84¾c.

Mais, Februar, 40½c; Mai, 43⅛—43¼c; Juli, 43¾—43⅞c; September, 44¼c.

Hafer, Mai, 30½c; Juli, 29⅝c; September, 28⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.70; Juli, $7.80; September, $7.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.30; Juli, $15.05.

Rippchen, Mai, $8.02½; Juli $8.10; September, $8.20.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.60—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.02½—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.20; gewöhnl. bis schwere Schlachthauswaare, $5.95—$6.10; schwere gemischte Waare, $6.00—$6.15; leichte ausgesuchte, $6.05—$6.20.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$5.90; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.65; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$3.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.25
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.19
„Cooleys", per Pfund		0.24½
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15	—0.15½
Kühlspeicher-Waare	0.21	—0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.11¾	—0.12
„Daisies" per Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)..		0.13½
Prima, 60 Prozent frisch		0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.16½
Kühlspeicher-Waare		0.09½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, per Pfund	0.13	—0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund	0.13	—0.13½
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Gänse, das Pfund	0.11	—0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
Kaninchen, per Dutzend	0.50	—0.60
do., große weiße, das Dutzend	2.00	—2.50
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.50	—6.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, California, per Kiste	2.50	—3.00
Orangen, California, per Kiste	2.60	—3.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.30	—0.50
Kraut, per Faß	1.60	—1.85
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.37½
Kopfsalat, per Faß	4.00	—9.00
Tomaten, per Kiste	6.00	—8.00
Rothe Rüben, per Sack	0.75	—0.85
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.45	—0.50
Sellerie, per Bündel	0.10	—0.30
Rüben, per Sack	0.80	—0.85
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.12½	—0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, das Dutzend	0.35	—1.75
Blumenkohl, per Kiste		2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.35	—0.40
Spinat, per Kiste	0.35	—0.60
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel..	2.00	—8.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart..	0.12	—0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste..	3.00	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.47	—1.48
do., minderwerthige Sorte	1.37	—1.42
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.43	—0.52
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.00

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Amman, Frank J., 34 J.; 1289 22. Str.
Damrow, Albert, 29 J.; 1049 W. 51. Str.
Goldblatt, Florence, 5 M.; 351 W. 15. Str.
Goldmann, Joe, 1 M.; 424 W. 14. Str.
Graf, Anna L., 46 J.; 904 N. Winchester Ave.
Klebbs, Edward, 3 J.; 1035 Wrightwood Ave.
Luhr, Otto Jr., 19 J.; 840 W. Division Str.
Neumann, Adama, 14 T.; 38 Fox Place.
Neumuth, Walter, 2 T.; 6842 Ada Str.
Nudinger, Eli, 1 J.; 180 Newberry Ave.
Rohlaff, Arthur, 7 J.; 2024 N. Irving Park Place.
Rosenfeld, Esther L., 60 J.; 141 Maxwell Str.
Sutter, Anna, 60 J.; 745 Evanston Ave.
Unke, Minnie, 46 J.; 5849 Halsted Str.
Weißkopf, David, 67 J.; 4936 St. Lawrence Ave.
Weiß, Andrew A., 8 M.; 7023 Aberdeen Str.
Weber, Julius, 40 J.; 312 Clark Str.
Winhok, Johanna B., 47 J.; 1072 N. California Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheridan Road, 15 F. nördl. von Howard Ave., Westfront, 50 bei 150; C. W. Fischer an Dora K. Smith, $2150.
Evanston Ave., 125 F. nördl. von Diversey Blvd., Westfront, 25 bei 125; L. A. Walger an Carl Bernhardt, $8500.
Paulina Str., 414 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 25 bei 124; Albert Lembcke an Eutichio und Assinta Sassetti, $3450.
Sheridan Road, Südwestecke Irving Park Ave., Ostfront, 90 bei 130; Thos. L. Walker an Sarah A. Graham, $21,000.
Linden Ave., Nordostecke Selwyn Ave., Südwestfront, 25 bei 125; Alex Hoppe an Lily Gottschalk, $3000.
Whipple Str., 25 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 125; Andrew Holm an Gustav und Ida Anderson, $1800.
Erie Str., 28 F. östl. von Kingsbury Str., Nordfront, 62 bei 100; J. H. McDonald an James B. Van Vlissingen, $2000.
Chicago River, Nordarm und Erie Str., Westfront, 30 bei 50; C. R. Green u. And. an John B. Wilson, $9663.
Chicago River, Nordarm, 380 F. nördl. von Erie Str., Westfront, 120 bei 230; Clara R. Bacon an John B. Wilson, $38,000.
Chicago River, Nordarm, 60 F. nördl. von Erie Str., Westfront, 40 bei 216; Susan M. Roberts an John B. Wilson, $11,069.
Chicago River, Nordarm, 30 F. nördl. von Erie Str., Westfront, 70 bei 146; W. C. Mather an John B. Wilson, $6613.
Dasselbe Eigenthum; J. M. Croft an John B. Wilson, $3306.
Chicago River, Nordarm, 100 F. nördl. von Erie Str., Westfront, 120 bei 230; Carnelia R. Green an John B. Wilson, $4656.
North Ave., 229, 20 bei 125; Richard H. Lorenz an Wm. Moeller, $15,000.
Ontario Str., 100 F. westl. von Orleans Str., Nordfront, 25 bei 100; E. Hogerson an Wareham H. Gray, $3500.
Lake Park Ave., zwischen 30. und 31. Str., Ostfront, 26 bei 94; T. J. Woods an Augusta Jacobson, $6000.
La Salle Str., 3714; A. W. Rowley an Anna Cassidy, $9000.
Michigan Blvd., 24 F. nördl. von 14. Str., Westfront, 46 bei 130; Martha S. Hill an Julia F. Heyworth, $100.
82. Str., 268 F. östl. von Morgan, Südfront, 25 bei 100; H. Sullivan an F. Darmofal, $2200.
Vernon Ave., 67 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 115; William H. Ludlow an Louise E. Harroun, $13,000.
Randolph Str., Ost, 40 bis 44, 75¾ bei 104; John B. Le Moyne von Baltimore, Md., an Marshall Field, $300,000.
Avenue M, 200 F. nördl. von 105. Str., Ostfront, 50 bei 125; A. Hardtke an Herman Jaenke, $2200.
Calumet Ave., 146 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 128; John W. Walsh an Philip Sternfield, $8500.
Colfax Ave., 25 F. nördl. von 88. Str., Westfront, 25 bei 138½; Antonina Sekulski an Jozef und Anna Kratowicz, $1250.
Colfax Ave., 22 F. südl. von 83. Str., Ostfront, 50 bei 125; Wojciech Polarek an John Drezynek, $1600.
Escanaba Ave., 96 F. südl. von 84. Str., Westfront, 24 bei 125; Anna Hannat an Jozef und Maryanna Izidorek, $1900.
Indiana Ave., Nordostecke 46. Str., Westfront, 70 bei 179½; Thomas H. Keefe an Theo. T. Conrad, $12,150.
Lexington Ave., 152 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 60 bei 164; Thomas Mulry an Mark R. Kimball, $6500.
Michigan Ave., 50 F. südl. von 40. Str., Westfront, 25 bei 177; C. Jameson an Edward Nichols, $5750.
Michigan Ave., 250 F. südl. von 48. Str., Westfront, 50 bei 160; C. L. Ash u. And., durch Spezialkommissär, an Edward S. Stewart, $6000.
69. Place, 136 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfront, 25 bei 124; W. B. Parker an Patrick Brophy, $2000.
Superior Ave., 173 F. südl. von 84. Str., Ostfront, 25 bei 124; Michael Wieczorkowski an Maryanna Wieczorkowska, $2200.
Vernon Ave., 116 F. südl. von 43. Str., Westfront, 17 bei 120.7; C. F. Stewart u. And., durch den M. in Ch., an Octave Chanute, $4600.
14. Place, 225 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 52 bei 124; R. S. McKee, durch Trustee, an Helen A. und Grethchen H. McClune, $2000.
Green Str., 37 F. südl. von 77., Ostfront, 40 bei 124½; P. S. Hansen an Ida Olson, $1600.
Green Str., zwischen 61. und 62. Str., Westfront, 25 bei 121; Ida Olson an Peter Stockholm Hansen, $6500.
Honore Str., 248 F. südl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 124; Iver Iverson an Frederick Mathews, $2400.
Perry Sub., Lot 5, nordwestl. ¼, 21, 38, 14; M. A. Herron an Mary A. M. Namer, $4000.
63. Str., Südostecke Parnell Ave., Nordfront, 50 bei 86; Elizabeth R. Richardson an Walter G. Richardson u. And., $25,000.
Union Ave., 74 F. südl. von Concord Str., Ostfront, 25 bei 124; O. S. Bailey an George R. Williams, $1500.
Vincennes Ave., 114 F. nordöstl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 125; T. Fenton an Joseph M. Teska, $6500.
Wentworth Ave., 160 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 122; C. T. & T. Co., Trustee, an Anthony S. True, $3300.
Winchester Ave., 237 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 24 bei 124; C. P. Rabe an Diedrich Heitmann, $2400.
Morgan Str., 123 F. nördl. von 118. Str., Westfront, 25 bei 125; First Swedish B. and L. Association an Lewis Gryczewski $1500.
Ashland Ave., 146 F. südl. von Polk Str., Westfront, 48 bei 91; M. J. Corbry an Anna Krasa, $5000.
Avers Ave., 150 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 100 bei 121; F. W. Einfeldt an Marie Egeland, $2000.
Carpenter Str., 13 und 15, 52.8 bei 117.7; Oliver L. Watson an Albert Atkinson, $20,000.
18. Place, 171 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 125; Albert Povisar an Bernard L. Manejewski, $2025.
14. Str., 48 F. westl. von Throop, Südfront, 24 bei 124; B. Baker an Nathan Baker, $3000.
Flournoy Str., 372 F. westl. von Robey Str., Südfront, 40 bei 100; Mark R. Kimball an Thomas und Mary Mulry, $6500.
Fullerton Ave., 150 F. östl. von Catalpa Court, Nordfront, 25 bei 125; F. Hahn an Rudolph und Fanny Hankel, $3600.
Gladys Ave., 225 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 124; J. Wilson an Robert G. Franklin, $6000.
Halsted Str., 331 F. nördl. von 13. Place, Ostfront, 30 bei 124; Mary Schneider an Helen Cohn, $13,000.
Kedzie Ave., 315 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 104; A. E. Girod an Ingeborg Evenson, $2500.
Noble Str., 250 F. südl. von Division, Ostfront, 25 bei 124; A. Kaminski an Casimir Sztuczko, $10,000.
Paulina Str., 300 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 99 H. Lipschitz an Bessie Shlensky, $7600.
Paulina Str., 296 F. nördl. von Taylor, Westfront, 26¾ bei 125; Rachel Shapiro, an Samuel L. Matz, $13,700.
Ruble Str., 30; Frank Sebek an Vaclav und Josefa Radous, $5300.
Sacramento Ave., Nordwestecke Colorado, Ostfront, 21.7 bei 77; H. Maginnis an Anna Cassidy, $8500.
Talman Ave., 125 F. südl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; H. Holmes an Christian und Mary Reutter, $1800.
Taylor Str., 270 F. westl. von Loomis, Nordfront, 30 bei 102.9; L. Epstein an Cora Sharry Zedeck, $2700.
13. Place, 250 F. östl. von Union Str., Nordfront, 25 bei 100; James Gorman u. And., durch den M. in Ch., an Rebecca Davis, $2500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Charles B. gegen Mary Hawkins, Verlassen; Solita gegen George R. Ricard, Verlassen; Mabel gegen Harry Armstrong, Ehebruch; Richard Spence gegen Charlotte Allen, Verlassen; Amalie gegen David Duchesi, grausame Behandlung; Louise gegen Louis F. Ullrich, Ehebruch; Mary gegen Frank Carlin, grausame Behandlung; Marie gegen Horace Clinton, grausame Behandlung; Emma gegen Fred L. Gray, grausame Behandlung; Michael M. gegen Hattie Thiel, Verlassen; Annie gegen Harry Levine, Verlassen; Emma gegen Franklin Walsh, grausame Behandlung; Mabel gegen Hermann H. Tressel, Trunksucht; Minnie gegen Meyer Goldstein, grausame Behandlung; Carolina gegen Joseph Karle, Verlassen und Ehebruch.

Kurpfuscherei

und Heilmittelschwindel können einzig und allein durch ehrliche und sachverständige Aufklärung aus der Welt geschafft werden.

Wer energisch und kräftig werden und sein eheglück sichern will, für den ist mein neues Heilverfahren ein wahrer Segen. Dieses Werk belehrt über eine ganz eigenartige Methode, durch welche sämmtliche Schwächezustände der Männer absolut sicher und dauernd beseitigt werden.

Jeder, der also gründlich geheilt sein möchte, der sende heute noch Briefmarke und Adresse an **Dr. G. H. BOBERTZ, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.**

Es ist erforderlich, daß die Abendpost erwähnt wird. 5feb,bofabi*

$10 BRUCH GEHEILT $10

[illegible]

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
211-212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington.
Office-Stunden 9 bis 5, Sonntag 9 bis 12. feb20,bidofon,—5mo

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Angestellten für Herren und Damen. [illegible]

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Männer!

[illegible]

Dr. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialarzt,

[illegible]

VITALISM

[illegible]

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

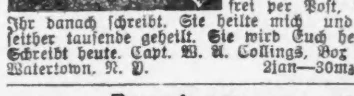
Frank G. Dale, Bertha E. Smidt, 26, 26.
Bert Williamson, Maudna Conards, 26, 22.
James Lowery, Bridget Lowery, 32, 25.
Jesse Burk, Jessie F. Hood, 26, 21.
John Formeller, Margaret Branska, 22, 21.
Siegfried L. Mendel, Lea Frankfurter, 30, 25.
Michael Mullins, Margaret Kearney, 38, 38.
Henry McKeon, Mary J. Fields, 31, 32.
Andro Morin, Mary Ucke, 36, 34.
James C. Otto, Margaret B. Kearns, 35, 30.
Joseph R. Borger, Anna S. Field, 30, 23.
Adolph Bein, Augusta L. Lange, 44, 41.
Peter Gregoratos, Starrol Kalis, 28, 21.
George Marjain, Pearl McGill, 21, 20.
Paul Hertel, Frances Mackie, 21, 19.
Douglas J. McKay, Henrietta Vandergrift, 23, 22.
Edwin M. White, Flora A. Combs, 39, 34.
Wallace B. Kellogg, Frances H. March, 29, 19
Alonzo Peoples, Clarinda Sanderlin, 26, 27.
James McNamee, Sophia Tracy, 39, 36.
George A. Barr, Ettie Heß, 33, 34.
Eugene C. Dourene, Anna F. Bowers, 33, 34
George E. Lyon, Jessica A. Stirmell, 36, 23.
James Havek, Theresa Beumner, 29, 21.
Allan C. Allen, Mary C. Hells 27, 40.
Harry Anderson, Jennie M. Hollister, 22, 21.
Harry E. Griffith, Alma Henry, 26, 22.
Thomas Ferguson, Eva R. Lewis, 29, 28.
John H. Ahrens, Anna Boesinger, 22, 20.
Dennis Powers, Anna Hayes, 21, 21.
Frank E. Graf, Josephine Gorman, 23, 22.
Thomas D. Thompson, Anita A. Dunkerley, 37, 23.
Robert Kummer, Mary Bocek, 21, 20.
Oscar Derr, Jane Sharp, 21, 17.
Constanzo Spugnardi, Prudence Prather, 21, 21.
Thomas O'Rourke, Annie Carey, 36, 27.
Roscoe F. Buck, Estelle M. Burns, 25, 22.
Robert Phillips, Mab Mark, 31, 26.
William A. Ulrich, Rosie Schabow, 24, 18.

Ich heilte meinen Bruch

Ich zeige Euch wie der Eurige zu heilen

Frei

Ich war hilflos u. bettlägerig seit Jahren mit einem doppelten Bruch. Kein Bruchband hielt ihn. Die Aerzte sagten ich müßte sterben, wenn ich mich nicht operiren ließe. Ich beschämte alle, indem ich mich durch eine einfache Entdeckung selbst heilte. Ich schicke die Kur frei per Post, falls Ihr danach schreibt. Sie heilte mich und hat seither tausende geheilt. Sie wird Euch heilen. Schreibt heute. Capt. W. A. Collings, Box 313, Watertown, N. Y. 2Jan—30m3,bifx



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,fa,di,do*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schroeder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 18aug,bofabi*

DR. BOYD'S
Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

[illegible]

B. Y. BOYD, M. D.
(Etablirt in 1886).
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei.
2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
[illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

Damen: $500 Belohnung [illegible]

[illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen,
[illegible]

Heilt Euch selbst
French Specific

[illegible]

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Laden offen an Dienstag, Donnerstag und Samstag Abenden.
Laden geschlossen an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden.

Verkauf von emaillirtem Geschirr

Morgen—Mittwoch.

Drei Wagenladungen von dreifach emaillirtem Stahlgeschirr, unter den günstigsten Umständen gekauft, kommen morgen zu riesigen Herabsetzungen zum Verkauf. Grün und weiß emaillirtes Geschirr, das Entzücken der Hausfrauen. Keine sogenannten „Seconds", sondern jedes Stück Waaren erster Klasse. Es ist eine Gelegenheit, Euren Bedarf an emaillirtem Geschirr zu vervollständigen, zu einer Ersparniß von 25—33⅓ %.

Nr. 8 Thee-Kessel zu.... 60c
Berlin Kessel— 3-Quart........20c, 4-Quart........25c, 6-Quart........35c
Kaffeekannen 3-Quart..... 30c, 5-Quart...... 35c
Wassereimer, 10-Quart.... 40c
Dish Pans, 14-Quart...... 40c
Einmachkessel, 4-Qt.... 18c, 5-Quart........22c, 6-Quart........25c
Wasserkelle........12c
Saucepfannen, 4-Quart.......... 18c, 5-Quart..............22c, 6-Quart..............25c
Waschbecken, mittelgroß, weiß..... 15c
Verzierte Suppenteller, weiß..........15c
Tasse, Untertasse u. Teller für Kinder, Set 22c

Vier Partien Flannelette Wrappers

für morgen, Freitag, unter die Kosten herabgesetzt—ein ungewöhnliches Räumungsereigniß.

$1.00-Wrappers zu	$1.25-Wrappers zu	$1.68-Wrappers zu	$2.00-Wrappers zu
48c	68c	98c	$1.25

Letzte 3 Tage des Verkaufs von Knaben-Anzügen.

Ein unbegrenzter Erfolg, und die dabei offerirten Werthe rechtfertigen ihn! Das ganze Musterlager eines prominenten Fabrikanten von Knaben-Anzügen zu beinahe der Hälfte des Preises.

Anzüge für junge Männer, 14 bis 20 Jahre, zu	Knaben-Anzüge, 2½ bis 16 Jahre, zu	$2.50 Knabenanzüge, 3 bis 15 Jahre, zu	2-Stück Anzüge für Knaben, 6 bis 15 Jahre, zu
$3.98	$2.48	$1.48	95c

Fünfzehn Cent Spezialitäten in unserem Droguen-Dept.

15c Allen's Laxative Pills....... Lemke's California Kräuterthee.......... London's Catarrh Jelly...... 15c Feder's Husten-Syrup........ 1 Pfund Kamillenblumen.... 2 Pfund Wachholderbeeren... 15c

Kleiderstoffe, Percales, Ginghams etc.

8:30 bis 10 Vorm. — 36zöllige Cashmeres— in Cream und anderen Farben — 25c-Stoffe zu, per Yard........... 12½c
38zöllige reinwoll. Nun's Veiling — ferner reinwollene Henriettas — 58c bis 75c-Stoffe zu, per Yard........ 39c
Großes Lager von rahmfarbigen, weißen und schwarzen Kleiderstoffen zu Spezialpreisen.
Yardbreite Percales — heller Grund — 10c und 12½c Qualitäten — per Yard zu........... 5½c
1 Kiste feiner Schürzen-Gingham — große Auswahl von Mustern — reguläre 7c-Werthe — per Yard.............. 4¾c
Feine weiße Lawns und gestreifte Nainsooks — 1 Kiste im Ganzen — 12½c-Werthe — per Yard zu...................... 5½c

Strümpfe und Unterzeug — Männer-Kravatten zu 5c

Schwarze, gerippte, baumwollene Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9, regul. 10c Werth, per Paar.................... 5c
Reinwoll. Cashmere Babystrümpfe, assort. Farben, 15c Werth, Paar......... 7c
Schwarze, gefließte, nahtlose Damenstrümpfe, Odds u. Ends, 12½c Wth.,... 8c
Geripptes fließgefüttertes Männer-Unterzeug, regul. 50c Wth., nur..... 29c
Fließgefütt. Leibchen und Hosen für Damen, regul. 35c Werth, zu nur.... 19c
Schwarze und farbige Bow Ties für Männer, spez. 25c Werthe, zu nur...... 5c

Muslins, Ticking.
36 Zoll breiter, extra schwerer ungebleichter Muslin— Fabrikrester von 2 bis 10 Yds. — wth. 8c vom Stück, Yd.......... 6c
17 Zoll breites karrirtes Imitation Leinen Handtuchzeug — echtfarbiger rother Border, oder einfach weiß, 7c Wth., Yd..... 5c
Fancy gestreiftes Sateen Feder Ticking, federdicht, 25c Qualität, per Yard............ 18c

Spitzen-Kragen
Fancy u. Torchon-Spitzen — dazu passende Einsätze—wth bis zu 10c, per Yard................ 4c
Orientalische Allover Spitzen — weiß und cream, wth. bis 75c, Yard.. 35c
Bestickte u. Spitzen Stockkragen für Damen, solange Vorrath, Stück.. 10c

Coats, Hemden
Röcke für Mädchen u. Kinder, ganzwoll. Cheviot, Serges und Panama Cloth — solange der Vorrath reicht....... 68c
Dreß u. Walking Skirts für Damen, aus reinwollenem Broadcloth, Cheviot und Panama gemacht, Werthe bis zu $6.95, zu............. $1.95
Endgiltige Räumung von Plüsch- und Tuchcapes und Coats für Damen — Werthe bis zu $15, zu.............. $4.95

Crockery, Glaswaaren
Geblasene gravirte Wassergläser — werth 8c — per Stück.......... 1½c
Dekorirte japanische Porzellan Salz- und Pfefferstreuer — zu.......... 3c
Fancy dekorirte Cuspidors — Karlsbad Porzellan — werth 45c — zu............. 29c
Fancy Essig-Cruets per Stück zu............. 5c

Kurzwaaren-Spezialitäten
Skeleton Waists für Kinder — mit taped Knöpfen — alle Größen, zu.......... 10c
Schwarze Nähseide per Spule zu.......... 1c
Nickelplattirte Safety Pins — per Dutzend.......... 1c
24 Bogen Briefpapier und 24 Kuverte — zu.............. 3c

Eure Augen

werden stärker, wenn Ihr unsere Gläser tragt.

Optiker. HIRSCH Wieboldt's.

hat seit dem 1. Februar 1905 über 4000 Personen Gläser angepaßt. Hier sind einige davon:
Frau J. Mayer, 1081 Milwaukee Ave.
S. Kaufer, 1476 Milwaukee Ave.
Frau L. Langen, Elmhurst, Jll.
Ruth Inverson, 620 Elston Ave.
Chas. Fietsch, 499 Wheland Str.
J. Zoletowski, 658 N. Ashland Ave.

Gold-Einfassungen, 95c und aufwärts.

Linsen angepaßt 50c Paar und aufwärts.

Finanzielles.

The First National Bank of Chicago

$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden in allen Weltgegenden ausgestellt.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
[illegible]

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 587
[illegible]

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an uns zu wenden.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags bis 12 Uhr Vorm.

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, $6.00
Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen
[illegible] $7.75, $7.50, $5.25, $4.50, $4.25, $4.75, $6.00
BUNGE BROS.
Tel.: West 1871.
Francisco und Taylor Straße.
Tel.: West 1479.

Ein Frauenmord durch Frauen.

Wien, 5. Febr. Endlich ist eine Mordgeschichte aufgeklärt worden, die bereits zwei Wochen lang ganz Wien in Aufregung gehalten hat. Am 24. Januar hatten sich in Capellen bei Mürzzuschlag drei Frauen, die mit der Bahn gekommen waren, vergnügt. Gegen Abend machten sie sich auf den Weg gegen das Naxenthal zu. Es dunkelte schon, als sie bei einem Gasthaus vorbeikamen. Hier weigerte sich eine der Frauen, weiterzugehen, während die beiden andern ihr das Wegziel, ein Lehrerhaus, als nahe und behaglich schilderten, und zwang durch ihren Einspruch die Gesellschaft, in dem Gasthaus Quartier zu nehmen. Anderen Tags gegen Mittag machten sich die drei wieder auf den Weg. Beim Abschied füllte die eine Person, die am vergangenen Abend am lebhaftesten für die Fortsetzung des Marsches eingetreten war, für alle drei den Meldezettel aus. Kaum zwei Stunden später kehrten zwei der Frauen ohne die dritte, die sich Abends geweigert hatte, mitzugehen, zurück; statt der Hüte hatten sie Kopftücher umgebunden. Ein Zufall wollte es, daß alsbald ein Jäger unter zusammengehäuftem Schnee versteckt die noch nicht ganz erkaltete Leiche der dritten Frau mit durchschnittenem Hals entdeckte. Der Verdacht lenkte sich sogleich auf die beiden andern Frauen. Aber man fand ihre Spur nicht mehr. Die Ermordete war von der einen der Mörderinnen als Marie Matausch eingetragen worden. Das war eine beabsichtigte Irreführung, denn es gibt eine Person dieses Namens, die man erst nach langem Suchen in Tirol entdeckte. Da brachte ein unscheinbarer Nebenumstand die Sache an's Licht. Eine Weißnäherin in Wien las in der Zeitung die Beschreibung der Kleider der Ermordeten, die auffallend den Kleidern ihrer früheren Aftermietherin entsprachen. Davon machte sie Anzeige. Dabei kam es heraus, daß diese Aftermietherin, Marie Maier, früher Köchin, eine Erbschaft von 10,000 Kronen gemacht hatte. Nun forschte die Polizei unter den Meldezetteln nach dieser Marie Maier und fand zu ihrer Ueberraschung einen ganz frischen vom 28. Januar, der auf diesen Namen lautete und dessen Schrift dieselben Züge zeigte wie jener Meldezettel im Naxenthalgasthaus. Die Spur wurde sofort verfolgt. Der Quartierinhaber sagte aus, die betreffende Person habe am 27. Januar das Quartier aufgenommen, den Meldezettel schon mitgebracht und auf dessen schleunige Beförderung gedrungen, trotzdem sie erst drei Tage später einziehen wollte. Sie habe sich als ehemaliges Hotelstubenmädchen bezeichnet und von einem Verehrer, einem New Yorker Fabrikanten, gesprochen, mit dem sie im Hotel Triest wohne. Sie habe dann brieflich mitgetheilt, wenn sie bis 2. Februar nicht einziehe, wäre sie mit ihrem Bräutigam nach Pest gereist, und habe gebeten, sie dann abzumelden. Die Absicht, die Marie Maier durch gefälschte An- und Abmeldung als lebend und in's Ausland abgereist hinzustellen, lag hier klar zutage. Weitere Nachforschungen bestätigten die bisherigen Ergebnisse und führten zu neuen. Die Marie Maier war wirklich seit dem 24. Januar aus ihrem letzten Quartier verschwunden. In dem Kaffeehause, wo sie Stammgast war, erfuhr man, daß das Büfettmädchen Marie Zeller sich sehr um sie bemüht und sich für ihre Erbschaft interessirt habe. Die Schwester dieses Mädchens aber, Friederike Zeller, war früher Stubenmädchen im Hotel Triest gewesen und wohnte jetzt mit einem Opernsänger zusammen. Diese Friederike nun war es, die die Falschmeldung auf den Namen der Marie Maier gemacht hatte. In ihr hatte man die Urheberin des Mordes ermittelt. Nun enthüllte sich auch die geheimste Triebfeder der unseligen That: es handelt sich wieder einmal um einen Versuch, durch Betrug und selbst Mord ein erträumtes Glück aufzubauen. Die Friederike Zeller hatte, um den Liebhaber an sich zu fesseln, ihm von einem Vermögen ihres Vaters vorgeschwindelt, und der Opernsänger hatte ihr die Heirath versprochen in Erwartung einer ansehnlichen Mitgift aus diesem Vermögen. Jetzt sollte vor einer Gesangsreise des Mannes der Ehebund geschlossen werden, und das Geld mußte daher beschafft werden. Der Mord war die erste Etappe dazu. Mit einer Raffinirtheit, die eine nicht gewöhnliche Intelligenz und Thatkraft verräth, verfolgte die Mörderin ihr Ziel weiter. Der letzten Quartierfrau der Marie Maier theilte sie unter der Maske der Ermordeten mit, sie werde ihren Reisekorb durch einen Dienstmann abholen und zu ihrer Tante bringen lassen. Der Korb wurde daher dem Dienstmann anstandslos ausgefolgt. Sie ließ ihn aber in eine schon Tage vorher aufgenommene Schlafstelle tragen, wo sie ihm das Dienstbuch und die Sparkassenbücher der Marie Maier entnahm. Dann ließ sie ihre Schwester die Schlafstelle übernehmen und schaffte den Korb durch einen Dienstmann in die Gepäckaufbewahrung eines Bahnhofes, wo er als nicht abgeholtes Gut wohl bei der nächsten Versteigerung sammt seinem Inhalt spurlos verschwunden wäre. Die Abhebung des einen Sparkassenbuches über 300 Kronen machte keine Schwierigkeiten, über das andere mit dem Betrage der Erbschaft von 10,000 Kr. fand sie jedoch nur den Depotschein. Das war ein schweres Hinderniß; denn der Depotschein allein genügte nicht zur Abhebung, sie bedurfte dazu noch des Stichwortes und sonstiger Ausweise. Mit Hilfe des Arbeitsbuches der Marie Maier verschaffte sie sich einen Taufschein auf deren Namen, aber das Stichwort blieb ihr verborgen. So ließ sie durch ihren Bräutigam vorläufig den Depotschein um 700 Kr. versetzen. Weiter ist sie indessen nicht gekommen, denn am Samstag ereilte sie und ihre Schwester, die sie offenbar nur als Werkzeug gebraucht hat, die Gerechtigkeit.

Von der „lettischen Revolution".

Aus Riga wird vom 4. Februar geschrieben: Wie sicher sich die lettischen Aufständischen gefühlt und wie naivzuversichtlich sie an den Erfolg ihrer Sache geglaubt haben, geht u. a. daraus hervor, daß in einigen kleinen Orten Livlands die dortige lettische „Volksmiliz" sich auf großen photographischen Gruppenbildern hat verewigen lassen, so z. B. in Rujen. Das Bild stellt die „Militschen", wie sie sich nennen, in Paradeaufstellung dar. In der Mitte der Front hoch zu Roß, d. i. auf einem aus Schloß Salisburg gestohlenen Reitpferde, der „General" mit gezogenem Säbel; ihm zur Seite zwei „Offiziere", beide ebenfalls mit Kavalleriesäbeln. Das erste Glied dieser Aufständischen-Miliz bilden 100 Mann Infanterie, Gewehr bei Fuß, im zweiten Gliede stehen etwa 100 Mann, theils mit Säbeln, theils mit Flinten bewaffneter „Kavallerie". Natürlich fehlen auch die rothen Fahnen nicht; es sind deren 21, darunter zwei seidengestickte Banner. Auch eine Musikkapelle ist auf dem Bilde zu sehen; sie besteht aus einer Kesselpauke, einem Cornet à Piston und einer Violine. Die Aufnahme ist so deutlich, daß jedes einzelne Gesicht genau erkennbar ist. Unter den Gewehren kann man einige Repetiergewehre und Militärflinten unterscheiden. Dieses wichtige photographische Belastungszeugniß ist dem General Orlow übergeben worden, der auf Grund dieser bequemen Handhabe bereits mehrere Verhaftungen vornehmen ließ. Auch von der Salisburgschen lettischen Nationalgarde existirt ein solches Gruppenbild.

In vielen Theilen der baltischen Provinzen ist die lettische Landbevölkerung noch immer sehr erregt und jedem von revolutionärer Seite verbreiteten Gerücht zugänglich. So wird unter den Bauern mit Eifer die Beschuldigung verbreitet, an den militäschen Strafzügen nehmen baltische Edelleute Theil, um sich an der Bauernschaft für die Niederbrennung und Plünderung der Gutshöfe und Schlösser zu rächen. Thatsächlich befinden sich bei den vielen Truppenabtheilungen baltische Deutsche, die mitgenommen wurden, weil sie sprachen- und landeskundig sind. Es mag auch ein politischer Fehler sein, daß die baltischen Deutschen den Strafvollzug nicht ganz den russischen Truppen überlassen, sondern durch ihre Anwesenheit bei den Strafexpeditionen viel von der Erbitterung, die durch das überaus harte Vorgehen der Truppen entsteht, auf deutsches Konto lenken. In Wirklichkeit aber haben gerade die den Militärabtheilungen beigegebenen baltischen Edelleute schon manchen unschuldigen oder weniger schuldigen lettischen und esthnischen Bauer, der auf der Strafliste der Truppen stand, vom Tode gerettet, indem sie für ihn eintraten oder seine Unschuld nachwiesen. Es ist nämlich mehrfach vorgekommen, daß von revolutionärer Seite völlig unschuldige Bauern angezeigt wurden, wodurch Verwirrung gestiftet und die Aufmerksamkeit von den wahren Schuldigen abgelenkt werden sollte.

In einigen Gegenden ist ein Stimmungsumschlag des Landvolkes zu bemerken, dessen Mehrheit nur durch die Terroristen eingeschüchtert und durch geschickte Agitatoren in einen wilden Taumel versetzt worden war. Bezeichnend hierfür ist ein Vorgang in Preekuln (Kurland). In Libau war in diesen Tagen der sogenannte „Bezirkschef" der Aufständischen von Preekuln, Namens Wilhelm Strauß (viele Letten tragen deutsche Namen), gefangen genommen worden. Man brachte ihn zur Aburtheilung durch das Kriegsgericht nach Preekuln. Vor dem dortigen Gutshofe versammelte sich eine tausendköpfige Volksmenge, die, mit den Zeichen höchster Wuth gegen den Angeklagten, auf die Entscheidung des Gerichts wartete. Strauß wurde seiner Schuld als Leiter der meisten Ueberfälle und Brandstiftungen jener Gegend überführt und zum Tode durch den Strang verurtheilt. Seine Berufung an den Generalgouverneur wurde verworfen. Als die Soldaten den Verurtheilten zum Tode führten, bat die im höchsten Grade erregte Volksmenge, man möge ihn ihr zur Lynchjustiz ausliefern, da er die Hauptschuld an dem jetzigen großen Elend der verführten und terrorisirten Bevölkerung trage. Später ließ die Volksmenge ihre Wuth noch an dem Leichnam des Hingerichteten aus, indem sie ihn mit Straßenkoth bewarf. Erst am zweiten Tage wurde der Leichnam vom Telephonposten, der als Galgen gedient hatte, abgenommen.

Allein in Preekuln sind mehr als 25 Aufständische erschossen worden. Die Gesammtzahl der Hinrichtungen in allen drei Ostseeprovinzen seit Beginn der militärischen Strafzüge wird von unterrichteten Personen mit gegen 1200 angegeben! Amtliche Angaben darüber werden wohl nie veröffentlicht werden. Diese furchtbare Zahl dürfte sich bestätigen lassen, wenn man sich die Mühe machen wollte, die durch die hiesigen Blätter gegangenen Berichte zu summiren, und wenn man berücksichtigt, daß aus den entfernteren, weitab von der Bahn liegenden Ortschaften über viele Fälle gar keine Berichte vorliegen.

— O, diese Weiber. — Mann: „Aber warum willst Du denn gerade eine Reihe weiter vorne sitzen im Theater, du siehst da genau dasselbe, wie auf dem Platze, den ich Dir besorgt habe." — Frau: „Das schon, aber ich sitze dann wenigstens vor der Schultzen und da muß die immer über meinen neuen Hut hinweggucken."

$33 TO California

Von Chicago, jeden Tag bis zum 7. April. Nur $33 von Chicago nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Seattle, Tacoma und vielen anderen Punkten an der Pacific-Küste. $30.50 nach Spokane, $30 nach Ogden, Salt Lake City, Butte, Helena und Great Falls, Montana. Niedrige Raten nach hunderten von anderen Punkten. Auswahl von Routen wenn Ihr mit der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

reist. Tickets giltig für Touristen-Schlafwagen. Preis für Doppelbett, von Chicago nach der Pacific-Küste, nur $7. Durchfahrende Touristen-Wagen nach Kalifornien verlassen die Union Station, Chicago, täglich 10:25 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen Dienstags und Donnerstags 10:25 Abends. Wegen vollständiger Information (frei) über Preise, Routen, Tickets und Reservirung sprecht vor oder schreibt heute.

Telephone
Harrison 3843 und Automatic 1511.

Tickets: 95 Adams Str., Chicago.

Etwas vom Vogelruf.

Ueber den Vogelruf im Volksglauben macht Professor Rene Bloch in der „Revue musicale" interessante Mittheilungen:

Der Gesang der Vögel gilt im allgemeinen bei den Völkern öfter als ein gutes Vorzeichen, denn als ein schlechtes. Aber auch Unheil und Gefahr wird durch die gefiederten Bewohner der Luft nicht selten verkündet. Bei den slavischen Völkern, besonders bei den Polen und Litauern, kündet der Schrei der Eule Unglück und Tod an. Das gleiche Unglück droht in verschiedenen deutschen Gegenden einem Hause, auf dessen Mauer sich der kleine Fischadler während einer mondhellen Nacht niederläßt, um seinen eintönig melancholischen Ruf durch die Stille dringen zu lassen; hat man das Erscheinen eines solchen Vogels im Dorfe bemerkt, dann heißt es, daß in dem Hause, auf dem der seltene Nachtsänger rastet, gar bald jemand sterben werde. Ein ähnlicher Glaube herrscht auch in einem anderen entfernten Lande, in Hindostan. Das Krächzen des Raben wird in Rußland und Serbien als Vorausverkündigung, daß bald Blut vergossen werden solle, angesehen. Der Schwan galt im griechischen und germanischen Volksglauben lange als ein weissagender Vogel, und noch heute lebt in unserer Sprache die Erinnerung an seinen traurig melodischen Sang, den er anstimmt, wenn er sein Ende herannahen fühlt. Nun ist unser gewöhnlicher Schwan freilich nicht imstande, Töne hervorzubringen, die diesen Glauben irgendwie rechtfertigen würden, aber es gibt wohl wilde Schwäne, den Singschwan und den Zwergschwan, die während ihrer Flüge helle und scharfe Laute ausstoßen und ein mächtiges Klirren und Tönen hervorrufen, das sie durch ihre weiten Flügelschläge noch verstärken. Wem eine solche helle Melodie von hoch her aus den Lüften ins Ohr drang, wer die rauschende Bewegung in der Luft und den anschwellenden Laut des Flügelschlages hörte, der konnte sich wohl von einer überirdischen Stimmung umwittert fühlen. Der Gesang des sterbenden Schwans ist eine Vorstellung, die von manchen Gelehrten mit dem Glauben der altskandinavischen Mythologie an die Walküren in Verbindung gebracht wird. Man stellte sich ja diese Schwertjungfrauen mit Schwanenflügeln vor, man erzählte von ihnen, daß sie durch die Luft flögen und die Helden auf der Wahlstatt mit dem sie dem Tode weihenden Gesang begrüßten. Der Walkürengesang dieser Schwanenjungfrauen also war das Todeslied, das die tapferen Helden zur Seligkeit der Walhalla hinaufgeleitete.

Der Kuckuck gilt bei den Russen und bei den meisten anderen slavischen Völkern für einen Vogel, der trauriges kündet. Nach einer alten serbischen Sage war der Kuckuck, der im Serbischen Kukawisa heißt, ein schönes junges Mädchen, das unaufhörlich über den Tod ihres Geliebten weinte, bis es endlich in einen Vogel verwandelt wurde, der nun noch immer durch die Luft die beiden melancholischen Töne seiner nie versiegenden Klage erklingen läßt. So kann denn auch ein junges serbisches Mädchen, das seinen Geliebten verloren hat, niemals den Kuckuck hören, ohne Thränen zu vergießen. Sonst gilt in Serbien der Kuckuck für einen prophetischen Vogel, und wird besonders von den Räubern befragt, die nach seinem ersten oder seinem letzten Ruf Schlüsse auf die Zukunft ziehen. Für die germanischen Völker ist der Ruf des Kuckucks, der sich in der schönen Jahreszeit des Frühlings zum erstenmal hören läßt, im allgemeinen eine gute Vorbedeutung. Bekannt ist der Aberglaube bei den Deutschen, der sich schon aus der frühesten Urzeit her belegen läßt, daß man aus der Zahl der Rufe des Kuckucks auf die Anzahl der Jahre schließt, die man noch zu leben hat. Wenn man den Vogel befragt, so kann man auch durch die Wiederholungen seines Rufes herausbekommen, wie viel Jahre noch verstreichen müssen, damit ein besonders wichtiges Ereigniß im Leben des Fragenden eintreffe. Es gibt eine alte Geschichte, die da erzählt, daß ein Mann, der ein unstetes und wildes Leben geführt hatte, den Entschluß faßte, den Rest seiner Tage der Reue zu weihen und in ein Kloster zu gehen. Schon war er auf dem Wege zu den Mönchen und sah am Waldeshang das Kloster vor sich liegen, als plötzlich hinter ihm der Ruf des Kuckucks ertönte. Der Frühling fing an, und sein erster Bote verkündete ihn der Welt. Voll Unruhe und Spannung lauscht er auf die Zahl der Rufe und findet, daß er nach der Prophezeiung des Vogels noch 22 Jahre des Lebens vor sich hat. Das machte ihn nachdenklich und stieß alle seine Entschlüsse um, bis er schließlich auf den Gedanken kam, daß es besser wäre, von den 22 Jahren noch 20 auf die Freuden dieser Welt zu verwenden und erst die beiden letzten Jahre in der Beschaulichkeit und Reue des Klosters zuzubringen. Sogleich kehrte er um und wanderte wieder der Welt und dem Leben zu. In Schweden befragen die Bauernmädchen den Kuckuck, wie lange es noch bis zu ihrer Hochzeit dauert. Aber häufig reut sie ihre vorlaute Neugier, denn der neckische Vogel will nicht aufhören zu rufen. Dann halten sie sich die Ohren zu und laufen fort, nachdem sie drei bis viermal die Wiederholung des Kuckucksrufes abgewartet haben. Ein Mädchen aber, das mehr als zehnmal den Vogel seinen Ruf ausstoßen gehört hat, erklärt dann in überlegenem Tone, daß sie nicht abergläubisch wäre, daß es nichts Dümmeres gäbe, als auf solch ein albernes Anzeichen zu horchen, und daß sie an nichts weniger auf der Welt glaube, als an den Ruf des dummen Kuckucks.

Wieviel Haare hat der Mensch?

Es ist eine bekannte Thatsache, daß sich die Statistik um alles kümmert; gleichwohl dürfte es überraschen, daß sie auch die Haare auf unserem Kopfe zählt. In einer im neuesten Heft der Zeitung für Morphologie und Anthropologie veröffentlichten Abhandlung von J. Frederic ist eine Statistik der Dichtigkeit des menschlichen Haarwuchses enthalten, aus der hervorgeht, daß die Dichtigkeit der Haare sehr bedeutenden Schwankungen unterliegt. Sie pflegt bei blondhaarigen Menschen am größten, bei schwarzhaarigen am kleinsten zu sein, doch kommen Ausnahmen vor. Bei einem mittelmäßig behaarten Mann wurden am Kopfwirbel 293, am Hinterkopf 225, am Vorderhaupt 211 innerhalb eines Viertels eines Quadratzolles gezählt. Im Durchschnitt wurden innerhalb eines Quadratzentimeters 250 Kopfhaare festgestellt. Natürlich ist die Stärke der einzelnen Haare in den verschiedenen Lebensaltern sehr verschieden. In der besten Blüthe des Haarwuchses kommen auf das Quadratzentimeter unter durchschnittlich 450 Haaren 100 schwache, im Greisenalter dagegen unter durchschnittlich 350 Haaren 250 schwache vor. Am dichtesten stehen die Haare in der Scheitelgegend, nämlich 300 bis 200, dann folgt die Gegend der Stirn und des Kinns mit 200 — 240 Haaren auf das Quadratzentimeter. An den verschiedenen Gegenden des Kopfes ist bei demselben Individuum der Haarwuchs recht verschieden. In der Schläfengegend stehen die Haare viel lichter als am Scheitel, vorausgesetzt natürlich, daß der Zahn der Zeit die Haare am Scheitel nicht weggebissen hat.

Man hat sogar einen sinnreichen Apparat zur Vornahme von Haarzählungen erfunden, mit dem man bei einem blonden Deutschen mit sehr feinem Haar 280, bei einem dunklen Deutschen mit dickerem Haar 272, bei einem Japaner mit feinem Haar 286, bei einem anderen Japaner mit dickem Haar 252 Haare auf das Quadratzentimeter gefunden hat. Im allgemeinen hat man die Beobachtung gemacht, daß bei den niederen Rassen der Haarwuchs weniger dicht ist, als bei den höheren. Bei den Europäern schwanken die Zahlen zwischen 260 und 468. Das Maximum von 468 fand man bei einem blonden Italienerknaben; eine Elsässerin hatte 412, eine Badenerin nur 276.

Für die Reise nach Kalifornien benutzt den Overland Limited um 8 Uhr Abends vom Union Passagier Bahnhof, Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn. Tickets, 95 Adams Straße.

6,10,13,17,20,24,27fb

— Freier Klassenaufsatz. — Das Krokodil.—Das Krokodil hat ein großes Maul und unter dem Leibe hat es vier Beine. Hinten hat es noch ein langes Stück, da sind keine Beine daran. Das Krokodil lebt im Sande, der heißt Egypten, und badet sich im Wasser, das heißt Nil. Wenn sich auch andere Leute mit baden wollen, beißt es sie todt und frißt sie. Wenn es einen frißt, thut es ihm leid und weint dabei. Das sind Krokodilsthränen. Wenn Tante Amalie wüthend ist, daß sie uns fressen möchte, weint sie auch. Wir haben in der Schule auch ein kleines Krokodil. Wenn das Krokodil in Spiritus lebt, dann ist es todt.—Mädchenklasse V.—Lieschen Schwarzkopf.

— Die boshafte Freundin. — „Du bist wohl sehr stolz auf Deinen Bräutigam?" — Aelteres Mädchen: „Ja, er hat auch eine große Zukunft vor sich." — Freundin: „Wiedermal ein Beweis, daß sich Gegensätze berühren." — Die Aeltere: „Wieso?" — Freundin: „Na, Du hast doch schon eine große Vergangenheit hinter Dir."

Leset die „Sonntagpost"